

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 1. August.

Als Fürst Metternich einstmal in einer Konferenz mit Napoleon I. diesem nicht zu Willen sein wollte, spielte der Kaiser der Franzosen dem österreichischen Diplomaten eine seiner meisterlichen Wuthszenen vor. Um derselben den vollen Schein der Wahrhaftigkeit zu geben, schmetterte er schließlich mit wüthendem Ingrimme ein am Nebentisch stehendes, äußerst kostbares Sevres-Service zu Boden, daß es in tausend Stücke zersprang. „Majestät, ich kenne diese Nuance der Unterhandlungen“, war die einzige Bemerkung Metternich's auf diesen Wuthausbruch, und eine Viertelstunde später war die Einigung zwischen Beiden perfekt. Wehlich mühte man es mit jenen Politikern der Kossuth-Partei machen, die, wenn von der Fusion die Rede ist, eine Prinzipienentrüstungszone aufzuführen. Diese Nuance ist schon bekannt, ja allzubekannt. Bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit haben sich die Kossuthianer ihrer bedient, haben auch erklärt, daß sie eher die Koalition sprengen als nachgeben würden, und einige Tage später war doch die Uebereinkunft perfekt.

Soll die Fusion einen politischen Zweck haben, so kann es doch nur der sein, unsere Politik endlich aus dem unfruchtbaren Gestrüppe der Staatsrechtleri zu befreien und einer gesunden, nüchternen Realpolitik die Bahn frei zu machen. Denn davon haben uns vielleicht auch schon die 1848er überzeugt, daß von einer Herrschaft der Kossuth-Partei als solcher keine Rede sein könne. Weder in politischer noch in wirtschaftlicher Beziehung können wir an eine derartige Aenderung des Verhältnisses zu Oesterreich denken. Die Personalunion ist nach wie vor noch immer Utopie, ganz so wie die Trennung des Heereswesens;

die Banktrennung wäre ein zu gewagtes Experiment, das ganz allein auf unsere Kosten und unsere Gefahr ginge, und der Zolltrennung haben wir ja für die nächsten zehn Jahre überhaupt schon entsagt. Wenn nun staatsrechtlich Alles beim Alten bleiben muß, die Kossuth-Partei aber auch weiter Regierungspartei bleiben will, wozu dann die Prinzipienentrüstungszone? Ja, wenn es den Herren von Neufferlinks wirklich ehrlich um ihre Prinzipien zu thun wäre, wenn sie wirklich die Ueberzeugung hätten, daß ohne eine Verwirklichung derselben Ungarn nicht groß und glücklich werden könne, dann könnte ihr Verhalten eine andere Beurtheilung erfahren. Aber dann müßten sie auch, nachdem sie wissen, daß sich mit diesen Prinzipien derzeit nicht regieren läßt, offen in die Opposition gehen, den Kampf, den sie vierzig Jahre geführt, wieder aufnehmen und von dort aus versuchen, die Machtverhältnisse ihren Wünschen gemäß umzugestalten.

Allerdings berufen sich diesem Einwand gegenüber die Kossuthianer stets darauf, daß ihre Partei im Parlament die Majorität besitzt, also nach parlamentarischen Grundätzen auch ihr allein die Regierung gebührt. Das ist aber Sophisterei. Die Wähler gaben vor dritthalb Jahren nicht der Kossuth-Partei, sondern der Koalition die Mehrheit, jener Koalition, die sich verpflichtet hatte, auf 1867er Basis zu regieren. Wollte man wissen, ob diese Wähler jetzt diese 1867er Basis stürzen wollen, so müßte man Neuwahlen veranstalten mit der Plattform: 1867 oder 1848. Ob aber die Herren Prinzipienreiter der Kossuth-Partei ein solches Spiel wagen würden, möchten wir bezweifeln. Denn wenn wir auch zugeben wollen, daß allem Geschehenen zum Troste noch in vielen Wahlbezirken der Nimbus des Namens Kossuth seinen alten Glanz hat, so sind wir dessen doch gewiß, daß die jüngste Politik der Koalition

genügend Ernüchterung im Lande geschaffen hat, um einen künftigen Sieg der Kossuth-Partei, die doch in erster Reihe Trägerin dieser Politik ist, mehr als zweifelhaft zu machen. Wenn aber mit Hilfe einer Wahlreform das Stimmrecht eine demokratische Ausdehnung gewinnen sollte, ist ein Sieg der Kossuth-Partei noch ungewisser.

Das wissen übrigens die Herren von der Kossuth-Partei ebenso gut wie wir, und weil sie das wissen, streben sie so ängstlich nach einer Fusion. Denn wir verrathen nur ein offenkundiges Geheimniß, wenn wir sagen, daß man sich von Seite der Kossuth-Partei viel eifriger um die Fusion bemüht als von Seite der 1867er Parteien. Letztere sind sich eben ihrer Regierungsfähigkeit klar bewußt, während die erstere sich diese erst mit Hilfe der Fusion gewinnen will. In diesem letzteren Falle gilt es aber, reinen Wein in seinen Becher zu thun. Jeder prinzipielle Vorbehalt, den die Kossuthianer, sei es für jetzt, sei es für die Zukunft, machen, muß die Fusion verhindern. Nur ein offenes und rücksichtsloses Eingehen und Aufgehen in die neue, von allen staatsrechtlichen Fragen losgelöste Partei kann ihnen die Regierungsfähigkeit retten. Meinen die Herren aber, daß sie damit in vielen, sehr vielen Bezirken den Boden unter den Füßen verlieren würden, desto schlechter für sie. Seit zweiundehalb Jahren unterstützt, ja treibt die Kossuth-Partei 1867er Politik. Wenn sie während dieser Zeit anders gehandelt und anders in den Bezirken gesprochen hat, war das ihr Fehler und muß sie nun auch die Kosten dieser Zweideutigkeit bezahlen.

Hätte die Kossuth-Partei auch nur ein klein wenig politische Logik und Moral im Leibe, dann wären ihr nur zwei Wege offen gestanden. Entweder sie hätte sich beeilen müssen, den Pakt zu erlebigen, wieder geregelte Verhältnisse im Lande herzustellen und dann schleunigst in ihre frühere wohl

Frauenmörder.

(Original-Beuilleton des „Neuen Pester Journal.“)

Die unheimliche Gestalt des Frauenmörders wird in unserer Zeit so häufig, daß sie bereits einen ganzen bestimmten Verbrechertypus darstellt. Jack, der Aufschlitzer, huschte ja bereits in einem Stücke Webedind's grauenhaft über die deutsche Bühne unserer Zeit. Ziemlich richtig verwendet: Ein schönes Weib, das von Stufe zu Stufe fällt und schließlich als Hetäre in den Straßen von Paris sein Dasein fristet, wird das Opfer des Unholds und beschließt auf diese Art das traurige Dasein. Das ist thatsächlich die neueste Gefahr des galanten Berufes. Denn die Frauenmörder mehren sich erschrecklich, wie es scheint, mit der Zunahme der Degeneration in manchen Schichten der Bevölkerung. Und sie suchen sich ihre Opfer namentlich in den Kreisen der galanten Damen, die den wilden Trieben dieser Ungeheuer am leichtesten zugänglich sind. In neuester Zeit hat sich den Beweggründen der Herren Mörder ein neues zugefügt, das der Habgucht. Die krankhaft veranlagten, zumeist arg heruntergekommenen Gesellen schleichen sich an alleinstehende Dämchen heran, die gern viel schönen Schmuck tragen und damit die Geier eines Reichthums erwerben, der oft in Wahrheit garnicht vorhanden ist. Denn die schönen Toiletten und der glitzernde Aufwand an Edelsteinen bilden in manchen Fällen mehr ein Gewerbeinteresse denn einen Abglanz der irdischen Güter, die manchmal allerdings auf leichte und angenehme Art erworben werden.

Der Fall des neuesten Frauenmörders Julius Födran von Födransperg in Triest ist ein besonders graufiger. Der wohlbetonte Adel des verkommenen

Abenteurers erleichtert es dem unheilvollen Gesellen, die pikanten und aufreizenden Schönheiten des Varietés anzuziehen. Er macht ihre Bekanntschaft, ladet sie zu Ausflügen und Soupers, zu Rendezvous in seiner Wohnung. Die unheimlich flackernden Augen des Cavaliers, seine aufgeregte Art schreden die meisten der interessanten Dämchen ab. Aber eines Tages leistet doch eine der Sängerinnen den Anträgen Folge. Und dann sieht man — welcher erschreckliche Fund! — einen Frauenkopf aus dem Meere, der allem Anscheine nach mit einem einzigen mächtigen Beilhieb vom Rumpfe getrennt worden war. Entsetzt erfährt Alle, die das schöne, schrecklich entstellte Haupt erblickten. Es wird bald als das der Chanteuse Lucie Fabry agnoszirt, die mit ihrem starkgewürzten Liedchen von Brettel zu Brettel zu flattern pflegte. Doch wer ist der Mörder? Offenbar ein Irrensiniger, der noch nicht viel mit den Gerichten zu thun hatte. Sonst wäre er wohl sorgfamer bedacht gewesen, die Spuren seines Verbrechens zu verwischen. Auf dem Musikprogramm, in das der versenkte Frauenkopf gebunden war, steht die Hälfte seines Namens. In seiner Wohnung finden sich noch, hübsch in Pakete gewickelt, die übrigen, zerhackten Gliedmaßen des unglücklichen Mädchens. Im Keller findet man einen Koffer mit der blutigen Wäsche der Ermordeten. Und der Mörder ging von Trödler zu Trödler, um die geraubten Schmuckstücke seines Opfers, dessen schöne Kleider zu veräußern.

Man hat ihn bald herausgefunden und festgenommen. Und man blättert in den Akten seiner Vergangenheit. Eine unstete Abenteurnatur tritt dem Kundigen daraus entgegen, der verkommene Sprößling einer achtbaren Familie. Er hält in keiner ruhigen Stellung, bei anständigem, wenn

auch kärglichem Erwerb aus. Er pumpt lieber die Verwandten an, schlägt sich lieber als Zechpreller durch die Welt. Er ist bald da, bald dort, immer auf der Reise zwischen Paris und Konstantinopel. Er ergreift die verschiedensten Berufe und gibt sie wieder auf. Ein Lump in Folio und wohl noch Schlimmeres. Man deckt die Spuren eines Raubmordversuchs in Wien auf, den er in abenteuerlicher Weise erforscht. In einer Kiste versteckt wälte er sich in die Wohnung einer Dame schmuggeln lassen, von der er wußte, daß sie einige Tage lang allein hausen mußte. Schon damals suchte er unter den Frauen seine Opfer, die ihn noch in anderer Art als durch Gut und Geld reizen mochten. Wie viele dunkle Thaten mochte er auf seinen Irrfahrten durch die Welt begangen haben? Gräueltaten, gemischt aus Schrecken und Wollust, eines Raubthiers, das auf Beute ausgeht. Vielleicht wird sich noch mehr Licht darüber verbreiten. Wie die Wiener Polizei die Kistenaffaire als Scherz aufsaßte, kann man ja auch anderweitig die Spuren erschrecklicher Anschläge mispachtet haben. Wenn die hochblöcklichen Behörden nicht mit der Nase auf hingeschlachtete Opfer gestochen werden, wittern sie selten den Geruch des Blutes. Ihr Verdacht erwacht meistens nur, wenn er durch nichts begründet ist.

Die Fülle perverser Literatur aller Art, mit der in unseren Tagen der Büchermarkt überschwemmt wird, hat natürlich auch den Frauenmörder nicht übersehen. Aus der Auslage einer Buchhandlung blickte mir dieser Tage die literarische Schöpfung entgegen: „Die Seele des Frauenmörders. Bekennnisse eines Entarteten.“ Als Verfasser zeichnet Ludovic Masson. Ist es wirklich ein Franzose, der das verfaßt hat? Oder ein biederer Deutscher, der dem ge-

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten.

isolirte, aber ideale Position zurückzuführen, oder sie hätte die Zeit der Koalitionsherrschaft benützen müssen, um so, wie sie selbst sich zur 67er Politik bekehrt hat, auch die Wähler zu derselben zu bekehren. Aber sie ging nicht den geraden Weg, und glaubte außerordentlich schlau zu sein, indem sie eine Politik des Zweieisenimfeuers befolgte, nach unten für 48 agitirte, nach oben aber der 67er Basis deferirte. Das Resultat ist, daß sie nun Gefahr läuft, zwischen zwei Stühlen zu Boden zu fallen.

Und sie ist auch keines andern Schicksals werth. Denn sie hat mit diesem Gebahren bewiesen, daß sie jenes idealen Gehaltes, der sie früher überall sympathisch machte, vollständig verlustig gegangen ist. Daß aber jene Führer des 67er Lagers, deren staatsmännischer Name noch intakt ist, sich für eine solche Partei aufopfern, ihr die Kasanien aus dem Feuer holen sollen, das wäre wahrhaftig widersinnig. Geben die Kossuthianer jetzt noch immer nicht ihre staatsrechtlichen Quereilen auf, weil sie glauben, mit diesen noch auf einen großen Theil der Wähler Eindruck machen zu können, so möge man sie nur ruhig ihrem Schicksale überlassen. Denn die Zukunft wird diesen Herren gar bald seltsame Ueberraschungen bereiten. Die realen, thatsächlichen Nothwendigkeiten sind stärker als alle Traditionen und aller Personenkult. Das Land steht mitten drin in den schwierigsten Wirthschafts- und Interessenkämpfen. Das Vordringen der Agrarier, die Hemmung der Entwicklung von Handel und Industrie, die großen sozialen Fragen, von alledem sind unsere nächsten politischen Kämpfe bestimmt, und wenn die Kossuth-Partei sich auch weiter nur auf staatsrechtliche Fragen stützen wird, dann wird allem Kossuth-Nimbus zum Trost die Geschichte über sie hinweggehen. Die Zeit der alten Gravaminal- und Kortesslügenpolitik ist im Verschwinden, eine gesunde zukünftige Parteigruppierung ist nur nach wirthschaftlichen und sozialen Prinzipien möglich. Wie aber die aus der Fusion hervorgehende Partei, selbst wenn die staatsrechtlichen Fragen beiseite geschoben werden, über die innerhalb der Koalition herrschenden wirthschafts- und sozialpolitischen Gegensätze hinwegkommen, sich auch hierin ein reales Programm schaffen soll, das ist noch immer eine ungelöste Frage. So können wir denn nach wie vor allen Fusionsverhandlungen und Gerüchten nur mit äußerster Skepsis gegenüberstehen.

Budapest, 1. August.

* Der Banus von Kroatien **Baron Paul Rauch**, der heute Früh in der Hauptstadt eingetroffen ist, suchte im Laufe des Vormittags den Handelsminister Franz Kossuth auf, fand ihn jedoch nicht zuhause. Am Montag wird der Banus mit dem Handelsminister Franz Kossuth und mit dem Staatssekretär Joseph Szterenyi in Anwesenheit der kroatischen Eisenbahner konferiren. Der Banus wird dem am Montag stattfindenden Ministerrathe beigezogen werden, bleibt dann noch bis Mittwoch in der Hauptstadt, um sodann einen Urlaub anzutreten, welchen er auf seiner Besichtigung verbringen wird. Für den Herbst plant der Banus eine neue Inspektionsreise, und zwar in das Komitat Belovar. — Die kroatischen Koalitionsblätter brachten die Meldung, daß sich der frühere Banus und jetzige Präsident der Septemvirkaltfel Geheimrath Dr. v. Rakodczay in Begleitung des gewissen Vizepräsidenten des Landtages Professor Dr. Spevec nach Budapest begeben und diesem Besuche daher eine politische Bedeutung beizumessen sei. Wie der Korrespondent des „Ung. Tel.-Korr.-Bureaus“ von kompetenter Seite informiert wird, hat sich Rakodczay nicht nach Budapest begeben.

Im Sinne des mit Oesterreich abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrages hat, falls sich bei der Auslegung irgend eines Punktes des Vertrages Meinungsverschiedenheiten ergeben, ein ständiges Schiedsgericht zu urtheilen, welches sich zu gleichen Theilen aus Ungarn und Oesterreichern zusammensetzt. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht nun die Ernennung der Mitglieder des erwähnten Schiedsgerichtes, und zwar haben ernannt: der kön. ung. Ministerpräsident: den Reichstagsabgeordneten Grafen Theodor Batthyány, das Magnatenhausmitglied Grafen Andreas Hadivarkoczay, den Großindustriellen Joseph Hatvany-Deutschy, das Magnatenhausmitglied Grafen Joseph Mailath; der österreichische k. k. Ministerpräsident: den Dr. Eugen Ritter v. Böhm-Bawerk, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, den Dr. Alexander Niszek Ritter v. Schorzniak, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und Präsidenten des Lemberger Oberlandesgerichtes, den Sektionschef a. D. Franz Stibral, den Präsidenten der Prager Handels- und Gewerbekammer Joseph Wollank, Mitglied des österreichischen Herrenhauses. In die Reihe der Präsidenten dieses Schiedsgerichtes haben ausgewählt: der kön. ung. Ministerpräsident aus der Reihe der vom österreichischen k. k. Ministerpräsidenten vorgeschlagenen Personen: den Präsidenten der kön. ung. Kurie Wolf Dercsall und den Präsidenten des kön. ung. Verwaltungsgerichts Julius Wlassics; der österreichische k. k. Ministerpräsident aus der Reihe der vom kön. ung. Ministerpräsidenten vorgeschlagenen Personen: den Präsidenten des österreichischen k. k. obersten Gerichtes und Kassationshofes Dr. Ignaz Ruber und den zweiten Präsidenten des k. k. Verwaltungsgerichtes Marquis Olivier Bachehem.

Ueber die **Reise des Ministers Tittoni** wird aus Rom berichtet: Wie der „Messaggero“ meldet, wurde die Abreise des Ministers des Aeußern Tittoni, der sich bekanntlich nach Mähren auf die Güter des Fürsten Frasso-Dentice begibt, endgiltig auf den 10. August festgesetzt. Im Nagyatád der Wahlbezirk hat heute die **Abgeordnetenwahl** stattgefunden. Beide Kandidaten: Anton Pifár und Stephan Szabó bekannnen sich als Anhänger der Unabhängigkeits- und 48er Partei. Nach einem sehr aufregenden und erbitterten Kampfe, in dessen Verlauf mehr als 2600 Stimmen abgegeben wurden, siegte Stephan Szabó mit einer Mehrheit von 44 Stimmen. Man telegraphirt aus **Fiume**: In Novi sind in Folge der letzten **Demonstrationen gegen den Banus Baron Rauch** mehrere Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Ansammlungen von mehr als fünf Personen sind nicht gestattet. Die Hausihore müssen um 9 Uhr Abends geschlossen werden. Alle Erlaubnißscheine, Waffen zu tragen, wurden zurückgezogen. In Novi sind zwei Richter und der Staatsanwalt eingetroffen, um die Untersuchung gegen die verhafteten Demonstranten möglichst rasch beendigen zu können. Die serbische autonomistische Partei veröffentlicht eine Erklärung, in der sie Georg Rastics, den Autor der Broschüre „Finale“, in welcher Tribicevic und Budisavljevic der **südslavischen revolutionären Propaganda** beeidigt werden, als bezahlten Spion der montenegrinischen und bosnischen Regierung hinstellen. Mehrere Blätter hätten die Quittung Rastics' im Originale veröffentlicht. Rastics wandte sich gerade deshalb gegen die genannten zwei Abgeordneten, weil diese es gewesen, die ihn in ihrem Blatte „Srbobran“ als Spion und Denunzianten entlarvt haben. Auch jetzt führe Rastics in Wien, trotzdem er keine Beschäftigung habe, eine luxuriöse Lebensweise. Die Autonomisten wissen auch, welche jene Kreise seien, welche die Denunziation Rastics' bestellt haben. Die „Wiener Zeitung“ verlautbart, wie angekündigt, ein kaiserliches Patent vom 20. Juli 1908 betreffend die **Auflösung des Landtages von Niederösterreich**. Die Neuwahlen werden auf Grund des neuen Wahlgesetzes vorgenommen werden.

Die **serbische Patriarchenwahl**. Wahl **Bischof Zmejanovic's!** In Karlowitz hat sich heute die Patriarchenwahl vollzogen. Von den abgegebenen 70 Stimmen entfielen 40 auf den Verfechter Bischof Gabriel Zmejanovic, den Kandidaten der Radikalen, während die übrigen 30 Stimmen der Bischof von Pafrac Miron Nikolic erhielt. Der Kandidat der Regierung, Bischof Lucian Bogdanovic, erhielt keine einzige Stimme, nachdem

Glend mit geistiger Beschränktheit paart, so ist das Unheil, das sie anzurichten vermögen, gar nicht zu ermessen. Aber nicht davon will ich hier sprechen, sondern von dem Frauenmörder. Diesem Unhold, der sein gräßliches Verbrechen förmlich als Kind beging. Ein Entarteter, der dem Anscheine nach ein ganz normaler Mensch war, ein Mörder, der seinen Mord ohne Zweck und Ziel beging, ein Irrsinniger, der den Gesunden spielte, ja als überlegener Geist gelten wollte. Nur wenn man näher prüfte, erkannte man das wahre Wesen der Gestalt. Ferdinand Wajshauer wurde eine gute Erziehung zuteil, und man kannte ihn als einen netten, strebsamen Jungen. Nur wenn der Frühling ins Land kam, gerieth sein ganzes Wesen in Verwirrung. Da war er nicht zuhause zu halten. Er brannte durch, zog abenteuernd herum, auf der Jagd nach erotischen Befriedigungen. Er pumpte die Leute an, machte Zechschulden, schrieb dringende Briefe nachhause um materielle Hilfe, verjubelte dann das Geld mit Dirnen. War die Krisis vorüber, ließ er sich ruhig heimbringen und ging wieder ernst seinen Studien nach. Aber gerade in dieser kritischen Zeit hätte der junge Mensch, der zweifellos an temporärem Wahnsinn litt, auf das sorgfältigste überwacht werden sollen. Als Autodidakt hatte er sich ansehnliches juristisches Wissen und bedeutende chemische Kenntnisse, namentlich auf dem Gebiete der Giftkunde, erworben. Es war für ihn gar kein Grund vorhanden gewesen, die Prostituirte zu ermorden. Er hatte keinen Streit mit ihr gehabt, die Forderung, die sie stellte, konnte er befriedigen, das Mädchen war durchaus lebenswürdig ihm gegenüber. Möglicherweise hatte er sich, vielleicht in einem übermäßigen Gefühle des Ekels und des Hasses, von rüd-

schästen Lesepublikum einmal pikant kommen will und sich dazu in ein französisches Mäntelchen hüllt? Das Buch besteht aus den Aufzeichnungen eines Frauenmörders, der seiner Hinrichtung entgegensteht. Er übergibt das Best des Seelsofger des Gefängnisses. Vierfache Blutschuld lastet auf dem Entarteten. Er stößt zuerst eine Dirne ins Wasser, in die er vernarrt ist und die ihm entflüpfen will. Aus Wuth und Eifersucht. Dann vergiftet er ein Frauenpaar, Mutter und Tochter, mit denen er erotische Orgien gefeiert. Aus Habsucht. Um sich eines Erbtheils zu bemächtigen, das ihnen zugefallen war. Schließlich vergiftet er ein halbwüchsiges Mädchen, das zum Verräther seiner Schandthaten zu werden droht. Mit der Leiche des Mädchens im Arm wird er von der Polizei überrascht und seinen Richtern überliefert.

Das Buch verfolgt zweifellos die unsaubere Absicht, mit seinen Schilderungen die stumpfen Nerven von Greifen und Lüflingen zu kitzeln. Aber ach! Es ist dabei nur ein recht trübseliges und langweiliges Gebraue zustande gekommen. Es ist mir selten ein talentloseres Machwerk in die Hand gekommen, und man liest doch so von einem Jahr zum andern Vieles, was man empört unter den Tisch wirft. Wie der Schmierer die Seele des Frauenmörders analysiren will, ist besonders kennzeichnend. Er hat sich nicht einmal die Mühe genommen, in einem ernstlichen Buche über den Gegenstand zu blättern oder einen der großen Prozesse dieser modernen Unholde durchzusehen. Er hilft sich mit schwülftigen Phrasen über Vererbung, das wilde Blut der Mutter, sexuelle Verführung, wüste Triebe, das doppelte Ich und andere Floskeln, die aus den Notizenschemblonen der Gerichtszeitungen zur Genüge

bekannt sind. Daß die Leute doch am liebsten über Dinge schreiben, von denen sie keinen Dunst haben! Weit sachkundiger bringt das Leben die Dinge, die uns räthselhaft und geheimnißvoll erscheinen, zur Erkenntniß. Lange vor Jack, the ripper, gab es einen Frauenmörder, den die Psychiater förmlich unter die Lupe nahmen, dem sie Herz und Nieren prüften, dessen Vergangeneheit sie durchforschten und von dem sie ein Bild entwarfen, das förmlich typisch ist für alle Verbrechererscheinungen dieser Art. Das war Ferdinand Wajshauer, der Sohn eines Staatsanwaltes in Znaim, der in Wien eine Prostituirte ermordet hatte. Sein Fall ist berühmt geworden durch den Umstand, daß wegen dieses Verbrechens eine Unschuldige, die Prostituirte Katharina Steiner, auf Grund eines mühsam konstruirten, höchst lückenhaften und haltlosen Indizienbeweises zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde. Ein Gnadenakt wandelte die Todesstrafe in lebenslängliche Kerkerhaft um. Vier Jahre lang schmachtete die Neumste in Ketten. Sie wurde in dieser Zeit körperlich ruiniert und geistig gebrochen. Ihre Mutter und ihre Schwester, hilflose Geschöpfe, die sie durch ihr trauriges Gewerbe erhalten hatte, wurden zu Diebinnen. Da meldete sich der Thäter in Gestalt eines neunzehnjährigen Freiwilligen, der mit fünfzehn Jahren den Frauenmord begangen hatte. Man glaubte ihm Anfangs die Selbstbeschuldigung nicht. Doch seine Angaben waren so genau und niedererschmetternd für die öffentlichen Ankläger, daß ihr ganzer, mühsam erflügelter Indizienbeweis gegen Katharina Steiner zusammenstürzte wie ein Kartenhaus. Staatsanwälte und Untersuchungsrichter sind wohl nicht berufen, die besten und gütigsten Menschen zu sein. Wenn sich aber die Gleichgiltigkeit gegenüber menschlichem

folow
verp
nifra
Batri
war,
gangs
offizi
rung
durch
der
Sant
bische
schlie
wahl
des
dung
Stad
sehr
Bergr
Gend
palat
Chren
dem
regim
auf
In
unga
eröff
g y e
v i c
das,
Dufa
authe
Komu
seiner
G ü
ihm
dem
Vert
Rufe
Hau
in
auf
Maje
Ezbe
zu de
den,
Man
forde
name
innig
Ande
Wah
das
wärt
seiner
Abf
tödt
sie
hinde
Zur
werd
darit
Kerke
so fr
steht
brech
nicht
der
betri
Jrr
bring
„an
heit
Gifte
Tod
veran
Nare
zieren
Wirt
fogar
Name
ihrem
wie
niemo
fehlt,
perrü

sonwohl die Radikalen als die Autonomisten sich verpflichtet hatten, gegen den gegenwärtigen Administrator zu stimmen. Dieses Ergebnis der Patriarchenwahl, welches allerdings vorauszusehen war, dürfte die Anordnung eines zweiten Wahlganges zur Folge haben, nachdem erst kürzlich offiziös erklärt wurde, daß die ungarische Regierung die Bestätigung einer Wahl Zmejanovics' durch die Krone nicht beantragen könne. Sollte der Wahl Zmejanovics' tatsächlich die königliche Sanction verweigert werden, dann wird der serbische Kirchenkongress nach Bekanntgabe der Entscheidung des Monarchen abermals die Patriarchenwahl vorzunehmen haben. Ueber die Ereignisse des heutigen Tages liegen uns folgende Meldungen vor:

Der Wahlgang.

Karlowitz, 1. August. Das äußere Bild der Stadt war schon in den frühen Morgenstunden ein sehr lebhaftes. Die Kongressmitglieder trafen mit dem Personenzug aus Ujvidek in Karlowitz ein. Die Gendarmen schloß den Platz vor dem Patriarchenpalais ab. Vor dem Kongressgebäude nahm eine Ehrenkompagnie Aufstellung, auf dem Platze neben dem Palais wurde die erste Batterie des 6. Artillerieregiments aufgestellt. Auf dem Patriarchenpalais und auf dem Kongressgebäude wehen mächtige Fahnen. In der Mitte befindet sich die serbische, rechts die ungarische, links die kroatische Fahne. Um 10 Uhr eröffnete der weltliche Vizepräsident Nikolaus Gyurgyevics den Kongress. Schriftführer Gavrilovic verlas das Protokoll der jüngsten Sitzung, daß, nachdem Svetozar Tribicevics und Dusan Peles das Wort dazu ergriffen hatten, authentifiziert wurde. Sodann wurde der königliche Kommissär von einer Deputation eingeholt. Bis zu seinem Eintreffen blieb die Sitzung suspendiert.

Als der königliche Kommissär Justizminister Gunt her vor dem Kongresspalais anlangte, leistete ihm die Ehrenkompagnie den üblichen Salut. Vor dem Eingang empfing das bischöfliche Korps den Vertreter des Königs, der unter lebhaften Huldigungen auf der Estrade Platz nahm und bedeckten Hauptes seine Rede verlas.

Die Rede des königlichen Kommissärs.

Geehrter Kongress! Ich muß den geehrten Kongress in Folge der von Sr. Majestät mir erteilten Weisung aufmerksam machen, daß es der allerhöchste Wunsch Sr. Majestät ist, daß zum Karlowitzer griechisch-orientalischen Erzbischof, serbischen Metropoliten-Patriarchen von den zu den Ländern der heiligen ungarischen Krone gehörenden, geweihten serbischen Diözesanbischöfen ein solcher Mann gewählt werde, der nebst den geistlichen Anforderungen durch seine Fähigkeiten Verdienste und namentlich durch den bekundeten hervorragenden und unigen Eifer für seinen erhabenen Beruf sich vor Anderen ausgezeichnet hat, und dementsprechend seine Wahl nicht nur Sr. Majestät genehm, sondern auch für das Vaterland und für die Gesamtheit der serbischen

wärts auf sie gestürzt und hatte sie erdroffelt. Nach seiner eigenen Angabe hatte er ursprünglich die Absicht gehabt, sich selbst, wieder ohne Grund, zu tödten und schüttete Blausäure in einen Kaffee, den sie ihm bereitet. Als sie aber, ohne daß er es verhindern gekonnt, vom Gift getrunken, hätte ihn die Dürst erfaßt, von ihr als Mörder angezeigt zu werden, weshalb er sie unschädlich zu machen suchte. Als man ihn fragte, ob er keine Gewissensbisse darüber empfunden, daß eine Unschuldige für ihn im Kerker litt, suchte er die U. f. s. „Was geht mich“, so fragte er, „die Katharina Steiner an? Im Gesetze steht ausdrücklich geschrieben, daß Niemand, der ein Verbrechen begangen hat, sich selbst anzeigen muß. Was nicht im Gesetze begründet ist, besteht auch nicht in der Moral. Mein Gewissen ist, was diesen Punkt betrifft, ganz ruhig.“ Die Aerzte erkannten den Narren in ihm und ließen ihn ins Narrenhaus bringen. Dort wurde er nach einigen Jahren als „anscheinend geheilt“ entlassen. Aber kaum in Freiheit gesetzt, tödtete er sich mit einem der vielen Gifte, die er zu brauen verstand. So gab auch sein Tod der Diagnose der Psychiater über den anormal veranlagten Menschen recht. Man läßt viel zu viele Narren in Freiheit stolz auf den Boulevards spazieren gehen. Sie bringen es manchmal derart zu Würden und Ansehen und bestimmen gelegentlich sogar auf wichtigen Gebieten das Urtheil der Welt. Namentlich sind die Individuen sehr zahlreich, die in ihrem Liebesrausch in Tobsucht verfallen. Wer weiß, wie viele dunkle Thaten sie zu verbergen haben, die niemals oder viel zu spät aufgedeckt werden! Wenig fehlt, und man wird noch die Vernünftigen als verrückt in den Thurm sperren.

F. Waldenfer.

Metropole wünschenswerth erscheint. Für den Wahlakt selbst ist der bisherige Brauch maßgebend. Nach der beendeten Wahl wolle der geehrte Kongress noch in der heutigen Sitzung das Sitzungsprotokoll anfertigen und authentifizieren. Er fertige ferner die allerunterthänigste Unterbreitung an, damit ich diese sammt dem Protokoll von Ihnen übernehme. Nun aber gebe ich meinem aufrichtigen Wunsche Ausdruck, daß die Wahl zu einem Gott, dem König und dem Vaterlande gleichermaßen genehmen Ergebnis führe. Bevor Sie zur Wahl schreiten, bitten wir den Allmächtigen, er möge die Hilfe seines heiligen Geistes senden und diese Versammlung mit seiner göttlichen Weisheit erfüllen. Begeben wir uns daher in die heilige Kirche Gottes.

Der Ablatus des kön. Kommissärs Ministerialrath Paul Joanovics übersezte die Rede sodann ins Serbische, worauf Dr. Gunt her den Kongress verließ.

Die Festmesse.

Nach der Rückkehr der Deputation wurde die inzwischen suspendierte Sitzung wieder eröffnet. Dusan Popovics protestirt dagegen, daß der königliche Kommissär auf dem Kongresse sich der ungarischen Sprache bedient und auf die Wahl Einfluß genommen habe.

Hierauf wurde das die Wahl des Patriarchen anordnende königliche Reskript neuerlich verlesen, die Kongressdeputirten begaben sich in die unterstädtische Kirche. Als der königliche Kommissär vor der Kirche eintraf, leistete die Ehrenkompagnie die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen. Vor dem Hauptportal der Kirche empfingen der Episkopat den königlichen Kommissär. Bei dem Gottesdienste pontifizirte der Administrator Lucian Bogdanovics. Nach Beendigung des Festgottesdienstes begab sich der königliche Kommissär in der Galatsche unter den Ehrenbezeugungen des Militärs nach seiner Wohnung. Die Mitglieder des Kongresses kehrten sodann wieder in den Sitzungssaal zurück, um unter dem Vorsitze des weltlichen Vizepräsidenten Gyurgyevics in geschlossener Sitzung zur Wahl des Patriarchen zu schreiten.

Die Abstimmung.

Sämmtliche in das Gebäude führenden Thore werden geschlossen und der Sitzungssaal wird geräumt. Von Zeit zu Zeit zeigt sich an einem Fenster des Gebäudes der Kopf eines Beamten, der Meldungen über die Vorgänge in der geschlossenen Sitzung hinunterruft. Um 1/21 Uhr, als die Spannung ihren Höhepunkt erreicht hatte, stürzten aus dem Gebäude mehrere Beamte mit dem Rufe: 40 Stimmen Zmejanovics.

Die Formalitäten nehmen noch eine geringe Zeit in Anspruch. Um 3/41 Uhr werden die Thore geöffnet und das Publikum in den Saal hineingelassen. Präsident Gyurgyevics eröffnet die offene Sitzung und theilt mit, daß von den 75 Mitgliedern des Kongresses eines gestorben, eines sein Mandat niedergelegt hat, so daß außer den Bischöfen im Ganzen dreißig und siebenzig stimmberichtigte Mitglieder im Kongress erschienen sind. Von diesen 72 Stimmen wurden vierzig auf den Bischof von Versecz, Gabriel Zmejanovics, dreißig auf den Patriarchen Bischof Miron Nikolic abgegeben, während zwei Delegirte aus Ofen, Dumcsak und Medekovics, sich der Stimmenabgabe enthielten. Stürmische langanhaltende Hissvoruse durchbrausen den Saal.

Präsident Gyurgyevics erklärt hierauf unter wiederholtem, lang andauerndem Beifallsausbruch des Publikums, das massenhaft den Saal besetzt hat, daß Bischof Gabriel Zmejanovics zum Erzbischof-Metropolitens-Patriarchen von Karlowitz gewählt wurde.

Hierauf wird das Protokoll verlesen und authentifiziert. Der Präsident fordert eine Deputation auf, den königlichen Kommissär davon zu verständigen, daß der Kongress seine Aufgabe erfüllt habe und denselben feierlichst einzuholen. Unterdessen wurde die Sitzung suspendiert.

Der mittlerweile im Kongresssaal erschienene königliche Kommissär Justizminister Anton Gunt her nahm das authentifizirte Protokoll mit sammt den Abstimmungsbogen, sowie die Adresse an den König entgegen, welche letztere folgendermaßen lautet:

Die Adresse an den König.

Kaiserliche und apostolische königliche Majestät! Allergnädigster Herr! Der auf Grund der allerhöchsten Entscheidung Ew. kaiserlichen und apostolischen königlichen Majestät vom 6. Juni l. J. vom Metropolitan-Kirchenrath für den 25. Juli l. J. einberufene griechisch-orientalisch-serbisch-nationale Kirchenkongress hat in seiner heute abgehaltenen Sitzung auf der bisher usuellen Weise und auf Grund des Punktes 2 des §. 18 des mit allerhöchster Entscheidung vom 14. Mai 1875 geneh-

migten Kongress-Organisationsstatuts, laut dem im Original hier beigefügten Wahlprotokoll, zum Karlowitzer griechisch-orientalischen Erzbischof und serbischen Metropolitan-Patriarchen mit Stimmenmehrheit den hochwürdigsten Bischof Gabriel Zmejanovics gewählt, der sich mit seiner unentwegten Treue zu Ew. Majestät, seiner Liebe zu seinem Volke und seiner Kirche und mit seiner eifrigen und ausgezeichneten Dienstleistung das Vertrauen des auf dem Gebiete der griechisch-orientalischen Karlowitzer Metropole lebenden, Ew. Majestät stets ergebenden serbischen Volkes erworben hat. Indem wir diese Wahl Ew. Majestät mit homagialer Ehrfurcht unterbreiten, wenden wir uns an Ew. kaiserliche und apostolische königliche Majestät mit der ergebensten Bitte, Ew. Majestät wollen mit der allerhöchsten Bestätigung zu dieser Wahl Ihre Zustimmung geben.

Damit suspendirte der Kongress bis zur Entscheidung des Königs seine Beratungen.

Für den neugewählten Patriarchen Zmejanovics äußert sich im Publikum große Begeisterung. Unter seinen Fenstern in der Residenz sammelte sich eine große Volksmenge an, welche den Bischof stürmisch akklamirte. An dem Diner nahmen nur die Bischöfe, der königliche Kommissär und dessen Ablatus theil. Der königliche Kommissär wurde anlässlich seiner Abreise von einem vornehmen Publikum zum Bahnhof begleitet, wo er vom Bürgermeister Dusan Miličs und den übrigen Herren herzlichen Abschied nahm. Nachmittags um 4 Uhr verließ der königliche Kommissär mittels Silzugs die Stadt.

Bischof Gabriel Zmejanovics ist am 25. August 1847 in Dobanowz in Syrmien geboren. Nach Absolvirung seiner Gymnasialstudien studirte er zuerst Theologie. Von Karlowitz zog er an die landwirthschaftliche Akademie in Magyaróvár und war einige Zeit Wirthschaftsbeamter auf den gräflich Bejacsevich'schen Gütern. 1882 trat er auf Drängen des damaligen, der heutigen radikalen Kongressmehrheit arg verhassten Patriarchen German Angelics in den Mönchsorden. Bald darauf wurde er zum Militärkurator in Bosnien bestellt. In Serajewo fungirte er auch als Religionslehrer am dortigen serbischen Gymnasium. 1891 betraute ihn Patriarch Georg Brankovics mit der Verwaltung des reichen Klosters Kruschedol und später mit der Oberaufsicht über die serbischen Kirchengüter. 1895 wurde er zum Administrator der Bersezer Diözese bestellt und am 18. Mai 1896 wählte ihn die Bischofsynode einstimmig zum Bischof von Versecz. Seine Wahl wurde damals anstandslos bestätigt. Der ungarischen Sprache ist er nicht mächtig.

Die osmanische Verfassung.

Nunmehr beginnt zu der großen Wandlung im türkischen Reiche auch das übrige Europa Stellung zu nehmen. Nach dem feierlichen Selamlit, bei welchem der Sultan abermals seinen unerschütterlichen Entschluß bekräftigte, seinem Volke die beste und unverlegbarste Verfassung zu geben, erschienen bei dem Padischah die Vertreter der Mächte in Audienz, beglückwünschten ihn zu der großen, reformatorischen That, ja der deutsche Botschafter war sogar in der Lage, auch den persönlichen besten Wünschen seines Souveräns Ausdruck zu leihen. Als ein beachtenswerthes Symptom muß auch die inspirirte Kundgebung der „Kölnischen Zeitung“ betrachtet werden, in welcher die Stellungnahme des deutschen Reiches zu den türkischen Vorgängen als jene einer unentwegt wohlwollenden, den Reformbestrebungen mit Sympathie gegenüberstehenden Macht bezeichnet wird. Der Rath zu weiser Mäßigung, den das genannte Blatt gibt, scheint jedoch zur Stunde eine ideale, fast illusorische Forderung zu sein. Denn wider allem Erwarten zeigt sich in der türkischen Bevölkerung eine besorgnißerregende Zunahme der nervösen Erregtheit, die in vielfachen Erzessen und Gewaltthätigkeiten zum Ausdruck gelangt. Die Uneinigkeiten, die sich auch unter den leitenden Staatsmännern zeigen, der läche Wechsel in der Besetzung hoher Regierungsstellen sind ebenfalls geeignet, das Gefühl allgemeiner Beunruhigung und Unsicherheit zu wecken. Jedenfalls steht man noch an dem allerersten Anfang der fehnlich zu wünschenden Klärung der Situation, und jede Stunde kann einen gefährlichen Rückschlag bringen. — Im Laufe des heutigen Tages sind uns die folgenden Nachrichten zugekommen:

Erklärungen des Sultans nach dem Selamlit.

Konstantinopel, 1. August. Wie die türkischen Blätter berichten, hat gestern der Sultan nach dem Selamlit, sehr befriedigt und tief bewegt von der Liebe des Volkes, die ihm hiebei bekundet

wurde, einigen in seiner Nähe befindlichen Personen gegenüber erklärt:

„Ich liebe mein Volk, und die Verräther haben mich bisher getäuscht. Von nun an wird das Volk mit mir leben und ich mit ihm. Ich bin seiner Treue sicher.“

Bei diesen Worten war der Sultan sehr bewegt. Die umstehenden Personen waren zu Thränen gerührt.

Beglückwünschung des Sultans durch das diplomatische Korps.

Konstantinopel, 1. August. Laut einer in den türkischen Blättern veröffentlichten offiziellen Mittheilung beglückwünschte gestern das diplomatische Korps in der nach dem Selamlif stattgefundenen Kollektivaudienz den Sultan zu der Einführung der Verfassung. Der Sultan gab seiner lebhaften Befriedigung Ausdruck und erklärte, sein einziger Wunsch gehe dahin, die Wohlfahrt des Landes zu sichern. Die Durchführung der Verfassung habe bereits begonnen, und von nun an werde die Verfassung nie, auch nicht in der geringsten Weise, verletzt werden.

Der Wunsch des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 1. August. Bei dem Empfange des diplomatischen Korps, wobei aber der russische Botschafter und die Vertreter der Balkanstaaten fehlten, übermittelte der deutsche Vertreter dem Sultan den Wunsch des Kaisers Wilhelm, daß der neu betretene Weg dem Sultan und der Türkei zum Segen gereichen möge.

Deutschland und die Türkei.

Köln, 1. August. Die „Kölnische Zeitung“ kommt in einem „Deutschland und die Türkei“ betitelten Artikel auf die von dem deutschen Gesandten dem Sultan überbrachten Grüße und Wünsche des deutschen Kaisers zurück und führt aus: Es ist nicht ohne Interesse, daß diese Erklärung gerade in einem Augenblick abgegeben wurde, wo man von verschiedenen Seiten versucht, Deutschland als einen Gegner der neuen türkischen Aera hinzustellen. Deutschland habe im Laufe langer Jahre genug gezeigt, daß ihm das Grundprinzip der Nichteinmischung in die inneren türkischen Angelegenheiten immer als der vortheilhafteste Weg zur Beseitigung bestehender Schwierigkeiten vorgeschwebt habe. Diese Auffassung ist auch heute noch maßgebend. Wenn die Jungtürken den Satz „Die Türkei für die Türkei“ oder, wie man jetzt sagt, die Ottomanen, aufstellen, so ist dieser Wahlspruch an sich nicht unsympathisch und entspricht auch vor Allem dem von Deutschland gehegten Wunsche, daß die Türken ohne fremde Einmischung ihre Angelegenheiten befriedigend regeln mögen. Daß der gegenwärtige Augenblick zu einer Einmischung in der Türkei und insbesondere zur Betreibung der Reformaktion in Mazedonien nicht geeignet ist, darüber wird unter den Mächten Uebereinstimmung bestehen. Die Türken selbst haben die Sache in die Hand genommen und man muß ihnen Zeit lassen, zu zeigen, daß sie aus eigener Kraft das Erreichen können, was den Mächten bisher nicht gelungen ist. Dazu bedarf es aber nicht nur eines guten Willens und starker Thatkraft, sondern auch weisen Maßhaltens in allen Dingen.

Uneinigigkeiten auf der Pforte.

Konstantinopel, 1. August. Heute ist der Großvezir erst um 4 Uhr Nachmittags auf der Pforte erschienen, weshalb die Gerüchte verbreitet waren, daß eine Großvezirkrise bestehe. Diese Gerüchte haben jedoch keine Bestätigung erhalten. Es verlautet nur, daß es gestern zwischen dem Großvezir und dem Minister ohne Portefeuille Kiamil Pascha zu einem erregten Austritt gekommen sei. Kiamil Pascha habe die Kabinetsfrage aufgeworfen, indem er ein Memoire überreichte, in welchem ausgeführt wird, daß das jetzige Kabinett nicht konstitutionell genannt werden und es auch nicht vor Zusammentritt des Abgeordnetenhauses sein könne. Daher sei es nöthig, ein sehr starkes Kabinett zu bilden, welches allen Eventualitäten gewachsen wäre. Zur Zeit findet auf der Pforte ein Ministerrath statt, um, wie verlautet, den Termin für die Ausschreibung der Wahlen festzusetzen und über die wichtige Frage der Reorganisation der Polizei zu berathen, welche angeichts der andauernden Erregung, sowie der bereits stattgefundenen und noch weiter möglichen Ausschreitungen dringend nöthig ist.

Eine Verschlimmerung der Situation.

Konstantinopel, 1. August. Während gestern Alles unter dem Eindruck der vor den Augen des

diplomatischen Korps stattgefundenen Volksmanifestation beim Selamlif gewesen ist und in Folge dessen die hiesige Situation als beinahe vollkommen geändert oder jedenfalls sehr gebessert und die weitere Entwicklung als gesicherter denn bisher angesehen wurde, steht man heute unter dem Eindruck einiger ungünstiger lautenden Gerüchten über die herrschende Stimmung. Die Erregung dauert in der hiesigen Intelligenz fort und es ist bei einzelnen Meetings und öffentlichen Reden zu bedauerlichen Szenen gekommen. Auch die zunehmende, bisher gänzlich ungewohnte kritische und heftige Sprache der Presse trägt zur Fortdauer und zur Weiterentwicklung der Erregung bei. Auch die gestern gemeldete offizielle Kommunikation, daß die Geheimpolizei doch nicht ganz abgeschafft ist, sowie der Umstand, daß seit gestern Geheimpolizisten zu Pferde beobachtet werden, scheinen das Mißtrauen wieder aufgestachelt zu haben. Zudem haben das freie Umhergehen entlassener oder entkommener gemeiner Sträflinge und das Auftauchen unlauterer Elemente Besorgnisse erweckt. Die Situation ist heute minder günstig als gestern.

Die Furcht des Sultans vor der Entthronung.

Konstantinopel, 1. August. (Privat-Telegramm.) Da der Sultan eine Thronabsetzung befürchtet, verbot er den Prinzen der kaiserlichen Familie, ihre Paläste zu verlassen und verdoppelte die militärischen Ueberwachungsposten vor den Palästen.

Der große Postenwechsel.

Konstantinopel, 1. August. (Privat-Telegramm.) Der Sultan empfing heute den Großvezir Said Pascha dreimal. Hierauf fand eine stundenlange Berathung des Sultans mit dem Großvezir, dem Scheich-ul-Islam und dem Minister des Aeußeren statt. Es wurden zahlreiche Veränderungen im Verwaltungskorps und im Diplomatenkorps beschlossen. Die Wäzis werden alle abgesetzt und durch neue Männer ersetzt werden. Die Wäzis von Bagdad und Simas, welche sich durch ihre korrupte Wirtschaft mißliebig gemacht und dadurch Unruhen verursacht haben, wurden heute telegraphisch ihrer Posten enthoben. Nach Bagdad kommt Nasim Pascha, ein Liberaler, seit langer Zeit Reformen anstrebender höherer Beamter Mesopotamiens. In fast allen Städten des Reiches werden die Polizeichefs gewechselt.

Maßregelung der Bedrücker.

Berlin, 1. August. (Privat-Telegramm.) Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan hat Zekki Pascha, Kenan Pascha und Achmed Pascha nach Javola verbannt. Der Einschiffung der Verbannten, die im Hafen erfolgte, wohnte eine riesige Menschenmenge bei, welche die Verbannten mit Schmährufen überschüttete. Hamdi Bey, der bekanntlich erst vor einigen Tagen zum Polizeiminister ernannt und vom Sultan seines Amtes enthoben worden ist, erging es noch übler. Er wurde auf offener Straße aus seinem Wagen geworfen und blutig geschlagen. Das hiesige jungtürkische Komitee fordert, daß jeder Bedrücker des Volkes hingerichtet und den Dieben die rechte Hand abgeschnitten werde.

Türkische Parlamentswahl.

Konstantinopel, 1. August. (Privat-Telegramm.) Die Vorbereitungen zu der Parlamentswahl machen natürlich große Hindernisse. Sie werden ja jetzt zum ersten Mal stattfinden, da die vor dreißig Jahren stattgehabten Wahlen nicht ernst zu nehmen waren. Zur Unerfahrenheit der Behörden kommen die Schwierigkeiten des Verkehrs, der Mangel an Bahnen und Telegraphen in den Provinzen. Auch ist die Regierung in fortwährender Umbildung begriffen. Die Minister gehen, wie es schon bei einem alten türkischen Chronisten heißt, auf der Pforte aus und ein wie Aktienstücke. Täglich ein paar neue Minister, deren Herrlichkeit nur 24 Stunden oder noch weniger währt. Heute fand auf der Pforte ein „Ministerrath“ statt, an dem nur der Großvezir, der Handelsminister und der Minister des Innern theilnehmen konnten, weil alle anderen Ministerien ihre Chefs eben verloren und noch keine neuen bekommen haben. Die drei Herren beriethen über die notwendigsten Maßnahmen, um einen regelrechten Verlauf der Parlamentswahlen sichern zu können. In Konstantinopel ist die Geistlichkeit beauftragt worden mit der Zusammenstellung der Wählerlisten: die Imams, die Patriarchate und das

Großrabbinat, die allein sind die verlässlichen Besitzer der Adressen ihrer Gemeinden.

Die Flucht Iszet Paschas.

Konstantinopel, 1. August. (Privat-Telegramm.) Es ist Iszet Pascha gelungen, sich mit schwerer Mühe nach Alexandrien zu flüchten. Die erbosige Menge, die ihn an der Flucht verhindern wollte, eilte nach dem Hafen, allein der Dampfer war bereits abgegangen. Die Menge attackirte hierauf den Sekretär der Hafenkommendantur, weil dieser beschuldigt wird, dem Pascha zur Flucht verholfen zu haben. Der Sekretär wurde von der Menge mit Steinen beworfen, doch gelang es ihm, sich in Sicherheit zu bringen.

Befreiung der Gefangenen.

Konstantinopel, 1. August. (Privat-Telegramm.) Die Kerker haben ihre Pforten geöffnet, und alle wegen politischer Vergehen Verurtheilten sind frei, nachdem durch die Vermittlung des Jungtürken-Komitees die Kriminalverbrecher, die von der Amnestie nichts profitieren und deshalb die Befreiung der Politischen zu verhindern suchten, ihren Widerstand aufgegeben haben. Aus dem Centralgefängniß zu Stambul allein wurden 120 wegen politischer Vergehen Eingekerkerte befreit. Die meisten derselben waren zu lebenslänglichem Kerker, zehn Personen schon zum Tode verurtheilt, und ihre Hinrichtung hätte heute stattgefunden! Unter den Befreiten bilden Armenier den größten Theil, außerdem fand man da Türken, Bulgaren und Griechen. Die türkischen Blätter bringen alle Namen dieser Märtyrer, um sie dem ewigen Angedenken zu überliefern. Unter den aus dem Kerker Entlassenen sah man den griechischen Advokaten Olympios, der unter Beschuldigung eines Bombenattentats seit 1906 im Gefängniß war, ohne bisher verhört worden zu sein! Die Tochter des Advokaten machte den Großvezir in einer Bittschrift auf den Unglücklichen aufmerksam, der auf der Liste der Amnestirten vergessen worden war! Die Verbannten kehren aus dem Ausland und aus den Provinzen mit Separatzügen zurück — so groß ist ihre Zahl. Auf dem Laden der Firma Konstantara in Karakölas las man heute folgendes Avis: „Wir zeigen unseren geehrten Kunden an, daß die Firma inhaber aus dem Exil zurückkehren!“

Ein tausend Verbrecher — aus den Kerkern entflohen.

Köln, 1. August. (Privat-Telegramm.) Aus Salonichi wird der „Kölnischen Zeitung“ gemeldet: In Smyrna wurden 150 politische Gefangene in Freiheit gesetzt. Die Bevölkerung gab den Freigelassenen das Geleite durch die Straßen der Stadt. Der Bevölkerung von Konstantinopel hat sich Entsetzen bemächtigt, weil neunhundertzwei und sechzig Verbrecher aus den Kerkern entflohen sind. Die großen Geldinstitute haben ihre Baarvorräthe in Galata in Sicherheit gebracht.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerferien von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Während der Bade- und Reiseferien können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugeschickt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 1. August.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Sport (Nennen zu Kottlingbrunn), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, ferner die „Seuilleton-Zeitung“ (Was ein französischer Minister kostet, Amerikanische Badepolizei, Humor des Auslandes, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“), sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten stark): Technische Rundschau (Kalksandsteinerzeugung durch Negalk) und Inserate.

* König Peter in Bösln. Aus Wien wird uns telegraphiert: In Bösln wird die Ankunft des Königs Peter von Serbien, der zum Kurbesuch dort weilen wird, zwischen dem 5. und 10. August erwartet. Für den König wurde vor einigen Tagen im „Hotel Bellevue“ eine Flucht von zwanzig Zimmern gemietet. In Begleitung des Königs, dessen Aufenthalt in Bösln sich auf mehrere Wochen erstrecken wird, wird sich seine Tochter Prinzessin Helene befinden.

* Personalnachrichten. Minister des Innern Graf Julius Andrássy, der einige Tage auf seiner Lihadover Besitzung zugebracht hat, trifft Montag Früh wieder in der Hauptstadt ein. — Justizminister Anton Günther ist heute Abends 10 Uhr aus Karlowitz in Budapest eingetroffen. — Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, der diese Woche von der Hauptstadt fern weilte, kehrt Montag nach Budapest zurück, um an dem damals abzuhaltenden Ministerrat teilzunehmen. — Ackerbauminister Jgnaz v. Darányi traf gestern Nachts aus Budapest in Wien ein. — Kronanwalt Franz Székely hat heute seinen Sommerurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit leitet Kronanwalts-Substitut Paul Tassly die Agenden der Kronanwaltschaft.

* Heirathspläne der serbischen Prinzen. Aus Wien wird uns telegraphiert: Die „W. A. Z.“ will von ausgezeichnet unterrichteter russischer Seite folgende sensationelle Nachricht erhalten haben: In Belgrad der Hofkreise ist man dem Gedanken näher getreten, die künftigen Gemahlinnen der beiden serbischen Prinzen in den Kreisen der nordamerikanischen Plutokratie zu suchen. Der nordamerikanische Gesandte für Serbien Mister Knowles, der in Bukarest amtirt, hat angeblich den offiziellen Auftrag erhalten, über das Vorleben und den Charakter der beiden Prinzen an Ort und Stelle Erkundigungen einzuziehen. Das Blatt bemerkt ferner, daß man nicht selbsehen dürfte, wenn man die Bräute der beiden Prinzen in den Kreisen der amerikanischen Trustaristokratie sucht.

* Vertragsbruchprozess des Direktors Müller gegen die Opernsängerin Krammer. Aus Wien meldet man: Ein Vertragsbruchprozess des Direktors des neuen Johann Strauß-Theaters Leopold Müller gegen die Opernsängerin Fr. Therese Kramer von der Budapester königlichen Oper ist eben bei der dritten Instanz anhängig. Frau Krammer sollte an der russischen Tournee Müller's teilnehmen, und sodann als erste Sängerin in den Verband des Johann Strauß-Theaters treten. Die Künstlerin nahm aber ein Engagement bei der königlichen Oper in Budapest für sechs Jahre an. Direktor Müller klagte nun auf ein Pönale von 30,000 K. Die erste Instanz verurtheilte die Künstlerin nur zu einem Pönale von 6000 K. für den Nichtantritt der russischen Tournee, die zweite Instanz erhöhte die Strafe auf 12,000 K. Während der Prozess nun bei der dritten Instanz des Nichtspruches harrt, hat die Direktion der Budapester Oper soeben der Frau Krammer einen zehnmonatlichen Urlaub erteilt, damit sie ihr Engagement am Johann Strauß-Theater absolviren und sich weiteren Folgen eines Vertragsbruches entziehen kann.

* Die Kasernen der Trabanten-Leibgarde. In unmittelbarer Nachbarschaft der Ofner königlichen Burg, an der Ecke des Altilaringes und des Burgplatzes, nähert sich der Bau der beiden Kasernen für die Trabanten-Leibwache seiner Vollendung. Es sind das zweistöckige, palastartige Bauwerke, welche einen sehr gefälligen Eindruck hervorrufen. Der eine Bau ist für das Offizierskorps bestimmt; hier ist eine Wohnung für den stellvertretenden Kommandanten der Leibwache FML. Litzke eingerichtet und hier werden sich auch die Amtslokalitäten des Kapitäns der Leibwache Barons Géza Fejérváry befinden. In dem zweiten Gebäude befinden sich die Unterkunftsräume für die Unteroffiziere und die

Mannschaft. Die beiden Kasernen werden schon im Herbst dieses Jahres ihrer Bestimmung übergeben werden.

* Ungeniret, ungezieret, wie es einst Madame Angot gewesen, sind wir im Umgang geworden unter uns und unter Fremden, im Verkehr mit der Jugend, die Jugend im Verkehr mit uns und mit Jhresgleichen. Ungenirt und ungeziert heißt man nämlich den Ton, in dem man heute über gewisse Dinge spricht, die früher sichere Ursachen züchtig verschämten Errothens! gewesen. Ein grüner Jüngling spricht heute über die Intimitäten des Eulenburg-Prozesses mit einer souveränen Verfirtheit wie über die Handlung eines fittsamen Theaterstückes, und der Badfisch von heute — behandelt das seelische und moralische Leben der Comtesse Mizi Weith mit einem Freimuth wie das Erlebnis einer harmlosen Tanzstunde. Und Alle sind in dem Umgang des Fürsten Phil mit weißhohigen Garde-Drägern und bairischen Ruderknechten mehr eingeweiht als in ihre Abituriententhemen. Es ist aber auch wahr, sie sind durch eine gute Schule gegangen und haben aus diesen Gegenständen tüchtigen Unterricht ge-noffen durch die — Zeitungen. Denn die Hauptschuld an diesen Ungenirtheiten und Ungeziertheiten des Verkehrs tragen — wir schulden dem Publikum diese Aufrichtigkeit — die Zeitungen, die alle Tugenden einer erschöpfenden und detailreichen Nachrichtengebung gerade in der Darstellung der häßlichen Skandalprozesse entwickeln. Die ausländischen wie die heimischen Blätter haben diesbezüglich Butter auf den Kopfartikeln, die sie über die weltberühmten Unflätigkeiten veröffentlichen. Es besteht sogar eine Art Werthaustausch zwischen den Blättern diesseits und jenseits der Landesgrenze. Die auswärtigen Zeitungen gaben uns Eulenburg'sche und Weith'sche Lederbüchsen als Nevanche für den gespickten Dänöser Zigeunerbraten, den wir ihnen mit vollen Schüsseln servirt haben. Und trotz der üppigen Mahlzeiten zeigt sich keine Spur davon, daß die Leser sich übernommen haben. Im Gegentheil, der Appetit wuchs während des Essens, und heute gilt eine Zeitungsnummer als weniger gelungen, wenn sie dem Leser die Sexualsensation du jour schuldig geblieben ist. So kommen diese giftigen Themen in Umlauf, und Männer, Frauen, Knaben und Kurzröcke behandeln offen — ungeniret, ungezieret — Dinge, die sie früher gar nicht gekannt haben, oder wenn sie sie schon kannten, geheimzuhalten bemüht waren. Ein großer Rückgang des Schamgefühls und nichts Anderes ist die heute so beliebte Ungenirtheit und Ungeziertheit, ein frivoler Mißbrauch mit dem Schlagworte von den verschiedenen Aufklärungen. Die Aufklärung, auch die geschlechtliche, läßt man gelten. Aber sie soll ein Gewinn sein für das Innere und kein Zuwachs des Gesprächs- und Unterhaltungsstoffes. Bei unserer Jugend erleuchtet die Aufklärung nicht so sehr den Geist und die Seele, als sie die Zunge löst. Sie wirkt nicht im Verständniß, sondern balancirt auf der Lippe. Daher die vielen Ungenirtheiten und Ungeziertheiten in den Gesprächen. Ein Halt müßte man freilich auch diesem traurigen geistigen „Fortschritt“ entgegenrufen. Vielleicht durch die Beschränkung des Unterhaltungsstoffes, den die Zeitung liefert? Sollten wir nicht mehr über die Akademiestörungen und weniger über die Skandalprozesse schreiben? Wir würden eine Abstimmung über diese Frage nicht riskiren. Denn es käme die vollendete Komplizität von Zeitung und Publikum heraus in der Schuldfrage des zurückgegangenen Schamgefühls.

* Abstürze in den Alpen. Aus Zermatt telegraphirt man: Drei junge Schweizer Touristen, die ohne Führer das Obergabhorn besteigen wollten, sind auf dem Triftgletscher abgestürzt. Der Absturz erfolgte beim Aufstieg auf halber Höhe. Sie wollten eine schwer passbare Platte umgehen und kamen dabei auf Glatteis, das zehn Centimeter hoch mit weichem Neuschnee bedeckt war. Vom Triftstadel aus sieht man mit dem Fernrohre die Leichen auf dem Gletscher liegen. Die Namen der Verunglückten sind noch unbekannt. — Aus Zürich telegraphirt man: Ein Herr Giber aus Mailand, welcher sich mit seiner Familie zur Kur in Promontogno in Graubünden aufhält, ist bei einer Tour über den Cacciabellapass abgestürzt und todt liegen geblieben. Die Leiche wurde gefunden.

* Großer Besitzkauf. Wie aus Gram gemeldet wird, beabsichtigt ein belgisches Konsortium die Bironitcar Besitzung des Fürsten Schauburg-Lippe anzukaufen. Der Kaufpreis beträgt 42 1/2 Millionen Kronen. Die Gesellschaft will das Ackerland in kleinen Parzellen verkaufen, die Waldungen aber selbst exploirtiren und zu diesem Zwecke große Sägewerke errichten.

* Unterseeboote für unsere Flotte. Aus Kiel wird uns telegraphirt: In der hiesigen Schiffswerfte wurden zwei Unterseeboote für die österreichisch-ungarische Flotte fertiggestellt. In den nächsten Tagen treffen österreichisch-ungarische Marineoffiziere und Matrosen hier ein, um mit den neuen Fahrzeugen Probefahrten zu unternehmen.

* Ueber die Zusammensetzung der Mineralwässer enthält die jüngste Nummer der „Klinischen Monatshefte“ aus der Feder des Chemikers Koloman Bauer einen interessanten Aufsatz, aus dem hervorgeht, daß sich das Mineralwasser der Kristallquell seit zehn Jahren nicht verändert hat, was bei Mineralwässern eine große Seltenheit ist.

* Selbstmorde in der Provinz. Aus Szekesard wird gemeldet: Der achtzehnjährige Sohn des hiesigen angesehenen Advokaten Stephan Hilbert, Eugen, vergiftete sich mittels Sublimatlösung und starb unter großen Qualen. Der junge Mann hatte die Handelsakademie absolvirt und sollte Kaufmann werden. Es litt ihn jedoch nicht bei dieser Beschäftigung. Er las und studirte viel und fühlte einen heißen Drang in sich, sich dem Studium hinzugeben und die Gelehrtenlaufbahn zu betreten. Da ihm aber sein Vater die Mittel zur Fortsetzung seiner Studien verweigerte, wurde er von einer solchen Erbitterung erfaßt, daß er seinem Leben ein Ende bereite. — In Arad hat gestern, wie von dort gemeldet wird, der Oberbuchhalter der Arab-Szenmártoner Sparkasse Anton Karl unter eigenthümlichen Umständen einen Selbstmord verübt. Karl ging zeitlich Früh zur Maros, stieg bis zu den Hüften ins Wasser und schoß sich eine Angel durch's Herz. Er fiel, vielleicht noch lebend, kopfüber in die Fluthen; bald hatte ihn die Strömung erfaßt, so daß der Leichnam erst weit unten in der Gemarkung der Stadt aus dem Wasser gezogen wurde. Der Selbstmörder ließ nichts zurück, woraus man auf den Beweggrund seiner That hätte schließen können.

* Ein Geißlicher als Dieb. Aus Dresden wird uns telegraphirt: Der zweite Gefängnißgeistliche Gaspard aus Bahren entwendete in der Kunstausstellung zwei werthvolle Figuren. Er wurde verhaftet und gestand, die Figuren in einem Anfall von Sammlerwuth an sich genommen zu haben.

* Brand einer Tuchfabrik. Aus Brünn telegraphirt man: In der Tuchfabrik Nowotny in Battelau (Bezirk Jglau) brach gestern ein Brand aus, welcher die Fabrik sammt den Maschinen und einem Theile der Waaren einäscherte. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt und ist nur die Hälfte durch Versicherung gedeckt.

* Ein verurtheilter panslavistischer Agitator. Aus Pozsony wird telegraphirt: Der hiesige Gerichtshof verhandelte gestern und heute den Prozeß gegen den slowakischen Abgeordneten Milan Jvanka, der anlässlich der Wahl im Baziner Wahlbezirk in mehreren Gemeinden Reden hielt, in denen die Staatsanwaltschaft Aufreizung erblickte. Jvanka wurde zu einem Jahr Staatsgefängniß und 1000 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Unter den Motiven wird als belastender Umstand angeführt, daß der Angeklagte mit störriger Verstocktheit für seine That, die er mit reichlicher Ueberlegung verübte, einstand. Der Staatsanwalt und der Angeklagte appellirten.

* Eine seltene Geburtstagsfeier. In Kolozsvár feierte gestern der Achtundvierziger Oberstleutnant und Kommandant der Matias-Husaren Jgnaz Horváth seinen 95. Geburtstag. Aus diesem Anlasse wurde der greise Krieger seitens des Bürgermeisters der Stadt, des Lanze-Honvédvereins und zahlreicher Notabilitäten und Kameraden aufs wärmste begrüßt.

* Eine Stadt in Flammen. Aus Lemburg wird uns telegraphirt: Die Stadt Pograsfokote-Sobovo steht in Flammen. Bisher wurden 500 Häuser eingäschert, der Brand greift immer mehr um sich.

* Schulnachrichten. Die Bartos'sche höhere Mädchenschule eröffnet im Herbst ihr Mädcheninternat in einer am Abhang der Ofner Festung gelegenen Villa mit großem Garten (Gumpalweggasse 8), wo die Zöglinge die schulfreie Zeit mit Arbeit und Spiel im Freien zubringen, fern vom Staub und Rauch der Großstadt. — Das unter der bewährten Leitung der Professoren Armin Bokor und Dr. Leo Singer stehende Knaben-Internat auf hat als neues Heim eine ganz separate, dicht am Stadtwaldchen gelegene Villa mit dazugehörendem Garten in der Peterdyggasse erworben. Näheres im Inserattheile unseres Blattes. Die Ueberführung wird eventuell schon Anfangs des Schuljahres geschehen.

* Studienausflug nach London. Für die am 15. d. anzutretende Gesellschaftsreise nach London gibt sich in Folge des reichhaltigen Programms und des glänzenden Erfolges der früheren Reise ein äußerst lebhaftes Interesse kund. Die Teilnehmer werden in London im „Cecil Hotel“ wohnen und während ihres ganzen dortigen Aufenthalts bei erstklassiger Führung der

abwechslungsreichsten Zerstreungen theilhaftig werden. Detaillierte Prospekte sind beim Reichstagsabgeordneten Dr. Alfons Molnar (Rakoczistr. 22) und im Fahrkarten-Centralbureau der k. ung. Staatsbahnen (Redoutenplatz 1) erhältlich.

* Der lustige Strife. Aus Paris wird uns geschrieben: Seit einem Monat steht Paris ohne Lokalschiffe. Und es steht trotzdem da, ohne merkliche Störung der Circulation in seinem ausgedehnten Verkehrsaberngewebe. Die kleinen Dampfer auf der Seine bilden trotzdem ein sehr wichtiges Beförderungsmittel, das vor Allem wohlfeil ist! Zehn Centimes von Auteuil bis Charenton; zwanzig Centimes vom Pont Royal bis Suresnes, über Sevres und St. Cloud. Letzterer Trajekt gilt als Delice für Engländer und sonstige Vergnügungstreisende; erstere Linie, als billigste Fahrt durch die Stadt, kommt dem Heere der entfernter wohnenden arbeitenden Massen zugute. Mit der Tramway nämlich kostet dieselbe Strecke das Dreifache! Dazu hat man auf diesen flinken Schiffelein, die in so bezeichnender Art „Mouches“, Züge, genannt werden, alle Bequemlichkeit, nebst sicherem Unterschlupf gegen Wetterungunst; Kabine für Raucher, Salon für Nichtraucher, im Winter vortrefflich geheizt; denn auch im Winter verkehren die Pariser Lokalschiffe, ausgenommen wenn Treibeis ist, was kaum einmal in zehn Jahren vorkommen pflegt. Und nun ist die Seine mitten im Sommer von diesen Schiffelein leer; wegen des bösen Strifes, der schon so lange anhält. Das Personal verlangte mehr Zahlung und kürzere Dienstzeit, die Kompagnie aber blieb unerbittlich und will nun lieber liquidiren als nachgeben. Der Kampf wird also von beiden Seiten aufs Messer geführt. Die Kompagnie scheint in der That nur bei wenigen Ausgaben fürs Personal bestehen zu können, das auch von auffallend geringer Zahl ist, im Verhältnis zu den unzähligen „Mouches“, die den Strom bislang belebten. Jedes der Schiffe hat nämlich nur drei Mann zur Bedienung, den Piloten, den Kapitän und Steuermann in einer Person ist, den Heizer, der auch die Maschine im Gang hält, und den Fahrpreiseinnehmer, der nebenzu das Landungsmanöver mit dem Schiffsseil ausführt. Diese Landung, nebst dem Ein- und Aussteigen, geschieht in ziemlich leichtsinniger Weise an allen Stehplätzen, ohne Einschiebung eines Brückchens oder selbst eines Brettes. Aber das paßt zur Art und dem Temperament des Franzosenvolkes; wozu auch davon sprechen, da die Dampfer nun nicht verkehren und von dem Strife die Rede ist. Das Personal ist also klein, im Ganzen aus circa dreihundert Männern bestehend, die wie die Garde Napoleon's „siegen oder sterben“ wollen. Mit dem Sterben hat es gute Wege, denn direkt vom Hungertode bedroht fühlen die Strikenden sich nicht. Ihre Weiber arbeiten tüchtig in anderen Branchen; als Wäscherinnen, femmes de ménage und sonstigen nützlichen Frauenfächern. Die meisten haben schon erwachsene Kinder, die im Handel und im Handwerk thätig sind, demnach die Mariniers bei ihrem Strife im schlimmsten Falle vom eigenen Leibe den „Wolf“ fernhalten müssen — und das geschieht vermittelt einer alltäglichen gemeinsamen Mahlzeit, die die Strikenden sich selbst bereiten! Die Schiffsführer schälen die Kartoffel, die Einnehmer schneiden das Fleisch, die Maschinisten heizen die Suppenkessel. Das Menu ist zwar einfach und immer dasselbe: Pot-au-feu; Rindfleisch in der Suppe. Aber an allzu feines Leben sind ja diese wetterharten Schiffsleute nicht gewöhnt. Für das tägliche Rindfleisch ist gesorgt. Die Strikerkasse enthält noch 1200 Francs, die übrigen nicht angegriffen werden müssen, da der tägliche Zuschuß 200 Francs beträgt. Das genügt, um für etwa 300 Strikende den zum Leben nötigen Pot-au-feu zu beschaffen. Wie im Freien gekocht, wird das Mahl auch eingenommen unter dem Himmelzeltel, dicht am Wasser, beim „Point du jour“, wie das Ufer bei Auteuil genannt wird, wo sich die Endstation der Dampfschiffe befindet und viele Gasthäuser gelegen sind, in deren Gärten ununterbrochen Volksjängerkonzerte stattfinden. Bisweilen singen dann auch die Strikenden, und Abends, wenn ihre Weiber und Töchter anrücken, wird getanzt bei der ewigen Musik der umliegenden Gartenlokale. Die Beleuchtung des fröhlichen Strikelagers bilden buntfarbige Papierlampions wie bei einer „venezianischen Nacht“.

* Die stärkste Mann. So nennt sich der bekannte italienische Gladiateur Nino, und zwar mit Recht. Nino, der gestern im Circus Vektow debutierte,

ist wirklich der Stärkste unter jenen, die sich derzeit im Circus und Variété als Gladiatoren produzieren. Nino hebt zwei große Automobile mit den darin sitzenden Personen und dreht sich mit diesem kolossalen Gewicht im Kreise herum. Eine andere unübertreffliche Attraktion des August-Programms ist die Verona Kunststradfahrertruppe, deren Leistungen Bewunderung erregten. Das glänzende August-Programm erzielt großen Erfolg.

* Amerikanischer Part — Os-Budavara. Das vom unermüdblichen Direktor dieses Etablissements zusammengestellte neue Programm im Variété und Moulin-Rouge übertrifft alles bisher Dagewesene. Den Glanzpunkt desselben bilden die wunderbaren Thierdressuren Perzina's. Ueber hundert Hunde, Affen, Katasus und Araras führen in glänzenden Kostümen und in äußerst drolliger Weise ein Theaterstück auf. Eine Attraktion ersten Ranges bilden die chinesischen tairischen Schwarzkünstler Tan Kwav. Die Truppe Colini-Clairons produzieren einen fabelhaften Tanz. Im Tabarin Moulin-Rouge 25 neue Tanznummern und eine ganze Reihe neuer Attraktionen. Sonntag zwei Vorstellungen, um 7/8 Uhr Nachmittags und um 7/10 Uhr Abends.

Ans Bädern und Kurorten.

Aus Siófok schreibt man uns: Die heurige Saison zählt zu den glänzendsten, die unser prächtiger Plattensee-Kurort je gehabt. Die Frequenz ist so groß wie noch nie, und der unermüdbliche Direktor Vardy sorgt in ergiebiger Weise für die Bequemlichkeit und das Amusement der Kurgäste. In dem schönen, schattigen, gegen Wind geschützten Park entfaltet sich Tag für Tag ein Corso, der jedem Weltkurort zur Ehre gereichen würde. Schon jetzt werden Vorkehrungen getroffen für die Nachsaison, da das an der Südbahn gelegene Siófok für die aus den österreichischen und ausländischen Kurorten Heimkehrenden zur Nachkur besonders geeignet ist. Da im September am Balaton notorisch das schönste Wetter herrscht, kann der Besuch Siófoks in diesem Monate nicht angelegentlich genug empfohlen werden.

Im Ofner St. Lukashad war die Saison laut der Kurliste vom Monat Juli außerordentlich besucht und erwähnen wir aus derselben: Frau Jakob Neumann; Witwe Karl Dreßl, Newport; Grundbesitzer Heinrich Wagner, St. Veith; Arzt Dr. Emanuel Galban, Rannicouulca; Kaufmannsgattin Frau Adolf Gluck, Dodge City, Nordamerika; Direktor Alexander Grufe, Mitau; Frau May Furchgott, Hortensia und Oskar, Charleston, Nordamerika; Luigi Pollak und Frau, Paris; Kaufmann Eugen Geisinger, Berlin; Advokat Cristó G. Cutiana und Frau, Bukarest; Hugo Welden, Triest; Ingenieur Alphons Grufe, Mitau; Marie Mitschewicz, Belgrad; Arzt Dr. Dimitrie Popescu, Calafat; Fabrikant Jacques Brebescu, Calafat; Alfred S. Georges und Frau, Bukarest; Leopold Kellner, Wien; k. ung. Hofrath, Direktor der k. ung. Staatsbahn Koloman Szabely und Sohn, Budapest; Direktor Wilhelm Hähnel und Frau, Pozsony; Grundbesitzer Johann Policsányi und Frau, Policsány; Domäneninspektor Emerich Papp, Kolozsvár, und noch zahlreiche aus- und inländische Gäste.

Aus dem Thermalbad Hof-Gastein wird uns berichtet: Neuangekommen sind u. A.: Se. Excellenz Feldmarschalllieutenant Friedrich v. Georgi, k. k. Minister für Landesverteidigung; geheimer Rath Dr. Koloman v. Belopotoczky, k. u. k. Feldbischof. Erfreulich ist die bedeutend gesteigerte Kurfrequenz, welche beweist, daß die neuen Hof-Gasteiner Thermalwasseranlagen vollkommen entsprechend durchgeführt wurden.

Eröffnung der Heilquelle „Donati“ in Rohitsch-Zauerbrunn. Das volle acht Monate in Anspruch nehmende Werk der Mineralquellenfassung hat Sonntag, den 26. Juli, in der Feier der Eröffnung der neuen Heilquelle „Donatiquelle“ seinen Abschluß gefunden. Zu dieser Feier hatte sich in Vertretung des steiermärkischen Landesauschusses Landesauschussbeisitzer Moriz Stallerer eingefunden. Unter den Festgästen befanden sich unter Anderen: der Erzbischof Simeon Milinovic aus Antivari, Weihbischof Dr. Borislav aus Djalovar, Excellenz v. Bernath, Prääsident der k. ung. Kurie in Budapest, Oberstaatsanwalt Amichl aus Graz u. Nach der Feldmesse nahm Hauptpfarrer Korosec die Einweihung der neuen Quelle, welche den Namen „Donatiquelle“ erhielt, vor. Sodann hielt Direktor Dr. Franz Mulli eine schwingvolle Ansprache. Landesauschussbeisitzer Moriz Stallerer sprach dem Direktor für seinen unermüdblichen Eifer und seine Umsicht die volle Anerkennung aus. Mit dem von der Kurkapelle vorgetragenen Marsche „Hoch vom Dachstein“ wurde die Feier beendet.

Aus Seizürbó schreibt man uns: An einem auf hohem Niveau stehenden Konzerte erfreute sich das Publikum des Kurbades Csiz Samstag, wobei Loránd Fráter wie immer seine begeistertsten Zuhörer mit sich führte. Aufsehen erregte mit ihrer herrlich tönenden geschulten Stimme Frau Dr. Eugen Kallós, die an Konzerte gleichfalls mitwirkte. Mit ihrem anmuthvoll vorgetragenen Mithelied aus den „Vohémiens“ Puccini's, sowie den launigen Liedern von Tarnay und dem Vogellied von Huber erntete sie stürmischen Beifall. Die Klavierbegleitung besorgte Herr Alois Tarnay mit Virtuosität.

Aus Bad Tarsa wird uns geschrieben: Der reizend gelegene und berühmte Kurort erfreut sich eines sehr regen Besuches und die Nachfrage nach Wohnungen ist noch immer eine immense. Unübertrefflich sind die Heilerfolge des Bades bei Frauenleiden, Gicht und Rheumatismus. Es ist gelungen, natürlich die Heilquelle Sprudelbäder zu gewinnen, in Folge dessen durch Anwendung der Naheimer Kur der Frauenkurort nun auch zum bedeutendsten Heilbade wurde. Sehr erfreulich ist auch, daß die komfortable Kaltwasserheilanstalt mit separater Frauen- und Herrenabtheilung heuer sehr stark frequentirt ist, insbesondere von Oesterreich, Steiermark und Kroatien.

Der trockene Sommer hatte eine prächtige Himbeerernte zur Folge. Aromatischer als sonst ist der heuer gewonnene Saft, der von der Firma Siegfried Geßler, k. u. k. Hoflieferant, Köbánya, mit feinstem Würfelzucker im Silberkessel verköcht, ein sich einer steigenden Beliebtheit erfreuendes Erfrischungsgetränk bildet, welches den übrigen renommirten Erzeugnissen der Budapest „Altvater“-Liqueurfabrik würdig zur Seite steht.

In der Londoner ungarischen Ausstellung kaufte der englische König bei seinem letzten Besuche bei den Juwelieren Brüder Krusa (Kiraly-utoza 8) verschiedene ein; dort machte auch Graf Julius Andrássy und viele englische Aristokraten bedeutende Einkäufe.

Familien-Nachrichten.

Jug.-Chemiker Herr Deszö Delej, Direktor der Schwefelsäure-Fabriken, Gruben- und Hüttengewerkschaft in Bergisch-Gladbach (bei Köln), verlobte sich mit Fräulein Klara, Tochter des Lofonzer Fabrikbesizers Herrn Philipp Schein. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Joseph Lang verlobte sich mit Fräulein Malvin, Tochter des Herrn Jakob Wolf, Reisender in Budapest.

Herr Biró Soma verlobte sich mit Fräulein Gijella, Tochter des Herrn Jónás Drova, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Eduard Erdős, Eskompteur, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rozsika, Tochter des Fabrikanten Herrn H. M. Kramer in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Kapozvárer Kaufmann Herr Sigmund Bondy, Mitbesitzer der Firma Brüder Bondy, verlobte sich mit Fräulein Elsa, Tochter des Herrn Ignaz Stein, Beamter der Maschinenfabrik M. Cornid.

Der echte „Patria“-Kaffeezusatz übertrifft an Aroma, Ausgiebigkeit, Reinheit und Farbe alle Surrogate. Es ist das köstlichste Kaffeegewürz und in zahlreichen Ausstellungen mit dem ersten Preis und „Grand Prix“ ausgezeichnet. Verlangen Sie demnach stets nur den echten „Patria“-Kaffee.

Das Vertrauen ist eine der wichtigsten Vorbedingungen der Heilung. Die Heilerfolge, welche mit der Elektrizität bei Nervenkrankheiten erzielt wurden, sind allgemein bekannt. Ein wichtige Frage ist jedoch, auf welche Weise die Elektrizität angewendet werden muß. Auf diese Frage ertheilt das Buch „Abhandlung über die elektrische Heilmethode“, das von der Ordinationsanstalt „Elektro-Vitalizer“ gratis zugesandt wird, erschöpfende Antwort. (Siehe Inserat.)

Auf das Inserat „Blubius“ im heutigen Blatte wird aufmerksam gemacht.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller. Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsfranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Hallestraße.

Hochsommerliches.

— Eva im Bade. —

Der Himmel, in dem die Ehen geschlossen werden, mag es wissen: ist es der Reflex des ein wenig schattengeprübten Gewissens, ist es Koketterie oder ist es eine beliebte Art der Badeunterhaltung, daß die Frau meist nur im Badeort am zärtlichsten von ihrem abwesenden Gatten spricht. Fast scheint es, als wäre eine Badereise (natürlich keine gemeinsame) der beste Kitt der Gattenliebe. Die Frauen, die sich zuhause auf die „unverstandenen“ aufspielen und ganz und gar nicht verliebt thun, brauchen nur ein paar Tage lange im fernen Badeorte zu weilen und schon hört man sie mit heuchlerischem Augenaufschlag von einem „armen Mann“ sprechen, der leider nicht auch „da sein“ kann. Kaum hat man im Badeort den ersten Sturm auf das tabellos geschnürte Herz einer schönen Frau gewagt und harret der Avancen, die nun folgen sollen, weiß uns Madam gleich etwas von ihrem „lieben Mann“ zu erzählen, den man am liebsten im Lande der üppigsten Pflanzvegetation wissen möchte. Es ist erstaunlich, wie kraß sich der Sommergatte von der Sommergattin, der Strohwitwe von der Strohwitwe unterscheidet. Während der Erstere auf seinen hochsommerlichen Streifzügen den Chering bekanntermaßen in die Westentasche steckt, damit ihn derselbe beim Austausch vorübergehender Empfindungen nicht behindere, spielt die Gnädige ostentativ mit diesem Symbol der Legitimität und läßt das güldene Reiflein wiederholtermalen über das zarte Fingergelb hin und her gleiten, als sollte demonstrieren werden, wie leicht man sich gegebenen Falles solcher Reiflein auch entledigen könne. Es ist nämlich nicht Alles lauterer Gold, was da an Frauenfingern glänzt. Immerhin hat so ein Goldreif den Beruf, die erste Attacke mit einer höchst moralischen kalten Douche zurückzuschlagen. Da heißt es freilich ruhig zuwarten, bis alle moralischen Bedenken der Gnädigen überwunden sind. Wer das kann, bleibt nicht selten Sieger in diesem Cheringkampf.

Nicht jede Frau natürlich hat das Glück, ganzlich unbehelligt von ihrem lieben Herrn Gemahl die Zeit ihres Badeaufenthaltes in vollen Zügen genießen zu können. Es gibt eine ganze Reihe von Männern,

die theils so unvorsichtig, theils so niedeträchtigt bis an's Stumpfsand gesch'n hat. Skandal! — Bitte, Mausfäm, schick mir auch ein Duzend feine Seidenstrümpfe à jour.

Dieses Schreiben ging an einen Pantoffelgatten von sechs Schuh Höhe und 110 Kilo Körpergewicht, welche Dimensionen Madame gewöhnlich durch Bezeichnungen wie „Liebes Kind“ und „Mausfäm“ zu bezwingen pflegt. Nachdem aber der vortreffliche Mann nur auf brieflichem Wege zu solchen Zärtlichkeiten gelangt, ist ihm kein Gut mit violetten Federn zu theuer, um sein Weibchen in guter Schreiblaune zu erhalten. — Was sagen Sie zu solchem violetten Federvieh? . . .

Die Frau wieder, deren Mann so edel ist, sich während der ganzen Dauer des Sommeraufenthalts keinen Tag lang blicken zu lassen, zeigt sich dafür gewöhnlich durch eine umfangreiche Korrespondenz erkenntlich, in welcher Zärtlichkeit und mangelhafte Calligraphie nicht selten die Wage halten. Madame schreibt ihrem Gatten täglich ein oder zwei Briefe, nur daß er nicht besorgt sei und am Ende vielleicht sogar selbst komme um nachzuschauen, ob seiner lieben Ehehälfte etwas zugestoßen. Sie erfindet liebevolle Wendungen, die sie im persönlichen Verkehr schon längst aufgegeben, und entwickelt namentlich in den brieflichen Ansprachen eine Zärtlichkeit, die nichts, nicht einmal des Gatten Anwesenheit zu wünschen übrig läßt. Verlangt sie Geld, und das verlangt sie sehr häufig, so beginnt sie mit den Worten „Mein goldener Mann“, welche Anspielung der Gatte gewöhnlich mit der Bezeichnung „Mein theures Weibchen“ siligemäß erwidert. Ist sie den ganzen Tag von Verehrern umgeben, so schreibt sie sicher „Mein einziges Männchen“, und greift sie gar zur Flitterwochensprache zurück, so titulirt sie den Gemahl zuweilen auch mit „Mein goldener Affe“, was ja bis auf die Echtheit des Goldes zuweilen auch zutreffend sein mag. Mir hat der pure Zufall einmal Einblick in einen solchen ehelichen „Vadebrief“ gewährt und ich habe mir auch die genaue Abschrift dieses werthvollen Dokuments hochsommerlicher Aussprache zwischen Frau und Mann angelegen sein lassen. Es lautete:

Mein liebes Kind!

Ich fühle mich, Gott sei Dank, hier sehr wohl und finde den heurigen Badeort sehr gut gewählt. Besonders der Badearzt ist ein sehr lieber Mann, und gegen seine Behandlung läßt sich gar nichts sagen, was zu hören Dich gewiß freuen wird. Ich möchte deshalb auch länger als geplant hier bleiben und bitte Dich, mir zu diesem Zwecke wieder 400 Kronen postwendend herzusenden. Auch lasse ich von der Mademoiselle Jeanne (in der Pariser-Gasse) den großen Hut mit den violetten Federn herstellen, den ich bei ihr probirt und damals zu theuer gefunden habe. Es wird hier große Toilette gemacht und ich kann doch nicht hinter der dicken Tulpenthal zurückbleiben, die mit ihrer Tochter hier ist und niedeträchtige Plausen macht. Das ekelhafte Weib blickt mich immer mit höhnischem Bedauern an, und die unverschämte Tochter, die mit der ganzen Armeekokettirt, grüßt nicht einmal mehr anständig. Du wirst sehen, mein Kind, wenn der violette Federhut da ist, wird die Tulpenthal rezidiv mit ihren Gallensteinen. Die zwei aufgeblasenen Weiber verstimmen mich derart, daß ich nur in Herrengesellschaft verkehre. Natürlich durchwegs sehr feine Herren, das kannst Du Dir denken. Einer hat sogar ein eigenes Automobil. Du kannst also über mein Wohlbehinden vollkommen beruhigt sein, und ich bitte Dich, lasse Dir nur nichts abgehen. Indem ich ein Gleiches von mir berichte, grüßt und küßt Dich tausendmal

Dein Dich liebendes Weibchen.

N. S. Vergesse das Geld nicht. Es kann auch mehr sein.

Deine Obige.

N. S. Der Hut soll gut gepackt sein, daß sich die Federn nicht drücken. Gestern hat die Tochter von

der Tulpenthal so unverschämt getanz, daß man ihr bis an's Stumpfsand gesch'n hat. Skandal! — Bitte, Mausfäm, schick mir auch ein Duzend feine Seidenstrümpfe à jour.

Dieses Schreiben ging an einen Pantoffelgatten von sechs Schuh Höhe und 110 Kilo Körpergewicht, welche Dimensionen Madame gewöhnlich durch Bezeichnungen wie „Liebes Kind“ und „Mausfäm“ zu bezwingen pflegt. Nachdem aber der vortreffliche Mann nur auf brieflichem Wege zu solchen Zärtlichkeiten gelangt, ist ihm kein Gut mit violetten Federn zu theuer, um sein Weibchen in guter Schreiblaune zu erhalten. — Was sagen Sie zu solchem violetten Federvieh? . . .

Fector.

Raubattentat nächst Vác.

Zwei Schwerverletzte.

Ein Jahr nach der gräßlichen Blutthat auf der Dánoszer Pushta wurde heute auf einem anderen Gebiete, welches von Dános kaum einige Meilen entfernt ist, auf der Landstraße zwischen Vác und Rétság, ein Raubattentat verübt. Außerst glücklichen Umständen ist es zu verdanken, daß es diesmal keine Todesopfer gab. In der Nähe von Rétság wurden heute ein Bauunternehmer und dessen Kassier von mehreren Räubern überfallen, schwer verletzt und ihrer Baarschaft von 37,000 Kronen beraubt. Dieser Vorfall beweist neuerdings zur Genüge, wie traurig es in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt um die Sicherheitszustände bestellt ist. Es ist, als ob die Bethyärenromantik der Fünfziger- und Sechziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts zu neuem Leben erwacht wäre. Gerade auf der Rétság Landstraße, wo das heutige Raubattentat geschah, wurden seit einem Dezennium nicht weniger als vier große Raubattentate verübt. Vor vier Jahren wurden zwei Personen, vor zwei Jahren ebensoviele ermordet und ausgeraubt, und trotzdem wurde in der dortigen unheimlichen Gegend weder die Gendarmerie verstärkt noch das Raubgesindel, von welchem die Gegend förmlich wimmelt, ausgerottet. Eine Reorganisation des Gendarmereiwesens und eine wesentliche Verstärkung des Sicherheitskorps auf dem flachen Lande wäre, wie der jetzige Kriminalfall beweist, sehr vonnöthen.

Ueber das heutige Raubattentat erhalten wir folgende Berichte:

Der Raubfall.

Gegenwärtig werden bei der Budapest—Vác—Göböllöer elektrischen Lokalbahn, deren Bau bekanntlich vor einigen Monaten von der Regierung beschlossen wurde, die Erdarbeiten ausgeführt. Den Bau hatte die Firma Grün u. Binzing übernommen, deren Bureau sich gegenwärtig in Nógrád-Veröcze befindet. Grün, ein etwa 60jähriger Mann, der sich in der ganzen Gegend allgemeiner Beliebtheit erfreut, hielt sich seit der Inangriffnahme der Bauarbeiten abwechselnd in Vác und Nógrád-Veröcze auf, um den Fortschritt der Bauarbeiten besser kontrolliren zu können. Er stand mit den Arbeitern auf bestem Fuße und begab sich mehreremale in der Woche auf die Strecke. Heute Früh fuhr nun Grün in Begleitung eines seiner Angestellten, des Kassiers Anton Moser, auf die Strecke, um den Arbeitern die Wochenlöhne auszubezahlen. Grün hatte eine Ledertasche bei sich, die 37,000 Kronen enthielt, theils in Banknoten, theils in Silbergeld. Den Wagen lenkte der Kutscher Ludwig Csépregi. Gegen 1/6 Uhr Früh, als der Wagen die sogenannte „Katalinpushta“ erreicht hatte, sahen sich die Unfassen plötzlich fünf verummten Gestalten gegenüber, die den Pferden in die Zügel fielen, sie zum Stehen brachten und gleichzeitig die Zügelstränge durchschnitten. Wenige Augenblicke später feuerten die Attentäter drei Revolvergeschosse ab, die glücklicherweise nur wenig Schaden anrichteten. Eine Kugel traf allerdings Grün, prallte jedoch an seiner silbernen Cigarettentasche ab. Dann fielen sie mit Knütteln über Grün und Moser her und feuerten mehrere Revolvergeschosse gegen sie ab. Die beiden Opfer brachen blutüberströmt, bewußtlos zusammen. Die Räuber durchstörten sodann den Wagen und die Kleider der Schwerverletzten, fanden die Ledertasche und ergriffen mit ihrer Beute die Flucht, die beiden Opfer ihrem Schicksale überlassend. In einer geringen Entfernung erblickten sie vor sich den Kutscher des Wagens Ludwig Csépregi, der, als er die Räuber hatte kommen gesehen, blitzschnell von dem Wagen abgesprungen und davongelaufen war. Die

Räuber nahmen die Verfolgung des Kutschers auf, der auf die unheimlichen Gestalten mehrere Revolvergeschosse abgab, um sich dieselben vom Leibe zu halten. Dies gelang ihm denn auch und nun lief Csépregi so rasch wie er nur konnte, zur Rétság Gendarmerie und theilte ihr den Fall mit. Die beiden Unglücklichen wurden von Gendarmen vorsichtig nach der nahegelegenen bischöflichen Meierei gebracht, wo sie aus Vác requirirten Aerzte Dr. Kett und Dr. Sörl ihnen Verbände anlegten. Die Verletzten wurden nach Nógrád-Veröcze transportirt, wo sie sich in Pflege befinden. Grün ist lebensgefährlich, Moser schwer verletzt.

Die Gendarmerie hat sofort die umfassendsten Nachforschungen zur Eruiung der Räuber eingeleitet. Starke Patrouillen durchstreifen die ganze Gegend, doch fehlt von den Räubern bisher jede Spur. Am 7 Uhr Früh hatte der Nógrád-Veröczer Gendarmerieposten Kenntniß von dem Attentat, und kurze Zeit später befanden sich die Gendarmen auf dem Schauplatz des Ueberfalls. Bald darauf traf auch der Váczer Gendarmeriekommandant Joseph Maresch ein, in dessen Begleitung sich zwölf berittene Gendarmen befanden. Der Váczer Stadthauptmann Andreas Kalló, der sich ebenfalls eingefunden hatte, erstattete der Budapest Staatspolizei Bericht über das Attentat, wo die Angelegenheit dem Polizeikommissar Andreas Barta zugewiesen wurde. Die Polizei setzte sich sofort mit den Váczer Behörden in Verbindung und mobilisirte das ganze Detektivkorps; mehrere Detektive begaben sich unverzüglich nach dem Thortorte. Außerdem wurde ein Steckbrief erlassen und sämmtlichen Eisenbahnstationen zugesendet.

Die Gendarmerie hat bereits festgestellt, daß sich die Räuber in dem mehrere tausend Joch umfassenden Nyulassy-Wald, welcher zur bischöflichen Domäne gehört, geflüchtet haben. Auf Ersuchen der Gendarmeriebehörde wurde das in Vác stationirte 6. Honvéd-Husarenregiment beauftragt, den genannten Wald abzusperren. Zu diesem Zwecke wurden in der Umgegend zahlreiche Wagen requirirt, mit welchen man um den Wald einen dichten Ring ziehen wird. Wie der Kutscher Csépregi behauptet, war derjenige der Räuber, der den Pferden in die Zügel fiel, mit einem Cylinderhut und einem bis zu den Knien reichenden Staubmantel bekleidet.

Eine Darstellung Moser's.

Als der eine Verletzte, der Kassier Moser, das Bewußtsein wieder erlangt hatte, gab er folgendes zu Protokoll:

„Die Erinnerung an die Vorfälle übt eine schreckliche Wirkung auf mich. Ich bin kaum im Stande, meine Gedanken zu sammeln, und erinnere mich nur an den ersten entsetzlichen Augenblick. Ein junger Mensch, der eine schwarze Sammkappe trug, und ein Mann mit einem Cylinder fielen den Pferden in die Zügel und brachten den Wagen zum Stehen. In dem Augenblick, in welchem der Wagen stehen blieb, feuerten vier oder fünf Personen Revolvergeschosse gegen uns ab. Ich glaube, daß die Attentäter bei unserer Unternehmung beschäftigt gewesen seien, ob bulgarische oder serbische Arbeiter waren. Daß die Attentäter entlassene Arbeiter waren folgere ich daraus, daß sie sich bis zur Unkenntlichkeit verummten. In der Geldtasche befanden sich 37,000 Kronen.“

Moser ist ein 23jähriger junger Mann und Bräutigam der Tochter eines Eisenbahnerbeamten in Veröcze; im September hätte die Hochzeit gefeiert werden sollen. Die Angehörigen Moser's, dessen Zustand ein lebensgefährlicher ist, wurden von dem Attentat telegraphisch verständigt und befinden sich auf der Reise nach Nógrád-Veröcze. Von einem Transport in ein Spital kann mit Rücksicht auf seinen Zustand nicht die Rede sein.

Eine Unterredung mit dem Váczer Stadthauptmann.

Der Váczer Stadthauptmann Stephan Kalló äußerte sich einem Journalisten gegenüber folgendermaßen:

Wir haben bereits festgestellt, daß die Attentäter unter den entlassenen Arbeitern der Unternehmung zu suchen sind; sie sind entweder Serben oder Bulgaren. Derjenige, welcher den Pferden in die Zügel fiel, trug einen Cylinder und einen langen, bis zur Erde reichenden Küsterrock. Die Räuber haben sich zweifelsohne in den Nyulassy Wald geflüchtet. Dieser Wald gehört zur bischöflichen Domäne und bietet sichere Verstecke, so daß sich die Räuber Wochen lang versteckt halten können. Wir haben eine Hekjagd auf die Attentäter veranstaltet und hoffen ihrer habhaft zu werden.

Die amtliche Darstellung.

Ueber das Raubattentat erhalten wir aus amtlicher Quelle folgenden Bericht: Viele Anzeichen sprechen dafür, daß das Raubattentat von langer Hand vorbereitet und von Individuen, welche jedenfalls die Verhältnisse der beraubten Personen kannten, verübt wurde. Es ist wahrscheinlich, daß die von der Bahnbauunternehmerfirma Grün u. Binding entlassenen Arbeiter die Räuber sind. Die Firma beschäftigt sich ausschließlich mit Bahnbauten. Ihr Hauptbüro befindet sich in Mannheim. Vor einigen Monaten hat sie den Bau der Duna-Zyklusoider-Bahn übernommen. Die Centrale dieses Bahnbauwerkes befindet sich in Veröcse. Jeden Samstag befährt der Kassier Anton Moser die Strecke, um die Wochenlöhne auszuzahlen. Diesmal befand sich in seiner Gesellschaft der eine Firmachef August Grün, der vor einigen Tagen aus Mannheim in Veröcse eingetroffen ist. Heute Morgens gegen 6 Uhr fuhren Grün und Moser, ferner der Kutscher Ludwig Csepregi von Veröcse nach Nétfágy. Der Kassier nahm 37,000 Kronen mit sich, hauptsächlich Silbergeld, das 50 Kilogramm wog; das Geld war in zwei Ledertaschen aufbewahrt, die mittelst Riemen unter den Sitzpolstern des Wagens befestigt wurden. Keiner von ihnen war bewaffnet, da in dieser Jahreszeit auf der Landstraße ständig ein lebhafter Wagenverkehr herrscht. Gegen 7 Uhr Morgens hatte der Wagen eine Anhöhe zu erklimmen, und deshalb wurde die Fahrgeschwindigkeit wesentlich reduziert. Der Wagen hatte kaum 10 Meter des Hügels passiert, als plötzlich von mehreren Seiten sechs Personen aus dem Dickicht hervorströmten. Die Bande bestand aus theils häuerlich, theils handwerkerartig gekleideten Personen; ein Einziger von ihnen trug einen Staubmantel. Vermummte war kein Einziger. Zwei der Räuber fielen den Pferden in die Zügel, zwei Andere schnitten das Riemenzeug entzwei und die letzten Zwei feuerten auf Grün und Moser Revolvergeschüsse ab. Inmitten des Trubels sprang der Kutscher Ludwig Csepregi in den Straßengraben und lief davon. Auch gegen ihn wurde, wie Csepregi behauptet, ein Schuß abgefeuert, ohne ihn zu treffen. Nachdem den Räubern die Munition ausgegangen war, rissen sie Grün und Moser vom Wagen und bearbeiteten sie mit schweren dicken Knütteln. Zwei der Raubgesellen durchstößerten den Wagen und nachdem sie das Geld gefunden hatten, suchten sie das Weite.

Moser und Grün lagen wohl eine halbe Stunde lang in hilflosem Zustande auf der Straße. Indessen waren von der nahe gelegenen Katalinpuszta, wohin der Kutscher Csepregi um Hilfe geeilt war, mehrere Bauern und Wirthschaftsbeamte auf dem Schauplatz der Bluthat eingetroffen. Beide Opfer waren bei Bewußtsein und schilderten detaillirt die Art und Weise, wie das Raubattentat ausgeführt wurde. Gegen 9 Uhr Abends trafen aus Wáczy zwei Aerzte ein, welche feststellten, daß die Verletzung Weider zwar schwer, aber nicht lebensgefährlicher Natur sei. Aus Budapest wurde der Chirurg Privatdozent Dr. Heinrich Alapi berufen. Er konstatarie, daß die Räuber aus alten, verrosteten Revolvern geschossen haben, so daß durch die Schußwaffe keinerlei Verletzung verursacht wurde. Die Wunden stammen von den Knüttelstößen her; Grün erlitt am Hinterhaupt einen Schädelbruch und an mehreren Körpertheilen stark blutunterlaufene Wunden. Bedenklicher ist der Zustand Moser's, der nicht nur einen doppelten Schädelbruch, sondern auch einen Bruch des rechten Armes und eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Die Opfer der Raubgesellen wurden am Nachmittag nach ihrer Veröczer Behausung überführt; sie haben sich bis zum Abend sichtlich erholt.

Eine Verhaftung.

Von den Räubern, welche von den Gendarmen zweier Komitate gesucht werden, fehlt jede Spur. Verhaftet wurde vorläufig der Bruder des Kutschers Csepregi, der dem Wirthschaftsbesitzer der Katalin-Puszta angehört. Dieser Mann erschien auf dem Schauplatz der Bluthat und benahm sich verdächtig. Seine Hände waren blutbedeckt und auf Befragen behauptete er, daß er heute Mittags von Nasenbluten befallen wurde. Es wurde auch festgestellt, daß der Verdächtige schon heute früh Morgens in der Nähe der Stätte, wo die Bluthat geschah, sich längere Zeit aufgehalten hatte.

Personalsbeschreibung der Attentäter.

Ueber drei der Räuber liegen folgende Personalsbeschreibungen vor: Der eine der Räuber hat einen graumelirten, schwarzen Bart, dichten Schnurrbart, er ist von hoher Statur und kräftigem Körperbau. Er trug einen schwarzen, steifen Hut und schwarzen Saccoanzug.

Der zweite Raubgeselle trug einen Strohhut mit schwarzem Band. Er hat keinen Bart, sein Schnurrbart ist dünn und blond.

Der dritte trug ein graues Sacco, eine schwarze Pantalonhose. Sein Kopfhaar und Schnurrbart ist blond.

Es wurden, wie eine Nachts eingelaufene Depesche meldet, insgesammt 40,160 Kronen geraubt. Das Geld bestand aus 60 Kronen Kupfermünzen, 600 Kronen Zehneller- und Zwanzigheller-Nickelmünzen, 8000 Kronen Einkronen- und Fünfkronen-Stücke, 5000 Kronen Zehnkronen-, 24,000 Kronen Zwanzigkronen-, 2500 Kronen Fünzigkronen- und Hundertkronen-Banknoten. Das Silbergeld wurde im Jahre 1907 geprägt. Die Zwanzigkronen-Banknoten sind die der neuen Emission.

Der Sport in England.

Die olympischen Spiele in London.

Die olympischen Spiele sind beendet, die Teilnehmer und Zuschauer, die aus den entferntesten Theilen des Erdballs zusammengekommen, haben sich wieder zerstreut, um sich vielleicht in vier Jahren wieder zu treffen. Hoffnungen wurden erfüllt und zerstört, wieder neue Leben auf. Die Idee aber hat sich bewährt. Die klassischen Wettkämpfe des Alterthums sind zu neuem Leben auferstanden, ohne sich ihres modernen Gewandes schämen zu müssen.

So natürlich es war, daß die erste Olympiade im Heimathlande, auf dem klassischen Boden Griechenlands, stattfand, so selbstverständlich ist es, daß die in diesem Jahre in England abgehaltene von allen bisherigen am besten gelang. Der Sport, im besten Sinne des Wortes, ist zweifellos in England zuhause, England ist seine eigentliche Heimath, wo er seinen Zweck voll und ganz zu erfüllen vermag. Diese Behauptung stützt sich keineswegs auf die Ergebnisse der jüngst stattgefundenen Olympiade allein, vielmehr wurzelt sie in der Erkenntniß der Grundidee, die in England jedem Sportzweig innewohnt, der Idee, daß der Sport kein Selbstzweck sei, sondern ein Mittel zum Zweck: den Körper zu stärken und gesund zu erhalten. Dieser Umstand war vielleicht den Wenigsten bekannt, die die Reise nach England antraten. Da hatte man das Gefühl, es werde auf Leben und Tod gehen, da man nur von der einzigen Hoffnung besetzt, den Gegnern überlegen zu sein, die Palme zu erlangen. Als dann der Kampf begann, und man die Zehntausende um sich her erblickte, schwand nach und nach das Gefühl, daß wir Feinden gegenüberstehen, und wir waren zum Schluß bestrebt, lediglich um des Kampfes willen einen schönen Kampf zu liefern.

Das reifige Publikum, welches — ob schön, ob Regen — den Konkurrenzen beiwohnte, das Interesse, das in der ganzen civilisirten Welt den olympischen Spielen entgegengebracht wurde, lieferten den Beweis dafür, daß diese Veranstaltung ein großes gesellschaftliches Ereigniß sei, dazu berufen, zum Wohl der ganzen Menschheit beizutragen.

Daß kein Sportzweig als Selbstzweck betrachtet werden darf, bewies der Verlauf der Säbelfunkurrenz am besten. In England, wo der Zweikampf verpönt ist, wird das Fechten sportmäßig betrieben und dementsprechend fleißig geübt. Auf dem Kontinent kann man einer Säbelfunkurrenz schwerlich beiwohnen, ohne an den Zweikampf zu denken, in England ist dieser Sport sehr beliebt, obgleich kein Mensch daran denkt, aus seiner Geschäftlichkeit in der Handhabung der Waffe einen praktischen Nutzen zu ziehen.

Im Allgemeinen ist der Sport in England nicht das Vergnügen Einzelner, sondern ein nicht zu unterschätzender Faktor im gesammten gesellschaftlichen Leben, von dem Jedermann, Männer und Frauen, Jung und Alt seinen Theil fordert. Und dieser Umstand erklärt den Riesenerfolg, welcher die olympischen Spiele in London begleitete. In den Reihen der englischen Theilnehmer sowohl als auch im Zuschauererraum waren alle Klassen vertreten, auch die Ärmsten fehlten nicht, und ungeachtet der ziemlich hohen Eintrittspreise kamen sie schaarweise, um Zeugen der verschiedenen Wettkämpfe zu sein. Und die kolossale Menschenmenge jubelte und trauerte, schrie und verstummte zu gleicher Zeit. Die ganze Stadt war in Ekstase. Die Blätter brachten ausführliche Berichte, zu Ehren der Theilnehmer wurden Bankette veranstaltet, die ganze Residenzstadt war wie umgewandelt.

Die meisten Preise sind, wie vorauszu sehen war, im Lande geblieben, und es ist in Anbetracht der großen Theilnehmung ein umso bedeutenderer Erfolg, den Ungarn diesmal erzielte. Die Sieger wurden mit Beifallskundgebungen förmlich überhäuft

die Ausländer mit der größten Gastfreundschaft aufgenommen.

Nun haben wir bis zur nächsten Olympiade wieder vier Jahre Zeit, in der wir trachten müssen, die Kenntnisse, die wir in England erworben haben zu unserem Vortheil auszunützen.

Dr. Eugen Fuchs.

Gerichtshalle.

Budapest, 1. August. (Verhaftung.) Wie man uns aus Nyiregyháza meldet, wurde der dortige Schneidermeister Ludwig Horányi gestern verhaftet. Anlaß zu dieser Maßregel gab eine von den Gläubigern erstattete Strafanzeige, wonach Horányi seit kurzer Zeit Waaren im Werthe von 50,000 Kronen bestellend und übernommen habe, jedoch schon mit dem Vorzuge, die Gläubiger zu hintergehen. Dies sei auch thatsächlich geschehen, denn eines Tages übertrug Horányi sein Haus ohne jeden Gegenwerth auf seine Gattin und die auf Kredit erhaltenen Waaren wurden von ihm besetzt. Der Anwalt der Geschädigten, der Budapester Advokat Dr. Samu Herczfeld, brachte die auf diese betrügerische Transaktion bezüglichen Daten in Form einer Anzeige der kompetenten Staatsanwaltschaft zur Kenntniß, welche die Inhaftnahme Horányi's verfügte und die verstreut gewesenen Waaren beschlagnahmte.

Offener Sprechsaal.*)

Intézeti leány- és fiu-fehérműk előírás szerint, elsörendü kivitelen, jutányos áron Neuman László és Társa özégnél, Budapest, Kálvin-tér 2. Árjegyzék, költségtérsek és vászonmü-ml-ták bérmentve küldetnek.

Dr. MOHR MIHÁLY egyetemi magántanár, kórházi szemészorvos 1908. augusztus 1-től kezdve Budapest, IV. Károly-körút 24. sz. a. lakik. Telefon 115-05.

Dr. Fried Vilmos ügyvédi irodáját 1908 augusztus 1-én V., Aulich-u. 4-6. sz. alá helyezte át.

Dr. Med. Josef Wettenstein übersetzte am 1. August das Lungenkranken-Ambulatorium VII., Damjanich-utca 35. I. 4. wo täglich Vormittags zwischen 8-10. Nachmittags zwischen 4-6 Uhr ordinirt wird.

Wegen Bequemlichkeit und Sparbarkeit ist es wichtig, daß die die vollkommene Reinigung Ihrer Wohnung, die Desinficirung oder die Vertilgung der Insekten, das Malen, das Tapeziren, die Parteeinrichtung und Fensterreinigung der Vacuum und Sulfid teppich- und wohnungreinigenden und wanzentö- genden Gesellschaft anvertrauen. Telefon 4-91. Stadtkanzlei: V., Bélagasse 2. Telefon 4-91.

Hogy kell szeszkontingenst kérni és az új szeszadótvörvényi ingyem küldi új előfizetőknek az „Általános Szeszipari Közlöny“ kiadóhivatala Budapest, VII., Kertész-utca 37. III. Előfizetési díj 1 évre 14 kor, fél évre 7 kor.

In der Mädchenerziehungsanstalt und Internat in der Délibággasse haben die Einschreibungen begonnen. Zöglinge der Anstalt sind Mädchen aus vornehmer Familie, die ihre Schulen absolvirt haben und der Fortbildung — gesellschaftliche Erziehung, Sprachunterricht — theilhaftig zu werden wünschen. Mädchen, die irgend eine hauptsächlichste Schule, Musikschule, Malerakademie, besuchen. In der Anstalt schwedisches Turnen und Gymnastik für Mädchen aus der Hauptstadt und der Provinz; 3- und 6monatliche Kurse unter Leitung eines Spezialarztes. Prospektte versendet auf Wunsch die Direktion. Budapest, Délibággasse Nr. 25.

St. Lukasbad Budapest-Buda Winter- u. Sommerkurort. Naturheile Schmelzlaugen, Salzwasser, Schwefelwasser, Schlammapplicationen, Massagen, Wasserheilanstalt, Dampf- und Bannbäder, Mineralbottmischungen, etc. liche und sorgfältige Pension. Prospektte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die amtliche Darstellung.

Ueber das Raubattentat erhalten wir aus amtlicher Quelle folgenden Bericht: Viele Anzeichen sprechen dafür, daß das Raubattentat von langer Hand vorbereitet und von Individuen, welche jedenfalls die Verhältnisse der beraubten Personen kannten, verübt wurde. Es ist wahrscheinlich, daß die von der Bahnbauunternehmerfirma Grün u. Binding entlassenen Arbeiter die Räuber sind. Die Firma beschäftigt sich ausschließlich mit Bahnbauten. Ihr Hauptbüro befindet sich in Mannheim. Vor einigen Monaten hat sie den Bau der Duna-Isopolvidéker Vizinalbahn übernommen. Die Centrale dieses Bahnbaues befindet sich in Veröcse. Jeden Samstag befuhr der Kassier Anton Moser die Strecke, um die Wochenlöhne auszuzahlen. Diesmal befand sich in seiner Gesellschaft der eine Firmachef August Grün, der vor einigen Tagen aus Mannheim in Veröcse eingetroffen ist. Heute Morgens gegen 6 Uhr fuhren Grün und Moser, ferner der Kutscher Ludwig Csépregi von Veröcse nach Nétfágy. Der Kassier nahm 37.000 Kronen mit sich, hauptsächlich Silbergeld, das 50 Kilogramm wog; das Geld war in zwei Ledertaschen aufbewahrt, die mittels Niemens unter den Sitzpolstern des Wagens befestigt wurden. Keiner von ihnen war bewaffnet, da in dieser Jahreszeit auf der Landstraße ständig ein lebhafter Wagenverkehr herrscht. Gegen 7/7 Uhr Morgens hatte der Wagen eine Anhöhe zu erklimmen, und deshalb wurde die Fahrgeschwindigkeit wesentlich reduziert. Der Wagen hatte kaum 10 Meter des Hügels passiert, als plötzlich von mehreren Seiten sechs Personen aus dem Dickicht hervorstürzten. Die Bande bestand aus theils häuerlich, theils handwerkerartig gekleideten Personen; ein Einziger von ihnen trug einen Staubmantel. Vermummt war kein Einziger. Zwei der Räuber fielen den Pferden in die Zügel, zwei Andere schnitten das Niemzeug entzwei und die letzten Zwei feuerten auf Grün und Moser Revolvergeschosse ab. Inmitten des Trubels sprang der Kutscher Ludwig Csépregi in den Straßengraben und lief davon. Auch gegen ihn wurde, wie Csépregi behauptet, ein Schuß abgefeuert, ohne ihn zu treffen. Nachdem den Räubern die Munition ausgegangen war, rissen sie Grün und Moser vom Wagen und bearbeiteten sie mit schweren dicken Knütteln. Zwei der Raubgesellen durchstößerten den Wagen und nachdem sie das Geld gefunden hatten, suchten sie das Weite.

Moser und Grün lagen wohl eine halbe Stunde lang in hilflosem Zustande auf der Straße. Inzwischen waren von der nahe gelegenen Katalinpušta, wohin der Kutscher Csépregi um Hilfe geeilt war, mehrere Bauern und Wirthschaftsbeamte auf dem Schauplatz der Bluthat eingetroffen. Beide Opfer waren bei Bewußtsein und schilderten detaillirt die Art und Weise, wie das Raubattentat ausgeführt wurde. Gegen 9 Uhr Abends trafen aus Wáczy zwei Aerzte ein, welche feststellten, daß die Verletzung Beider zwar schwer, aber nicht lebensgefährlicher Natur sei. Aus Budapest wurde der Chirurg Privatdozent Dr. Heinrich Lapi berufen. Er konstatierte, daß die Räuber aus alten, verrosteten Revolvern geschossen haben, so daß durch die Schußwaffe keinerlei Verletzung verursacht wurde. Die Wunden stammen von den Knüttelstößen her; Grün erlitt am Hinterhaupt einen Schädelbruch und an mehreren Körpertheilen stark blutunterlaufene Wunden. Bedenklicher ist der Zustand Mosers, der nicht nur einen doppelten Schädelbruch, sondern auch einen Bruch des rechten Armes und eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Die Opfer der Raubgesellen wurden am Nachmittag nach ihrer Veröczer Behausung überführt; sie haben sich bis zum Abend sichtlich erholt.

Eine Verhaftung.

Von den Räubern, welche von den Gendarmen zweier Komitate gesucht werden, fehlt jede Spur. Verhaftet wurde vorläufig der Bruder des Kutschers Csépregi, der dem Wirthschaftsgefinde der Katalin-Pušta angehört. Dieser Mann erschien auf dem Schauplatz der Bluthat und benahm sich verdächtig. Seine Hände waren blutbedeckt und auf Befragen behauptete er, daß er heute Mittags von Nasenbluten befallen wurde. Es wurde auch festgestellt, daß der Verdächtige schon heute früh Morgens in der Nähe der Stätte, wo die Bluthat geschah, sich längere Zeit aufgehalten hatte.

Personenbeschreibung der Attentäter.

Ueber drei der Räuber liegen folgende Personenbeschreibungen vor: Der eine der Räuber hat einen graumelirten, schwarzen Bart, dichten Schnurrbart, er ist von hoher Statur und kräftigem Körperbau. Er trug einen schwarzen, steifen Hut und schwarzen Saccoanzug.

Der zweite Raubgefelle trug einen Strohhut mit schwarzem Band. Er hat keinen Bart, sein Schnurrbart ist dünn und blond.

Der dritte trug ein graues Sacco, eine schwarze Pantalonhose. Sein Kopfhaar und Schnurrbart ist blond.

Es wurden, wie eine Nachts eingelaufene Depesche meldet, insgesamt 40,160 Kronen geraubt. Das Geld bestand aus 60 Kronen Kupfermünzen, 600 Kronen Zehnheller- und Zwanzigheller-Nickelmünzen, 8000 Kronen Einkronen- und Fünfkronen-Stücke, 5000 Kronen Zehnkronen-, 24,000 Kronen Zwanzigkronen-, 2500 Kronen Fünzigkronen- und Hundertkronen-Banknoten. Das Silbergeld wurde im Jahre 1907 geprägt. Die Zwanzigkronen-Banknoten sind die der neuen Emission.

Der Sport in England.

Die olympischen Spiele in London.

Die olympischen Spiele sind beendet, die Teilnehmer und Zuschauer, die aus den entferntesten Theilen des Erdballs zusammengekommen, haben sich wieder zerstreut, um sich vielleicht in vier Jahren wieder zu treffen. Hoffnungen wurden erfüllt und zerstört, wieder neue Leben auf. Die Idee aber hat sich bewährt. Die klassische Wettkämpfe des Alterthums sind zu neuem Leben auferstanden, ohne sich ihres modernen Gewandes schämen zu müssen.

So natürlich es war, daß die erste Olympiade im Heimathlande, auf dem klassischen Boden Griechenlands, stattfand, so selbstverständlich ist es, daß die in diesem Jahre in England abgehaltene von allen bisherigen am besten gelang. Der Sport, im besten Sinne des Wortes, ist zweifellos in England zuhause, England ist seine eigentliche Heimath, wo er seinen Zweck voll und ganz zu erfüllen vermag. Diese Behauptung stützt sich keineswegs auf die Ergebnisse der jüngst stattgefundenen Olympiade allein, vielmehr wurzelt sie in der Erkenntniß der Grundidee, die in England jedem Sportzweig innewohnt, der Idee, daß der Sport kein Selbstzweck sei, sondern ein Mittel zum Zweck: den Körper zu stärken und gesund zu erhalten. Dieser Umstand war vielleicht den Wenigsten bekannt, die die Reise nach England antraten. Da hatte man das Gefühl, es werde auf Leben und Tod gehen, da war man nur von der einzigen Hoffnung besetzt, den Gegnern überlegen zu sein, die Palme zu erlangen. Als dann der Kampf begann, und man die Zehntausende um sich her erblickte, schwand nach und nach das Gefühl, daß wir Feinden gegenüberstehen, und wir waren zum Schluß bestrebt, lediglich um des Kampfes willen einen schönen Kampf zu liefern.

Das riesige Publikum, welches — ob schön, ob Regen — den Konkurrenzen beiwohnte, das Interesse, das in der ganzen civilisirten Welt den olympischen Spielen entgegengebracht wurde, lieferten den Beweis dafür, daß diese Veranstaltung ein großes gesellschaftliches Ereigniß sei, dazu berufen, zum Wohl der ganzen Menschheit beizutragen.

Daß kein Sportzweig als Selbstzweck betrachtet werden darf, bewies der Verlauf der Säbelkonkurrenz am besten. In England, wo der Zweikampf verpönt ist, wird das Fechten sportmäßig betrieben und dementsprechend fleißig geübt. Auf dem Kontinent kann man einer Säbelkonkurrenz schwerlich beiwohnen, ohne an den Zweikampf zu denken, in England ist dieser Sport sehr beliebt, obschon kein Mensch daran denkt, aus seiner Geschicklichkeit in der Handhabung der Waffe einen praktischen Nutzen zu ziehen.

Im Allgemeinen ist der Sport in England nicht das Vergnügen Einzelner, sondern ein nicht zu unterschätzender Faktor im gesammten gesellschaftlichen Leben, von dem Jedermann, Männer und Frauen, Jung und Alt seinen Theil fordert. Und dieser Umstand erklärt den Riesenerfolg, welcher die olympischen Spiele in London begleitete. In den Reihen der englischen Teilnehmer sowohl als auch im Zuschauererraum waren alle Klassen vertreten, auch die Armsten fehlten nicht, und ungeachtet der ziemlich hohen Eintrittspreise kamen sie schaaarenweise, um Zeugen der verschiedenen Wettkämpfe zu sein. Und die kolossale Menschenmenge jubelte und trauerte, schrie und verstummte zu gleicher Zeit. Die ganze Stadt war in Ekstase. Die Blätter brachten ausführliche Berichte, zu Ehren der Teilnehmer wurden Bankette veranstaltet, die ganze Riesenstadt war wie umgewandelt.

Die meisten Preise sind, wie vorauszusehen war, im Lande geblieben, und es ist in Anbetracht der großen Theilnahme ein umso bedeutenderer Erfolg, den Ungarn diesmal erzielte. Die Sieger wurden mit Beifallskundgebungen förmlich überhäuft

die Ausländer mit der größten Gastfreundschaft aufgenommen.

Nun haben wir bis zur nächsten Olympiade wieder vier Jahre Zeit, in der wir trachten müssen, die Kenntnisse, die wir in England erworben haben zu unserem Vortheil auszunützen.

Dr. Eugen Fuchs.

Gerichtshalle.

Budapest, 1. August. (Verhaftung.) Wie man uns aus Nyiregyháza meldet, wurde der dortige Schneidermeister Ludwig Horányi gestern verhaftet. Anlaß zu dieser Maßregel gab eine von den Gläubigern erstattete Strafanzeige, wonach Horányi seit kurzer Zeit Waaren im Werthe von 50,000 Kronen bestellt und übernommen habe, jedoch schon mit dem Vorfuß, die Gläubiger zu hintergehen. Dies sei auch thatsächlich geschehen, denn eines Tages übertrug Horányi sein Haus ohne jeden Gegenwerth auf seine Gattin und die auf Kredit erhaltenen Waaren wurden von ihm befreit. Der Anwalt der Geschädigten, der Budapest Abvokat Dr. Samu Herczfeld, brachte die auf diese betrügerische Transaktion bezüglichen Daten in Form einer Anzeige der kompetenten Staatsanwaltschaft zur Kenntniß, welche die Inhaftnahme Horányis verfügte und die versteckt gewesenen Waaren beschlagnahmte.

Offener Sprechsaal.*)

Intézeti leány- és fiu-fehérműek elírás szerint, elsőrendű kivitelben, jutányos áron Neuman László és Társa özégnél, Budapest, Kálvin-tér 2. Arjegyzék, költségvetések és vászonmű-minták bérmentve küldetnek.

Dr. MOHR MIHÁLY egyetemi magántanár, kórházi szemészorvos 1908. augusztus 1-től kezdve Budapest, IV. Károly-körút 24. sz. a. lakik. Telefon 115-05.

Dr. Fried Vilmos ügyvédi irodáját 1908 augusztus 1-én V., Aulich-u. 4-6. sz. alá helyezte át.

Dr. Med. Josef Wettenstein übersetzte am 1. August das Lungenkranken-Ambulatorium VII., Damjanich-utca 35, I. 4, wo täglich Vormittags zwischen 8-10, Nachmittags zwischen 4-6 Uhr ordinirt wird.

Wegen Bequemlichkeit und Sparsamkeit ist es wichtig, daß Sie die vollkommene Reinigung Ihrer Wohnung, die Desinficirung oder die Vertilgung der Insekten, das Malen, das Tapezieren, die Parketeinlassung und Fensterreinigung der Vacuum und Sulfid teppich- und wohnungreinigenden und wanzentilgenden Gesellschaft anvertrauen. Telefon 4-91. Stadtkanzlei: V., Bélgasse 2. Telefon 4-91.

Hogy kell szeszkontingenst kérni és az új szeszadótvörvényről ingyen küldi új előfizetőknek az „Általános Szeszipari Közlöny“ kiadóhivatala Budapesten, VII., Kertész-utca 37, III. Előfizetési díj 1 évre 14 kor, fél évre 7 kor.

In der Mädchenerziehungsanstalt und Internat in der Délibábgasse haben die Einschreibungen begonnen. Zöglinge der Anstalt sind Mädchen aus vornehmer Familie, die ihre Schulen absolvirt haben und der Fortbildung — gesellschaftliche Erziehung, Sprachunterricht — theilhaftig zu werden wünschen. Mädchen, die irgend eine hauptstädtische Schule, Musikschule, Malerakademie, besuchen. In der Anstalt schwedisches Turnen und Gymnastik für Mädchen aus der Hauptstadt u. nd der Provinz; 3- und 6monatliche Kurse unter Leitung eines Spezialarstes. Prospekte versendet auf Wunsch die Direktion. Budapest, Délibábgasse Nr. 25.

St. Lukasbad Budapest-Buda Winter- u. Sommerkurort. Naturheile Schmelzlaugen, Schlamm-bäder, Schlammanwendungen, Massagen, Wasserheilanstalt, Dampf- und Bienenbäder, Mineralbäder, Mineralbäder, Mineralbäder. Lige und sorgfältige Pension. Prospekte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten. Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Leinen- und Wäschefirma Kunz & Mössmer, Budapest

verlegt ihre Niederlage ab 1. August von Kigyó-tér auf

Ecke Városház-tér und Kigyó-utca, Budapest.

Kronsteiners Neue mail-Façadefarbe

Billigste Anstrichfarbe für Fassaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2/3 Kreuzer. Erfolg überraschend. Wetterfeste Façadefarbe, kalklöslich, dem Oelanstriche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzern per Kilogramm aufwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc. Carl Kronsteiner, Wien, III., Hautstr. 120.

Orvostárs

kerestetik egy fővárosi virágzó gyógyintézethez. Száz-ezer korona szükséges. Érdeklődőknek írásbeli felvilágosítást ad Barta Béla szerkesztő, a Reklám-Hirdetési Iroda igazgatója, Budapest, VIII., Bérkocsis-utca 18. szám.

Liqueur-Reisender,

nüchtern, junge Kraft, der ganz Südtirol nachweislich bereift hat und deshalb gut eingeführt ist, wird für sofort acceptirt. Offerte nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche, eventuell Beilage der Photographie, unter „J. N. 2425“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse Nr. 9.

Wichtig für kaufmännische Welt!

Sofort nach Sanctionierung erscheint in meinem Verlage in deutscher Sprache das neue

Exekutions-Verfahren

mit Anmerkungen und Erläuterungen. Preis mit Franko-Zusendung Kr. 1.20. Ferner erscheint das noch in Kraft befindliche alte Exekutions-Verfahren, vereinigt mit der neuen Novelle. Zusammen in einem Band Preis 4 Kronen.

Wegen Ersparnis der hohen Nachnahmegebühren ist es angezeigt, den Betrag im Vorhinein einzusenden.

Moriz Ráth, BUDAPEST, Palais Haas.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Telegramme.

Zur Revolver Entree.

Christiania, 1. August. Präsident Fallières sandte nach seiner Abreise aus Rußland folgendes Telegramm an den russischen Kaiser: „Ich nehme einen unvergesslichen Eindruck von unserer Begegnung mit und bitte Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin meinen ehrerbietigsten Gruß zu übermitteln, und bitte Sie neuerdings meiner aufrichtigen Freundschaft versichert zu sein. Armand Fallières.“

Kaiser Nikolaus antwortete: „Ihr liebenswürdiges Telegramm machte mir eine große Freude. Die Kaiserin und ich haben die angenehmste Erinnerung an Ihren Aufenthalt bei uns bewahrt. Ich habe die Ehre, Sie, Herr Präsident, bei dieser Gelegenheit dessen zu versichern und ich wiederhole Ihnen nochmals die Versicherung meiner unveränderlichen Freundschaft. Nikolaus.“

Entree zwischen Wilhelm II. und Eduard VII.

Berlin, 1. August. (Privat-Telegramm.) Zur Cronberger Zusammenkunft wird offiziös gemeldet, Kaiser Wilhelm werde von einem Vertreter des auswärtigen Amtes, wahrscheinlich dem Staatssekretär v. Schön, begleitet werden. In Begleitung des Königs Eduard reist Unterstaatssekretär Garding. Der lange aufgeschobene offizielle Besuch König Eduards in Berlin dürfte nicht vor dem nächsten Jahre stattfinden.

Vom Friedenskongress.

London, 1. August. In seiner Rede auf dem Staatsbanket anlässlich der internationalen Friedenskonferenz hob Premierminister Asquith insbesondere die Vortheile der internationalen Konventionen vom Gesichtspunkte des Friedens hervor. Er erklärte, daß im Gegenzug hierzu die Bündnisse häufig dem Frieden hinderlich statt förderlich seien, und betonte die Vortheile gegenseitiger Besuche für die Sache des Friedens. Von großer Wichtigkeit sei, daß die Nationen einander kennen lernen. Lord Courtney legte entschieden Verwahrung dagegen ein, daß man in England feindselige Gefühle gegen Deutschland hege.

Generalsstrike in Paris.

Paris, 31. Juli. Das leitende Komitee der Confédération générale du travail beschloß heute Nachts den Generalsstrike für die Dauer von 24 Stunden.

Paris, 31. Juli. Der Sekretär der Confédération générale du travail, P. V. J. J. J., sowie das Mitglied dieser Konföderation, Bousquet, wurden heute Abends wegen der Vorfälle in Billeneuve verhaftet.

Paris, 1. August. Die Delegierten der Syndikate, welche der Confédération générale du travail angehören, hielten eine Versammlung ab, um über die Lage zu berathen. Die Versammlung dauerte bis 1 Uhr 30 Minuten Nachts. Es erhielt sich das Gerücht, daß neue Verhaftungen vorgenommen wurden. Unter den Verhafteten soll sich auch der Generalsekretär der Union der Syndikate, Dagnier, befinden.

Paris, 1. August. Aus London wird gemeldet, das Syndikat der Arsenalarbeiter habe gestern Abends eine Versammlung abgehalten, in der die Regierung wegen der Vorkommnisse in Draveil in maßlos heftiger Weise angegriffen wurde. Gleichzeitig wurde beschlossen, die in den Banken deponirten Gelder des Syndikats zurückzuziehen.

Paris, 1. August. Die Zahl der bisher Verhafteten beträgt sieben. Drei weitere Haftbefehle konnten nicht ausgeführt werden, da die betreffenden Personen nicht aufzufinden waren.

Unruhen in Spanien.

San Sebastian, 1. August. Aus Bilbao wird gemeldet, Gruppen von Nationalisten hätten, als sie gestern vom Feste des heil. Ignatius von Loyola zurückgekehrt seien, feindliche Rufe gegen die Nation und die Armee ausgebracht. Zwischen Offizieren und Unteroffizieren der Garnison und den Manifestanten sei es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei der Gouverneur und die Polizei intervenirt hätten. Es soll zahlreiche Verwundete gegeben haben.

Newyork, 1. August. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) Der Markt verkehrte anfangs auf Deckungen fest und lebhaft. Im Verlaufe wurden besonders Harriman-Aktien begünstigt. Der spätere Verkehr litt aber durch Realisirungen. Schluß behauptet. Aktienumsatz 470,000 Stück.

Newyork, 1. August. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld — (1%), Taggeld — (1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.30 (485.80), Cable Transfers 487.10 (487.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 39 1/2 (39 1/2), Union Pacific 39 1/2 (39 1/2), Santa Fé Com. 87 1/2 (87 3/8), Baltimore & Ohio Com. 92 1/2 (91 1/2), Canada Pacific 173 (174 1/2), Chesapeake and Ohio 43 (43 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 141 1/2 (140 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/2 (27 3/8), Erie Common Shares 24 (25 3/8), Illinois Central 143 (141 1/2), Louisville & Nashville 109 (109), Missouri Kansas and Texas Common 31 1/2 (31 3/8), Missouri Pacific 157 1/2 (156 3/8), Newyork Central Railway 108 1/2 (108 1/2), Newyork Ontario and Western 42 3/8 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 73 1/2 (73 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 126 (125 3/8), Philadelphia and Reading Com. 122 1/4 (121 7/8), Potomac Company 17 3/4 (17 3/4), Southern Pacific 92 7/8 (93), Southern Railway Com. 18 7/8 (18 7/8), Union Pacific 155 1/2 (153 3/8), Wabash Preference 28 3/8 (28), Amalgamated Copper Com. 77 (77 1/2), American Sugar Ref. Com. 131 1/2 (132), Anaconda Mining Com. 47 7/8 (47 1/2), United States Steel Corp. 45 1/2 (45 1/2), United States Steel Pref. 108 7/8 (108 1/2). Umsatz 470,000 Stück.

Die eingetragenen Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Die Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich.

Ihre Wirkung auf Ungarn.

Von Bruno Weismayer,

Mitglied des Ungarischen Landes-Kommunikationsrathes.

Eisenbahnverstaatlichungen erhalten merkwürdigerweise drüben in Oesterreich keineswegs jene Basis, welche der theoretischen Maxime entsprechen, daß staatliche Eisenbahnen vor Allem volkswirtschaftlichen und handelspolitischen Interessen zu dienen haben. Kaum streckt die österreichische Regierung die Hand nach den Privatbahnen aus, bemächtigt sich schon der Herr Finanzminister dieses neuen Ankömmlings und setzt den Fiskalismus zum zukünftigen Verwalter ein. Diese Pathenschaft kann nur eine ausgiebige, wahrscheinlich eine bis an die Möglichkeitsgrenze reichende Vertheuerung der Transportgebühren im Gefolge haben, was unter den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich auch seine verderblichen Folgen auf den ungarländischen Handel und auf unsere junge Industrie ausüben wird. Deshalb erscheint es geboten, den Vorgängen in Oesterreich unser erhöhtes Interesse zuzuwenden.

Nach der gesetzlichen Durchführung der Verstaatlichung der böhmischen Nordbahn, der Staatsbahn-Gesellschaft, der Nordwestbahn, der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn und der böhmischen Kommerzialbahnen wird der österreichische Staat in das Eigenthum von zusammen über 18,000 Kilometer Länge besitzenden Eisenbahnlinien gelangt sein, und bei dem Umstande, als nur mehr drei Hauptbahnen — die Linien der Südbahn, der Kuffig-Depliger und die Buschtiehrader Eisenbahn — im Privatbesitz verbleiben, fast unumschränkter Beherrscher auf dem Gebiete der österreichischen Tarifpolitik werden. Die Erfahrungen, welche in den letzten Jahren auf dem Gebiete der österreichischen Handels-, Verkehrs- und Tarifpolitik gemacht wurden, zwingen Ungarn, eine defensiv Haltung einzunehmen, und so unangenehm es auch uns berühren mag, sei offen ausgesprochen: Der ungarische Staat mußte sich zu großen finanziellen Opfern entschließen, um die Arthiebe, zu welchen auf unsere Industrie und unsern Handel ausgeholt wurde, wirksam zu pariren.

Unter dem Eindrucke der im Vorjahre zum Abschluß gelangten gesetzlichen Neuregelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen mit Oesterreich kann nicht erwartet werden, daß die impetuoson Angriffe zum Stillstande gelangen werden, ja es bedarf keiner prophetischen Begabung, wenn wir im Zusammenhange mit der österreichischen Verstaatlichungsaktion eine neuerliche fortgesetzte und vielleicht noch intensivere Angriffspolitik der österreichischen Regierung ankündigen. Wenn auch auf der politischen Arena Oesterreichs dormalen der wüste Lärm gegen Ungarn verstummt zu sein scheint, so geben wir uns keineswegs der Täuschung hin, daß wir auf dem Handels- und Verkehrsgebiete dort drüben Brüder und Freunde besitzen. Deshalb wird es unserer Regierung ernste Pflicht sein, auf dem Qui vive zu stehen und unsere heimischen Interessen unter allen Umständen auf das intensivste zu wahren.

Die Verstaatlichung in Oesterreich vollzieht sich unter den Schlagworten: Gleichgewicht im Eisenbahnbudget, richtiger Einfluß auf die Tarife, Schonung des Exports, Tarifierhöhung und endlich Erreichung von Ueberschüssen behufs Verwendung auf dem Gebiete der Sozialpolitik! Diese merkwürdige Steigerung der in die Verstaatlichung gesetzten Hoffnungen läßt keinen Zweifel darüber walten, daß überall dort, wo die Sensibilität gegen gewisse österreichische Interessengruppen nicht in Frage kommt, die Vertheuerung umso rücksichtsloser gegen Andere einsetzt wird, und zu den Anderen zählen vor Allem — wir Ungarn. Finanzminister Korystowski will eine Mehreinnahme von 70 bis 80 Millionen Kronen erzielen, allerdings etwas unbescheiden, wenn man bedenkt, daß ein derartiges Emporkommen der Einnahmen eine durchschnittlich 23prozentige

Erhöhung der Transportgebühren zur Folge haben müßte, vorausgesetzt, daß die Investitionskosten und die Betriebsauslagen auf das heutige Maß beschränkt bleiben und daß die Transportmengen, wenn sie nicht anwachsen, sich zumindest auf dem gleichen Niveau erhalten. Die Form der Tarifierhöhung soll in einem neuen Tarif-Parème, in der Aufhebung von Begünstigungen zc. bestehen, und die Durchrechnung über die alten und neuen Linien wenn auch nicht sofort ermöglchen, doch zumindest vorbereiten. Vor Allem soll die Tarifierhöhung aber keinen Anlaß zur Behinderung des Exports bieten.

Man sollte glauben, daß diese Enunziation der österreichischen Regierung Ungarn die Sicherheit bietet, daß die ungarischen Exporte, welche Oesterreich transitieren, auf Grund des Artikels X des Ausgleichsgesetzes der gleichen tarifarischen Behandlung zutheil würden, als dies für österreichische Transporte zutreffen wird. Dies könnte auch bei ehrlicher Einhaltung des Staatsvertrages nichts anders erwartet werden. Wir haben aber alle Ursache, der Befürchtung Ausdruck zu geben, daß das gesetzliche Zugeständniß durch die nur allzubekanntenen tarifarischen Kunstgriffe und Winkelzüge, vor Allem durch für ungarische Provenienzen unerfüllbare Bedingungen, zumindest arg eingeschränkt werden wird. Die Anzeichen, daß Ungarn solche feindselige Verfügungen zu erwarten hat, mehren sich. Wir verweisen nur auf eine Interpellationsbeantwortung des österreichischen Eisenbahnministers Dr. Derschatta in der 109. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 16. Juli d. J. Die betreffende Anfrage lautete dahin, ob die Kündigung der bisher gebundenen Frachttarife im Transitverkehr nach dem Auslande an Ungarn bereits ergangen ist, und um wieviel die neuen, bis 1917 dauernden Eisenbahntarife erhöht werden. Der Tenor der Anfrage liegt für uns zweifellos in der letzten Frage. Die Frachterhöhung, welche ungarische Durchzugsexpote trifft, ist es, was das besondere Interesse des Interpellanten erregt, nicht die Erhöhung des österreichischen Antheils aus der Frachtsatzerhöhung.

Dr. Derschatta erwiderte, daß die Kündigung mit 1. Januar 1908 erfolgte, daß selbstverständlich die umfangreichen Arbeiten mit der größten Beschleunigung vorgenommen werden, daß die Einreichungsantheile der österreichischen Linien eine ausschlaggebende Erhöhung erfahren haben; dann fuhr der Minister fort: „Ob und in welchem Umfange diese Erhöhungen auch in den Frachtsätzen zum Ausdruck kommen, hängt wesentlich davon ab, welche Ermächtigungen die ungarischen Staatsbahnen künftig für die betreffenden Artikel im Exporte gewähren. Speziell bezüglich des Getreide- und Mehlverkehrs ist schon im Berichte des Ausgleichsausschusses hervorgehoben worden, daß die ungarischen Staatsbahnen die auf der österreichischen Strecke eintretenden Erhöhungen durch Ermächtigungen auf ihren Linien zum Theile auszugleichen bestrebt sind, bei allen übrigen Artikeln aber werden die Erhöhungen in den Antheilen der österreichischen Staatsbahnen auf der tarifbildenden Route auch in den Frachtsätzen zum Ausdruck gelangen.“

Hieraus erhellt, daß das österreichische Interesse nicht allein durch die erhöhten Antheile an dem Frachtgelde gegeben ist, sondern vielmehr, so unglücklich es klingen mag, Oesterreich hauptsächlich darauf hinwirken will, daß der Durchzug ungarischer Exporte durch erhöhte Frachtsätze erschwert werde, was in einem Schlusartikel behandelt werden soll.

Das neue Gesetz über die Sonntagsruhe.

Der Referentenentwurf des Handelsministers Rosjuth

Heute ist der bereits angekündigte Referentenentwurf über die Sonntags- und Feiertagsruhe der gewerblichen Arbeit erschienen. In sämtlichen Bestimmungen des Entwurfs kommt das Bestreben zum Durchbruch, die Sonntagsruhe in möglich weitestgehendem Maße auf dem ganzen Gebiete der gewerblichen Arbeit zur Geltung zu bringen. Handelsminister Rosjuth

beabsichtigt, nach Anhörung der kompetenten Interessentenkreise den Gesetzentwurf noch im Herbst dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

Der Gesetzentwurf erklärt außer den Sonntagen und dem St. Stephanstag als Nationalfest auch den ersten Weihnachtstag nach gregorianischem Kalender als Arbeitsruhetag.

Die Arbeitsruhe beginnt — abgesehen von den festgestellten Ausnahmen — vom Arbeitsruhetage Morgens 6 Uhr und währt von Beginn an vierundzwanzig Stunden, jedoch mindestens bis 6 Uhr Morgens des auf den Ruhetag folgenden Tages.

Der Gesetzentwurf verfügt ausschließlich über das Ruhen der gewerblichen Arbeit; während jedoch das bisherige Gesetz den Begriff der gewerblichen Arbeit nicht festlegt, enthält der Gesetzentwurf in diesem Belange eine strenge Bestimmung, nach welcher aus dem Gesichtspunkte der obligatorischen Sonntags- und Feiertagsruhe als gewerbliche Arbeit jede solche Arbeit zu betrachten ist, welche zum Zwecke der Herstellung von Waaren, Rohprodukten oder Halbfabrikaten, zu deren Aufarbeitung, Inverkehrsetzung und Verkauf, oder in Verbindung hiemit im Kreise irgendwelcher Handelsgeschäfte, Agenten- oder Vermittlerthätigkeit öffentlich, oder unter Inanspruchnahme fremder Arbeitskräfte gewerbsmäßig geleistet wird.

Den Verfügungen des Gesetzes ist jene gewerbliche Arbeit nicht unterworfen, die außerhalb der Werkstätte, des Geschäftes oder des Bureaus des Gewerbetreibenden, in der Wohnung, nicht öffentlich und ohne Inanspruchnahme anderer Arbeitskraft ausgeführt wird. Dasselbe gilt von der landwirtschaftlichen Produktion, dem Garten- und Weinbau, der Seiden- und Bienenzucht und auch von der Hausindustrie, von der letzteren nur dann, wenn sie ohne Inanspruchnahme fremder Arbeitskraft betrieben wird.

Der Gesetzentwurf bestimmt auch die Fälle, in denen bei Inbetrachtung von unbedingt zwingenden Gründen die Arbeiten auch an Tagen der Arbeitsruhe ausgeführt werden können, und ist zu diesem Zwecke der Handelsminister ermächtigt, für die ausgezählten Arbeiten, im Einvernehmen mit den interessierten Ministerien, im Verordnungswege Ausnahmen stipulieren zu können.

Für solche Arbeiten, die zur Abwendung von vis major, Elementarunfällen oder Verkehrshindernissen oder im Interesse der öffentlichen Sicherheit, der öffentlichen Gesundheit oder der Wehrmacht notwendig sind, oder bei ausnahmsweisen feilichen Gelegenheiten der öffentlichen Auszeichnung und der Versorgung mit Lebensmitteln dienen, kann von Fall zu Fall der erste Beamte des Municipiums eine Ausnahme gestatten, vorausgesetzt, daß die Arbeit nicht vorherzusehen und nicht durch Anstellung von Ausbülfskräften zu vermeiden gewesen oder daß die Beendigung der Arbeit im öffentlichen oder ausschlaggebenden Privatinteresse nicht auf den folgenden Tag verschoben werden kann. Die Erlaubniß kann der erste Beamte des Municipiums höchstens für zwei aufeinanderfolgende Sonntage erteilen. An Ruhetagen können ohne jede Erlaubniß erlobigt werden:

- a) die Aufsicht über die Werkstätte, die Geschäftslokale und die Industrieanlagen, über die Einrichtungsgegenstände und Zugehöre derselben, ferner der Sicherheits-, Feuerpolizei- und Sanitätsdienst in denselben;
- b) die zur regelmäßigen Erhaltung des eigenen oder fremden Betriebes notwendigen Reinigungs-, Ausbesserungs- und Erhaltungsarbeiten, sofern diese an Wochentagen ohne Unterbrechung des Betriebs oder Gefährdung des Lebens, der körperlichen Sicherheit und Gesundheit der Angestellten nicht vorgenommen werden können;
- c) die im Interesse der Bewahrung der aufzubehaltenden Rohmaterialien und der hergestellten Waaren vor Verderben notwendige und nicht aufschiebbar Arbeit;
- d) die Arbeiten zur Herstellung der Jahresinventur und der Schlußrechnungen, diese aber höchstens an einem Arbeitsruhetage und längstens bis Nachmittags 1 Uhr.

Der Entwurf regelt die Arbeitsruhe in den Handelelsgeächäften unmittelbar in der Weise, daß der gewerbliche und kommerzielle Verkauf an Ruhetagen mit Ausnahme von Budapest von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags vorgenommen werden kann. Auf dem Gebiete von Budapest können auch weiterhin nur die dem allgemeinen Konsum dienenden Nahrungsmittel und auch diese nur von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Vormittags verkauft werden.

Für den Verkauf von Tabak, Tabakfabrikaten und der zum Rauchen notwendigen Artikel hält der Entwurf die geltenden Verfügungen aufrecht. Gingen beschränkt er wesentlich den Verschleiß von Branntweingetränken, indem er verfügt, daß jene Schänken, in welchen gemäß der Lizenz ausschließlich Branntweingetränke zum Ausschank gelangen dürfen, an Tagen der Arbeitsruhe nur von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Vormittags offen gehalten werden können. Hat jedoch der Schankwirt auch für den Ausschank von Wein, Bier oder anderen Getränken eine Lizenz, so kann er sein Geschäft an Tagen der Arbeitsruhe wohl auch nach 10 Uhr Vormittags offen halten, doch dürfen außerhalb der festgestellten Zeit die Branntweingetränke in seinem Geschäft nicht ausgeschänkt oder verkauft werden.

An dem der Weihnachtsfeiertage n

vorangehenden Sonntage können die mit offenem Verkauf sich beschäftigenden Geschäfte den ganzen Tag über offen gehalten werden.

Ebenso macht der Gesetzentwurf eine Ausnahme für die Ausräum- und Fahrmärkte, indem er bestimmt, daß wenn ein derartiger Markt nur auf einen Tag der Arbeitsruhe fällt, der gewerbliche und kommerzielle Verkauf mit Ausnahme von Budapest in der betreffenden Gemeinde während der ganzen Dauer des Marktes erfolgen kann. Dauert aber der Jahrmarkt zwei oder mehr Tage, und sind von diesen der eine oder mehrere Tage der Arbeitsruhe, so auch wenn dem Jahrmarkte unmittelbar ein Tag der Arbeitsruhe vorangeht oder folgt, so sind die sonstigen Arbeitsruhebeschränkungen auf den Tag der Arbeitsruhe mit der Ergänzung anzuwenden, daß die mit dem Markte zusammenhängende Arbeit, namentlich die Marktvorbereitungen, das Ausräumen, Klassifizieren, Reinigen, Ausbessern der Waaren, ferner die vom Käufer gewünschte Umgestaltung, wie auch der Transport der Waaren bis 12 Uhr Mittags, in Budapest bis 10 Uhr Vormittags und nach 4 Uhr Nachmittags vorgenommen werden können, während das Selbstschlagen und andere mit Värm verbundene öffentliche Arbeiten nicht ausgeführt werden dürfen.

Am St. Stephanstage und am ersten Weihnachtstfeiertag kann im Sinne des Entwurfs weder ein Jahrmot noch ein Wochenmarkt abgehalten und auf Tage der Arbeitsruhe können ordentliche Jahr- und Wochenmärkte, beziehungsweise Erasmärkte weder bewilligt noch verlegt werden.

In den gewerblichen und kommerziellen Bureaux hat die Arbeit im Sinne des Entwurfs im Allgemeinen zu ruhen. Eine Ausnahme bildet einzig und allein eine solche Bureau-Arbeit, die unbedingt notwendig ist, damit eine gestattete gewerbliche Arbeit ausgeführt werde und die im Verordnungswege als solche erklärt wird. Aber auch eine derartige Bureau-Arbeit kann ausschließlich am Niederlassungsplatze des Betriebes und nur von 8 bis 10 Uhr Vormittags versehen werden.

Der Entwurf schreibt vor, daß der Arbeitgeber solchen Angestellten, die in gewerblichen und kommerziellen Geschäften an Tagen der Arbeitsruhe drei Stunden lang oder während einer kürzeren Zeit beschäftigt wurden, als Entschädigung an einem Werktag der folgenden Woche einen ganzen Vormittag oder einen ganzen Nachmittag, solchen Angestellten aber, die länger als drei Stunden beschäftigt wurden, einen ganzen Werktag der folgenden Woche oder an zwei Werktagen der Woche je einen ganzen Vormittag oder ganzen Nachmittag als Ruhezeit zu gewähren hat.

Bei jedem anderen Betriebe hat der Arbeitgeber dem an einem Tage der Arbeitsruhe beschäftigten Angestellten an jedem zweiten Tage der Arbeitsruhe vollkommene Ruhe zu gewähren. Gestattet die Natur des Betriebes nicht, daß die Angestellten abwechselnd an jedem zweiten Tage der Arbeitsruhe feiern, so hat der Arbeitgeber dem Angestellten, insofern derselbe am Tage der Arbeitsruhe eine drei Stunden nicht übersteigende Zeit lang gearbeitet hat, an einem Werktag der folgenden Woche einen ganzen Vormittag oder Nachmittag, wenn der Angestellte aber länger als drei Stunden gearbeitet hat, einen ganzen Arbeitsruhetag oder an zwei Werktagen je einen ganzen Vormittag oder Nachmittag als Ruhezeit zu gewähren.

Der Angestellte kann diesem Rechte nicht entsagen; eine Vereinbarung, welche die erwähnten Verfügungen zum Nachtheile des Angestellten abändert, ist unwirksam.

Handelsminister Franz Rosjuth hat den Gesetzentwurf in Form eines Referentenentwurfs veröffentlicht, den interessierten Fachkörperschaften zur Begutachtung übersendet und wird denselben überdies einer Enquete vorlegen, die er zu einer solchen Zeit abhalten will, daß der Entwurf nach Thunlichkeit noch im laufenden Jahre Gesetzeskraft erlangen könne.

Budapest, 1. August.

(Die Börsewoche.)

Auf der Galerie des großen Börsejaales stand heute eine Gesellschaft von drei Damen und zwei Herren: Fremde, die die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt in Augenschein nahmen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Gesellschaft auf ihre Rechnung kam, trotzdem unsere Börse gegenwärtig eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges abgibt: ein prächtiger Saal, in welchem man sogar einige Menschen sieht, die gemüthlich oder weniger gemüthlich miteinander plaudern, — in welchem aber Börsengeschäfte nicht abgeschlossen werden. Denn eine geradezu heängstige Geschäftslosigkeit hat sich an unserer Börse breitgemacht. Das Publikum, welches in den letzten zwei Jahren an der Börse traurige Erfahrungen machte, will vom Spiele nichts mehr wissen und hat sich von der Börse vollständig zurückgezogen; die großen Banken kommen mit den ihnen erteilten Aufträgen nicht an die Börse; die wenigen soliden privaten Bankhäuser geben der Reihe nach ihre Geschäfte auf, und den Winkelbankiers, die ab und zu doch einiges Leben in den Saal brachten, wurde das Handwerk wenigstens für einige Zeit unmöglich gemacht. Woher soll nun auch der Anreiz kommen, der das Publikum veranlassen könnte, sich wieder der Börse zuzuwenden?

Von der Regierung, die Handel und Gewerbe auf alle mögliche Weise bedrängt und das Heil des Landes nur in der Landwirtschaft sieht? Von den großen Banken, die die Börse vollständig ihrem Schicksal überlassen und nichts thun, um sie aufzurichten? Muth- und Hilfslosigkeit, wohin man blickt, eine allgemeine Schwäche, die umso bemerkbarer wird, je kräftiger die ausländischen Börsen sich zeigen. In der Pariser Börse, dem Centrum des Handels für türkische Werthe, entwickelte sich in diesen Effekten während der Tage des politischen Umschwunges in der Türkei ein lebhaftes Geschäft, aus Newyork wird tagtäglich steigender Verkehr und zunehmende Spekulationslust gemeldet, die Londoner Börse ist fest und englische Konfols steigen, in Wien etablirt sich in den favorisirten Effekten ein ziemlich lebhaftes Spiel — nur der hiesige Platz sieht theilnahmslos zu und kann sich nicht aus der Lethargie rütteln. Der ganze Nutzen, den wir davon haben, ist, daß der Kurs einiger Effekten um ein-zwei Kronen höher notirt — aber nur auf dem Papier, da es zu Abschüssen in den allerletzten Fällen kam. Auch die Verhältnisse auf dem Geldmarkte sind keine übermäßig erfreulichen. Die einzige Geldquelle, die Ungarn gegenwärtig besitzt, ist die Oesterreichisch-ungarische Bank. Auf dem offenen Markte mangelt es an Offerten derzeit nahezu gänzlich. Der Wiener Platz ist durch die russischen Abhebungen, sowie durch die städtischen und staatlichen Anleihen stark in Anspruch genommen und hat für uns kein Geld übrig, französische Offerten liegen seit geraumer Zeit nicht vor und unsere Finanzinstitute legen, gewichtig durch die vorjährigen Ereignisse, große Reserven an den Tag. Der Unternehmungslust und der Spekulation sind die Hände gebunden und das soeben abgeschlossene Kartell der Banken ist durchaus nicht dazu geeignet, diese Fesseln zu lockern. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 25. Juli	Kurs vom 1. August	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	618.—	625.25	+ 7.25
Ungarische Kredit	734.—	740.—	+ 6.—
Gesamtbank	467.—	469.50	+ 2.50
Hypothekbank	428.50	431.—	+ 2.50
Hima	550.—	559.75	+ 9.75
Staatsbahn	693.25	693.75	+ 0.50
Eisbahn	115.50	115.—	- 0.50
Strassenbahn	534.50	536.—	+ 1.50
Stadtbahn	260.—	260.—	—
„Adria“	401.—	396.—	- 5.—
Rommertzbank	3320.—	3325.—	+ 5.—
Salgó	567.—	569.—	+ 2.—
Russische Rente	95.75	95.30	- 0.45
Ungarische Kronenrente	92.85	92.95	+ 0.10

(Transport-Schwierigkeiten.) Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen ersucht die Interessenten neuerdings, für den je rascheren Abtransport der auf dem Westbahnhof einlangenden Getreidesendungen dringend Sorge tragen zu wollen. Am Freitag und Samstag sind wieder solche große Mengen Getreide im Westbahnhof eingetroffen, daß deren Ausladung und Unterbringung nur mit den größten Schwierigkeiten ermöglicht werden konnte, da die Magazine und auch die äußeren Lagerplätze vollständig okkupirt sind. Da der Abtransport an diesen beiden Tagen ein verhältnismäßig sehr geringer war, macht die Direktion darauf aufmerksam, daß die in Aussicht gestellten einschränkenden Verfügungen unvermeidlich würden, falls der Abtransport nicht beschleunigt werden sollte.

(Futtermangel.) Das amtliche Organ des Landes-Agrarvereins „Közlelet“ richtet in einem Artikel an die Regierung die Anfrage, warum sie mit den Verfügungen zur Linderung der Futtermittelknappheit zögert. Diese Verfügungen erdulden angesichts der die Viehzüchter bedrohenden Gefahr keinen Aufschub. Jeder solcher, auch nur eintägige Aufschub erschwert die Situation. In mehr als einem Drittel des Landes sind die Futtervorräthe für den Winter nicht genügend. Unter solchen Umständen sei es begreiflich, daß die Landwirthe des ganzen Landes die Erlassung eines Futterausfuhrverbots urgiren und fordern. Aber auch materielle Mittel müsse die Regierung den Landwirthen zur Verfügung stellen, damit die Landwirthe der nothleidenden Gegenden das erforderliche Futter anschaffen können. Dieses Geld muß die Regierung haben. Auch die österreichische Regierung hat zu diesem Zweck vier Millionen bestimmt. Wenn die Regierung zur Förderung der Industrie unzählige Millionen opfern kann, dann muß sie auch zur Rettung der Landwirthe die nöthige Bedeckung schaffen.

(Die Kohlenanfragen an der Wiener Börse.) Wie uns aus Wien telegraphirt wird, hielt der Vorkonferenz heute eine Sitzung, in welcher die modifizirten Anfragen für den Handel mit Mineralkohlen

berathen und angenommen wurden. Die neuen Anfragen traten mit dem heutigen Tage in Kraft.

(Der Konkurs der Solinger Bank.) Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, weist die Bilanz der in Konkurs gerathenen Solinger Bank einen Verlust von 2 Millionen Mark aus.

(Der Landesverband der ungarischen Finanzinstitute) hielt heute unter dem Vorhise des Ministerialraths Ludwig Mándy eine Direktions-sitzung, an welcher sehr zahlreiche Delegirte der Provinz theilnahmen. Generalsekretär Dr. Elemér Sántos referirte über die Thätigkeit des Verbandes. In der jüngsten Zeit sei diese Thätigkeit durch verschiedene beunruhigende Momente, durch vorbereitete und zum Theile abgeschlossene legislative Arbeiten, sowie durch das Kartell der hauptstädtischen Finanzinstitute stark in Anspruch genommen gewesen. Der Bericht zählt dann eine ganze Reihe von Gesekentwürfen auf, welche den Finanzinstituten zum Nachtheile gereichen, wie die Steuerreform, das Wucher-, das Kreditgenossenschafts- und Chek-gesek, den Gesekentwurf über das Homestead, die Exekutionsnovelle, gegen welche letztere als vollendete Thatsache der Verband nur mehr Verwahrung einlegen konnte. Der Referent erwähnt sodann die Bewegung behufs sozialer Organisation der Finanzinstitutsbeamten und der bisher von etwa dreihundert Instituten unterstützten Bestrebungen behufs Einberufung eines Landestagess der Finanzinstitute. Nach Erstattung des Referates wurde die Exekutionsnovelle eingehend besprochen, wobei Dr. Koványi (Nagyvárad), Csorba (Kaposvár), Török (Szeged), Heincz (Selmeczbánya) die vielen Fehler der Novelle einer vernichtenden Kritik unterzogen. Die Versammlung sprach sodann aus, daß, obwohl die Leitung des Verbandes seinerzeit die nöthigen Schritte zur Sanirung der Fehler und Mängel der Novelle unternommen hat und mit Bedauern wahrgenommen wird, daß deren Bemühungen vergeblich geblieben, der Verband dennoch mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dahinstreben wird, daß die Gravamen der Novelle beseitigt werden. Mit welchen Mitteln dies zu geschehen habe, ist eine interne Angelegenheit der einzelnen Institute. Auf Antrag Dr. Schwarcz jun. (Sopron) wird dieser Antrag noch dahin ergänzt, daß der Verband der Regierung eine Eingabe betreffend die juristischen und volkswirtschaftlichen Irthümer der Novelle unterbreite. Nach einem eingehenden Referat des Vorsitzenden über das Heimstätten-gesek, welches in seiner derzeitigen Fassung die Interessen der Gläubiger nicht verleihe, wurde auf Antrag Csépy's (Körmäröm) beschlossen, den Gesekentwurf zum Gegenstande der Stellungnahme auf dem Kongresse zu machen. Bezüglich des Bankenkartells entspann sich eine stellenweise leidenschaftliche Debatte. Es wurde beschlossen, an die Direktion des Giro- und Kassenvereins als Centrale der im Kartell befindlichen Banken und an das Finanzministerium eine Eingabe zu richten, in welcher auf die Wirkung des Kartells auf die Provinzinstitute wie auf den öffentlichen Kredit überhaupt nachdrücklich hingewiesen und die Abstellung der sich zeigenden Nachtheile verlangt werden soll. Sodann wurde der Beschluß gefaßt, spätestens in der ersten Hälfte Oktober einen Landestag der Finanzinstitute abzuhalten, um eine einheitliche Stellungnahme gegenüber den den Finanzinstituten drohenden Gefahren zu vereinbaren.

(Die Aussichten der Baumwollenernte.) Aus Washington wird telegraphirt: Die Abtheilung für landwirtschaftliche Produkte veröffentlicht heute folgenden Monatsbericht über Baumwolle: Der allgemeine Durchschnittsstand betrug Ende Juli 83 Prozent gegen 81.2 Prozent Ende Juni, 75 Prozent im Vorjahre, 82.9 Prozent im Jahr 1902 und 74.9 Prozent im Jahre 1905. Der diesmonatliche Stand hat sich daher gegen den Vormonat um 1.8 Prozent gebessert und stellt sich um 8 Prozent höher als zu der gleichen Zeit des Vorjahres. — Ueber die Baumwollenernte in Indien wird aus Bombay telegraphirt: In der abgelaufenen Woche verzeichnete man theilweise Niederschläge, wodurch in den Erntearbeiten eine leichte Unterbrechung eintrat. Die Pflanzen gedeihen recht gut und zeigen bei raschem Wachsen allgemein eine kräftige Entwicklung. Schöne Witterung ist nur sehr erwünscht. Der Regenfall in Colaba betrug 36, in Byculla 50 Zoll.

(Die Budapester Straßenbahn-Gesellschaft) hat im Monat Juli 1903 982,494 K., im selben Monat des Jahres 1902 913,692 K. eingenommen. Die Gesamtsumme betrug vom 1. Januar bis 31. Juni l. J. 6,595,457 K., die der gleichen Periode des Vorjahres 5,917,230 K.

(Die Budapest elektrische Stadtbahn-Gesellschaft) hat im Monat Juli d. J.

412,700 K. eingenommen (gegen 402,956 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar d. J. an wurden zusammen 3,237,284 K. vereinnahmt gegen 3,004,889 K. im Vorjahre.

(Budapester Giro- und Kassenverein-Attiengesellschaft.) Der Stand am 31. Juli 1903 war folgender: Aktiva: Kassebestände 228,959 K. 51 S., Effekten 852,780 K., bedeckte Konto-Korrent-Forderungen 2,184,000 Kronen, Einlagen bei Geldinstituten 3,652,000 K., diverse Konti 327,100 K. 7 S., Totale 7,244,839 Kronen 58 Heller. — Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reserfonds 135,000 K., fixe unverzinsliche Einlagen 4,338,000 K., Giro-Kreditoren 817,725 K. 22 S., Arrangements-Kauttionen 94,680 K., diverse Konti 309,434 K. 36 S., Totale 7,244,839 K. 58 S.

(Grosz Mädchen-Versicherungsgesellschaft a. S. Kinder- und Lebensversicherungsaustalt.) [Budapest, VI., Theresienring 40-42. Gegründet im Jahre 1863.] Im Monat Juli 1903 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 2,014,500 K. eingereicht und neue Policen im Betrage von 1,696,000 K. ausgestellt. In versicherten Beträgen wurden 128,604 K. 2 S. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1903 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 11,775,900 K. eingereicht und neue Policen im Betrage von 10,123,300 K. ausgestellt. Im laufenden Jahre wurden an versicherten Beträgen 898,518 K. 91 S. und seit dem Bestande des Instituts 13,296,404 K. 82 S. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der heute stattgehabten Verlosung der vierprozentigen Kommunal-Schuldverschreibungen der Ungarischen Hypothekbank wurden nachstehende Nummern gezogen: a 5000 fl. Nr. 308, a 1000 fl. Nr. 112 819 957 1026 2445 2509 2744 3601 5209 5512 5879 6037, a 500 fl. Nr. 266 325 516 673, a 100 fl. Nr. 1041 1236 1437 1523 1580 1797 1976 2113 2132 2133 2147 2175 2297 2508 2517 2588 2839 3015 3047 3273.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank.) Bei der heute stattgefundenen 19. Verlosung der 4 1/2-prozentigen Pfandbriefe wurden gezogen: Stücke zu 10,000 Kronen: Serie A Nr. 26 1063. Stücke zu 2000 Kronen: Serie A Nr. 157 424 535 545 601 815 1183 1468 1886 1905 2238 2262 2790 2953 3395 3776 3856 4386 4919 5011 5054 5064 5239 5273 5386 6241 6465 7118 7542 7554 7743 7880 7922 8190 8297 8699 8801 9244 9505 9733 10099 10305 10377 10398 10672. Stücke zu 1000 Kronen: Serie A Nr. 13 280 552 830 1225 1242 1320 1510 1549 2109 2289 2365 2533 2702 2820 2942 2994 3027 3041 3125 3305 3381 3394 3865 3896 3945 4011 4306 4522 4555 5026. Stücke zu 200 Kronen: Serie A Nr. 253 1024 1283 1310 1383 1567 1812 1872 1933 2091 2100 2351 2379 2602 3003 3115.

(Schiffsverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff-fahrts-Attiengesellschaft „Adria“ sind Donnerstag „Mátyás király“ von Balencia nach Fiume, „Deak“ von Fiume nach Rouen, „Széchenyi“ von Fiume nach Rotterdam abgegangen, Freitag „Kolosvári“ aus Rouen in Fiume eingetroffen.

(Das Gold und Silber der Welt) so weit es in die Form von Münzen gebracht ist, zeigt in naturgetreuer Abbildung solcher Prof. A. L. Hiemann's Münzentabelle, deren 9. bedeutend vermehrte Auflage (gefaltet 3 K.) eben bei G. Freytag u. Berndt, Wien, erschienen ist. In äußerst ansprechendem reichen Farbendruck bietet die circa 70 : 95 Cm. große Tafel Abbildungen in natürlicher Größe der Gold- und Silbermünzen aller Staaten, gibt zugleich den amtlichen Umrrechnungskurs der Einheitsmünzen in allen anderen Währungen, Daten über Währungs- und Prägungsverhältnisse, zeigt die Wappen und Flaggen, so daß sie für Amt und Bureau, wie für die Schule ein sehr brauchbares und schönes Hilfsmittel ist.

Assekuranz
 Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.
Foncière
 Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar?
 Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.
POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM
 Spezialärztliche Ordinationsanstalt.
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 3. (Mezzanin).

Női fehérnemű kelengyék.
 Részletes köllségvetéssel készségeel szolgál, valamint meghívásra szakavatott képviselője a helyszínen, a mintagyűjtemény minden vételkérészer nélkül bemutatja.
STERN JÓZSEF.
 Bpest, IV, Calvin-tér 1.

Legnagyobb raktár modern amerikai
Irodaberendezésekben!
 Versenyképes árak!
Glogowski és Társa,
 Kartotheek és modern irodaberendezési telepe
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 12

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jenö Blau, Kaufmann in Szamosújvár; Moses Samuel Kitichale, Modewaarenhändler in Lemberg, Boimowagasse 7; Joseph Demel, Kaufmann in Taffau; Gebrüder Neufeld, Hatenhändler in Neupest, Arpadgasse 60; Johann Gijele, Spielwaarenhändler in Arad; Augustin Sirnček, Schneidermeister in Süßenbach; Marie Gruber, Maschinenflickerei in Gloggnitz; Ernst Busch (Ber.), Alleinhaber der prot. Firma Simon Busch, Goldwaarenhandlung in Prag, Obstgasse 12; Rejso Schulz, Kaufmann in Bistván.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 1. August. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse hat das Ausgebot von Banater Weizen wesentlich nachgelassen, doch war auch die Kauflust keine große. Weizen war nominell um 10 Heller flauer als in der Vorwoche. Slowakische Waare hat im Preise um 25 Heller per 50 Kilogramm nachgegeben. Roggen war bei geringem Angebot gut gefragt. Die Preise waren gegen gestern unverändert. In Gerste halten sich die Käufer noch sehr zurück, weil die Qualitäten nicht befriedigen und auch die Preise ziemlich hoch gehalten werden. Es ist aber anzunehmen, daß die ausländischen Käufer in Ermangelung anderer Waare auf die ungarische und mährische Waare zurückkommen werden. Mais war gegen die Vorwoche um 10 Heller fester, Hafer war preisstehend. — Obwohl der Mehlkonsum schon beinahe ohne Vorräte ist, deckt er doch nur seinen dringendsten Bedarf, da das Vertrauen in das gegenwärtige Preisniveau noch nicht gefestigt ist. Futtermehl und Kleie waren vernachlässigt.

Paris, 1. August. (Fondsbörse.) Die Börse nahm heute einen angeregten und lebhaften Verlauf. Renten wurden heute meist bevorzugt und mit Avancen notirt. Auch Kupferhahes gingen wieder erheblich in die Höhe und schlossen stramm. Minen erfuhren heute weitere Begünstigung und schlossen mit erheblichen Kursgewinnen. Schluß tendenz fest.

Newport, 1. August. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newport lots 10.60 (10.70), per September 9.52 (9.97), per November 9.17 (9.35), in New-Orlean lots 10% (10%); Petroleum: Stand White in Newport 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.90 (9.85), Robe u. Brother 10.10 (10.10), Mais per September 82.50 (—), per Dezember 72.50 (71.25), per Mai (—) (71.25), rother Winterweizen lots 101% (99.25), Weizen per September 100. (102.25), per Dezember 101% (98.75); per Mai (—) (—), per Juli (—) (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6% (6%), per September 5.65 (5.60), per November 5.55 (5.50); Mehl Spring Wheat clears 4. (4.—); Zucker: 3.75 bis (3.75 bis —); Zinn: 30. (30.13 bis 30.50 bis 31.—); Kupfer: 13.12 bis 13.37 (13.12 bis 13.37). — Mais fest, Weizen sehr fest.

Chicago, 1. August. (Schlußkurs.) Weizen per September 92% (91.25), per Dezember 94% (—); Mais per September 75. (—), Schmalz per September 9.55 (9.52), per Oktober 9.62 (—), Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 15.92 bis (—) (—) bis (—). — Weizen sehr fest, Mais fest.

Wien, 1. August. Serienziehung der 1860er Lose. Gezogen wurden folgende Seriennummern. Die Prämienziehung erfolgt am 2. November. 2 40 111 139 157 286 270 342 378 551 598 605 708 809 911 1013 1018 1070 1118 1127 1329 1441 1666 1672 1681 1753 1754 1775 1833 1855 2072 2100 2229 2285 2410 2426 2572 2636 2659 2720 3055 3088 3135 3194 3263 3278 3395 3430 3434 3440 3488 3583 3587 3610 3634 3766 3775 3799 3880 4006 4070 4116 4209 4286 4290 4355 4395 4423 4429 4447 4457 4514 4639 4664 4713 4776 4795 4809 4815 4826 4984 5010 5020 5076 5120 5163 5215 5294 5364 5520 5534 5542 5763 5910 5959 5964 6152 6157 6310 6311 6371 6488 6506 6707 6725 6778 6852 6866 6884 6904 6963 7032 7079 7158 7183 7209 7217 7283 7370 7556 7614 7828 7892 7935 7974 8016 8064 8115 8184 8186 8281 8573 8682 8697 8818 8917 8958 9115 9160 9170 9379 9382 9461 9589 9595 9618 9706 9754 9832 9833 9897 10047 10183 10358 10563 10577 10591 10827 10899 10903 10907 10972 11022 11164 11238 11240 11297 11341 11368 11369 11629 11653 11673 11695 11707 11740 11802 11883 11895 11932 12106 12109 12177 12283 12538 12557 12558 12570 12786 12822 12825 12846 12902 12958 12967 13014 13065 13092 13097 13102 13330 13352 13417 13428 13469 13525 13535 13632 13716 13809 13821 13824 13855 13866 14071 14108 14150 14193 14397 14418 14478 14527 14609 14812 14816 14859 14912 14950 14985 15168 15186 15248 15254 15346 15367 15412 15488 15626 15651 15737 15738 15815 15896 15899 15906 15915 15918 15987 16091 16147 16161 16243 16261 16340 16385 16486 16502 16633 16705 16762 16809 16826 17024 17052 17078 17109 17155 17227 17286 17331 17421 17608 17692 17775 17902 17971 17985 18096 18260 18324 18402 18433 18488 18521 18541 18574 18603 18681 18843 18890 18947 18954 19081 19120 19137 19199 19208 19286 19367 19388 19401 19415 19452 19516 19537 19573 19716 19720 19791 19813 19866 19914 19916.

Wien, 1. August. (Ziehung der italienischen Roten Kreuzlose.) Den Haupttreffer von 15,000 Lire gewann S. 5721 Nr. 27, den zweiten Treffer von 2,000 Lire gewann S. 10825 Nr. 3.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 1. August. Die Börse verkehrte, da jede besondere Anregung fehlte, heute wieder in engen Grenzen bei anfangs sehr freundlicher, später matter Tendenz. Umsätze gab es nur in beiden Kredit- und Staatsbahnaktien. Die Kurse blieben auf der gestrigen Höhe, die der Kronenrente und Rimamuráner Aktien waren jedoch nur nominell. Bei freundlicher, im weiteren Verlaufe sogar sehr fester Tendenz blieb das Geschäft auch an der Mittagsbörse in engen Grenzen. Auf Wiener Deckungskäufe erhöhten beide Kreditaktien ihren Kurs, Rimamuráner erfuhren eine geringe Kursermäßigung. In anderen Effekten gab es kein Geschäft. Auf dem Lokalmarkt, der Vormittag ganz geschäftslos lag, gab es nur geringe Umsätze in Salgó- und in beiden Straßenbahnaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 739.25 bis 738.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 623 bis 623.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 693.75 bis 694.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Sanatorium-Lose zu 7.25 bis 7.35.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 739 bis 739.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 623 bis 625, Rimamuráner Eisenaktien zu 559 bis 560, Straßenbahnaktien zu 535.75 bis 536, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 693.50 bis 693.75, Vaterländische Bankaktien zu 272.50 bis 273.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.

Die Nachbörse, welche heute um 1/3 Uhr schloß, verlief bei geringfügigem Verkehr fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 625.25, Ungarische Kreditaktien zu 740.

Wiener Effektenbörse. 1. August. Das Interesse des Marktes blieb an der heutigen Börse ausschließlich auf Kreditaktien beschränkt, in welchen die lokalen Rückkäufe, die bereits in den letzten Tagen durch die besseren Schätzungen der Semestralbilanz der Kreditanstalt hervorgerufen worden waren, weiter fortgesetzt wurden. Auf den anderen Gebieten trat aber die Geschäftsstille noch empfindlicher hervor als bisher, da die Abschwächung der türkischen Werte an der Pariser Börse die bestehende Zurückhaltung verstärkte. Da jedoch der Rückgang der Türkenwerte mit keiner politischen Ursache in Verbindung gebracht wurde, blieb er auf die Tendenz ohne nennenswerten Eindruck, und das Kursniveau war im Allgemeinen behauptet. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Öffentliches Telegramm.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Herfinders-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 624.75, ungarische Kreditaktien 738.50, Anglobankaktien 293.50, Bankverein 518.75, Unionbank 538.—, Länderbank 437.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.50, Lombarden 115.25, Elbethal 453.50, Rima-Muráner 558.25, Tabakaktien 411.50, Alpine-Aktien 671.50, Mairente 96.55, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.90, Ruffen —, Türkenlose 185.75, Marknoten 117.36 per Kasse, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 1. August. (Börse.) Auch heute konzentrierte sich die geschäftliche Thätigkeit vorwiegend auf Montanaktien, die in fester Haltung einsetzten und neuerdings ansehnliche Verbesserungen erzielten. Deutsch-Luzemburger gewannen 1 1/4 Prozent. Auf den übrigen Umsätzegebieten entwickelte sich nur ein stilles Geschäft bei unwesentlichen Kursverschiebungen. Fest lagen nur Amerikaner im Anschluß an Newyork, während Staatsbahnaktien auf Wien nach-

gaben. Im weiteren Verlaufe blieb der Gesamtstatus, von einer vorübergehenden geringfügigen Abschwächung abgesehen, nahezu unverändert. Die geschäftliche Thätigkeit hielt sich nach wie vor in den engsten Grenzen, wozu auch der Ausfall der heutigen Londoner Effektenbörse beitrug. Montanaktien erfreuten sich auch weiterhin einer guten Beurteilung. Lloydaktien zogen um circa 1/4 Prozent an, während die dreiperzentige Reichsanleihe 0.01 einbüßten. Trotz der herrschenden Geschäftsstille schloß die Börse in fester Haltung. Industriewerthe des Kassensmarktes waren gut behauptet. Privatdiskont 2 3/4 Prozent, tägliches Geld über den Ersten 4 Prozent.

Berlin, 1. August. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente —, 4 1/2perzentige Silberrente 96.50, 4perzentige österreichische Goldrente 98.60, 4perzentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 196.50, ungar. Kronenrente —, Südbahn 21.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.40, russische Banknoten 214.45, Wiener Wechselkurs 85.10, 4perzent. neue russische Anleihe 77.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 172.50, allg. Elektrik Edison 212.70, Dynamit-Trust 192.70, Selsenkirchener 191.70, Harpener 198.—, Laurahütte 206.60, unisijerte Türken 94.10. — Fest.

Berlin, 31. Juli. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 196.50, Südbahn 21.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.40. — Fest.

Hamburg, 1. August. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 196.35, 1860er Lose 154.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.75, italienische Rente 104.30, 4perzentige österreichische Goldrente 98.30, 4perzentige ungarische Goldrente 93.15. — Ruhig.

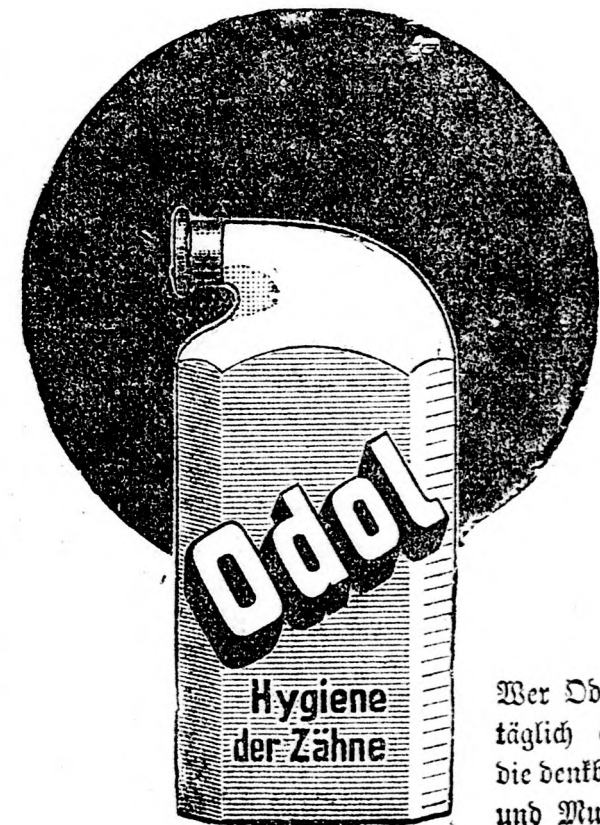
Paris, 1. August. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 96.32, österreichische Goldrente 98.60, ungar. Goldrente 94.—, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486.—, 3 1/2perzentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 294.—, fünfperzentige Marokkaner 510.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe 95.90, 4perzentige Konj. amort. Rumänen 90.25, vierperzentige amort. Rumänen 1905 —, fünfperzentige Russen 1906 98.10, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 512.—, vierperz. Serben 1907 —, vierperzentige spanische Exteriores 95.75, vierperzentige unisijerte Türken 94.80, Türkenlose 174.25, türkische Tabakaktien 436.—, österr. Bodenkreditanstalt 1115.—, österr. Länderbank 488.—, ungar. Hypothekenbank 455.—, Banque de Paris —, Banque Ottomane 691.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Ritz —, Hartmann Maschinen 543.—, Rio Tinto 17.39, Sucrerie d'Egypte 30.—, Tula —, Thomson Houston —, Urfány Kohlen 156.—, Chartered 20.—, De Beers 282.—, East Rand 107.—, Jagersfontein 92.75, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 53.—, Wechsel auf Amsterdam (Kurz) 208.—, Wechsel auf deutsche Plätze (Kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (Kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (Kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (Kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (Kurz) 1/16, Check auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/16. — Fest.

London, 1. August. (Schluß.) Englische Consoles —, 4perzentige Rupien —, japanische Rente —, Spanier —, 4perzentige ungarische Goldrente —, Nagdiskont 1 1/2, Silber 24 1/16, Südbahn —, Italienische Rente —, Wiener Wechselkurs —, Chartered —, East Rand —, Randfontein —, Randmines —, De Beers —, Canada Pacific —.

Getreidebörsen.

Niedrigere amerikanische Notierungen, sowie neuerliche größere Ankünfte effektiver Waare hatten zur Folge, daß es auf dem Terminkarke heute stiller zugeht. Die Beteiligung war ebenfalls eine geringere, und da schließlich auch Berlin einen Rückgang meldete, mußten die Preise einige Heller abgeben.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die denkbar beste Zahng- und Mundpflege aus.

SCHULEN, INTERNATE, LEHR- u. ERZIEHUNGSANSTALTEN.

Handelsschule Strell Nachf.

1. t. Regierungsrath Alfred Ritter v. Hoffmann, Direktor Wien, I., Postgasse II, empfiehlt ihre 2- u. 1-jährigen kommerz. Fachkurse zur Erlernung und Vervollkommnung in der deutschen Sprache, Fremdsprachenunterricht á la Berlin, für billige Pension in nur guten Familien wird garantiert. Näheres brieflich.

Szülők figyelmébe!

Nagy gondtól szabadulnak, ha gyermekeiket Középiskolai Tanulók Budapesti Otthonában elhelyezik. Gondos nevelés. Magyaros ellátás. Zene. Nyelvek. Rajz. Festés. Szüneti kurzusok. Javító felvételi és bármilyen vizsgálatra való előkészítés. Héges és gyengétehetségű gyermekeknek külön osztály. Előreüti tanterv. Korrepetálás és ellátás 100 kor. havonként. Internátus tulajdonosa: Kerekes Ignác, Garay-utca 5.

Budapester Röser'sche Lehranstalt

Gründungsjahr 1853. Schülerzahl bisher 18577. a) Höhere Handelsschule für 14-17-jährige berechnigt zum Einjährig-Freiwilligendienst. b) Bürgerschule für 10-14-jährige Söhne geistl. Bürgerfamilien. Zeugnisse sind staatsgiltig. c) Erziehungs-Internat für 30 Schüler unserer Schulen. Aufnahme erfolgt vom 30. August bis 5. Sept. Prospekt fordern! Direktor JOHANN RÖSER, Budapest, VI., Aradi-utca 10.

LÄHNE'S Lehr- u. Erziehungsanstalt

in Sopron (Oedenburg). Besteht 55 Jahre. Mit klassischem Obergymnasium, Elementarschule und 4klassiger Realschule. Die Gymnasialzeugnisse sind staatsgiltig und hat die Anstalt das Recht Maturitätsprüfungen abzuhalten. Individuelle Erziehung und Unterricht. — Strenge Ueberwachung. — Gewöhnung zur Selbstständigkeit und Selbstbetätigung. — Pflege fremder Sprachen und Sport. Jedwede Auskunft ertheilt bereitwillig! Die Direktion.

Knabeninternat

Am gesunden Platze der Hauptstadt. — Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Erziehung. — Strenge rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Fremde Sprachen. — Musik. PROSPEKTE FRANKO. Auskunft ertheilen Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer BUDAPEST, VII., Lövölde-tér 2.

Magyar Tanügyi Intézet

(Hatóságilag engedélyezve.) József-körut 10. szám. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Ellátás minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Ellátás iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tisztességes családoknál leendő elhelyezéséről, ellátásáról. Szülőket gyermekeiknek minden egyes tantárgyból való előkészítéséről az iskolában, valamint lakásán való viselkedéséről köthetnek, illetve havonként körülményesen értesíti, rajtuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. A tanulókat korrepetálásáról gondoskodik. Tanító személyzetet (tanár, nevelő, tanító, nevelő) ajánl illetve elhelyez. Tanácsot, felvilágosítást és utmutatást ad, magánvizsgálati ügyben.

Nervöse und schwachbefähigte Kinder erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension. Kelemen Ignác Heilpädagog, Budapest, VII., István-ut 29.

Young Girls' Home

Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa Iskolába járó fiatal előkelő leányok otthona. Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárnő. Angol rendszer. — Állandó felügyelet. — Az Állami felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítónőképző, stb. közvetlen közelében. — Kényelmes beszerkesztés minden iskolához. — Művészeti és reál oktatás; idegen nyelvű társalgás. — Modern higiénikus berendezés. — Aranyos kert. — Bővebb értesítés és prospektus kívánatra.

Elektrotechnikai Szakiskola

laboratoriummal és tanműhelyvel egybekötve. Szakiskola a teljes elektrotechnika és géptan számára. POZSONY, VALLON-UTCA 14. SZÁM. F. é. szeptember 3-6 között vannak a beiratások az I. időszakba oly tanulók számára, kik Elektrikusoknak (gyári hivatalnokok stb.) akarják magukat úgy elméletileg, mint gyakorlatilag (2 évfolyam alatt) kiképeztetni. Felvételi kor: 14-től 24 évig. Képzettség: 3-4 közép vagy polgári iskola, kereskedelmi vagy ipariskola. Az elektromos erő állandóan növekedő alkalmazása, erő átvitele és világítási czélokra, továbbá kémiai gyárakban stb. stb. a t. szülőkre (gyámok) nézve ajánlatossá teszi fiaikat (gyámfiukat) fentnevezett intézetbe való beiratkozás által ezen ép oly szép mint reményteljes pályára küldeni. Jelentkezni minden nap lehet. Az intézet internátus-sal egybe van kötve. Kívánatra az igazgatóság prospektust küld és kérdézőkódásokra postafordultával felel. Az igazgatóság.

Kohn Teréz

izr. leánynevelőintézet és internátus Lőcse, Szepes-megye. A modern pedagógiai és higiéniai kívánalmainak megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Kitűnő ellátás. Családias otthon. Modern nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referenciák. Villamvilágítás. Korlátolt számú növendékek. Állandó orvosi felügyelet. Bővebb értesítést szívesen ad az intézet igazgató-tulajdonosnője.

Erziehungsanstalten

Phil. Dr. S. Krenberger in Wien, XIII (Sieding), Aufhoffstraße Nr. 221 und 222. 3 Minuten von der Stadtbahnstation Gürteldorf-Sieding. Zwei getrennte eigene Gebäude in großen Gärten. a) Familienheim und Schule für schwach befähigte Kinder. b) Erziehungsanstalt für Schüler, welche öffentliche oder private Institute, aber besondere und individuelle Erziehung erfordern. Alle Schularten. Unter ärztlicher Leitung liegende körperliche Pflege. Turnen, Sport, Spiel, Bäder. Der Unterricht wird streng einzeln und individuell ertheilt.

A GERŐ FERENCZ-FÉLE

katonai előkészítő iskolában VII., Rózsa-utca 33 (saját házban) 1908. szeptember 1-én veszi kezdetét a hat hónapra terjedő újabb tanfolyam, melyre naponként délután 4-7-ig lehet beiratkozni. Részletes ismertetőt az igazgatóságnál kapható, ugyancsak az igazgató úrnál, továbbá Grill es. és kir. udvari könyvkereskedőnél, valamint a vidéki nagyobb könyvkereskedő-„Vezérfonál” a tanuláshoz. Ezen sében kapható „Vezérfonál”, melyet az iskolában előadó kiváló tanár állítottak össze, nagy gondval és tömör rövidtárgyel tárgyalja az egyévi önkölt-segre képesítő vizsgálatnak összes tantárgyait. A könyvnek ára 12 korona. Délután 4-7-ig terjedő időben történnek a beiratások az intézetben fennálló kereskedelmi tanfolyamra is. Ezen tanfolyamnak tárgyai: Magyar-német levelezés, könyvtétel, kereskedelmi számtan, gép- és gyorsírás. Olyan ifjak, kik kereskedelmi iskolai előképzettség nélkül keresnek hivatalban alkalmazást, ezen tanfolyam gyakorlati és elméleti oktatás révén szerzik meg a szükséges előismereteket. Az elméleti oktatást kereskedelmi iskolai tanárok, a gyakorlatit pedig nagyobb czégek főhivatalnokai végzik. A tanfolyam szeptember 1-én kezdődik és öt hónapra terjed. Az előadások este 7-9-ig tartanak.

VERŐ-féle leánynevelőintézet

Budapest, VI., Gyár-u. 1. Telephon 83-13.

A növendékek létszáma az utolsó évben 246.

A modern higiénia követelményei szerint berendezett

Internátus.

Szellős, tágas termek. Egészséges táplálkozás. Hygiénik életrend. Művészeti oktatás. Családi otthon. Gondos felügy. A BERLITZ SCHOOL nyújtotta nyelvtanításon kívül bennlakó nyelvtanárnők. Bennlakók és félbennlakók korlátolt létszámában. Nyilvános jogu négy osztályu

ELEMI ISKOLA. POLG. ISKOLA.

Magas színvonalu három éves továbbképző tanfolyam.

A továbbképzővel kapcsolatban 1908. szept. kezdve: I.

Iparművészeti amateur-tanfolyam.

Bársony-, plüs-, faégetés, bőrmetszés, festés, vésés és domborítás, porcelán és üvegfestés, disztárgyak készítése.

II. Gyakorlati kurzusok.

Felsőruhavarrás: a legegyszerűbb igényektől a legművészebb kivitelig. Ruhafoltok és keztük vegyi tisztítása. Foltozás. Műtömés. Női pipere munkák: kalapdiszítés és alakítás. Nyakkendő- és csipkekeztési-készítés. Fehérenemű szabás. Önfésülés.

III. A budapesti BERLITZ SCHOOL igazgatójának vezetése alatt álló

Berlitz School-tanfolyam.

A tanfolyam tanárai a budapesti BERLITZ SCHOOL tanerei.

A) Társalgási és irodalmi tanfolyam. (Német, francia, angol, olasz nyelv.) B) Kereskedelmi levelezési tanfolyam. Perfekt levelezőnők kiképzése. Gépírás. Gyorsírás. Számtan. Tarifaügy. Posta- és vasutügy. Könyvtétel stb.

A jelzett tanfolyamokat festészeti, zenei, tánc és svéd tornászati kurzusok egészítik ki. — A továbbképző tanfolyamokon a rendes tanítás keretén kívül nyilvános és díjtalan

külön előadások

a tudomány, irodalom és művészet minden ágából. — A továbbképző és délutáni felügyelet növendékeit a BERLITZ SCHOOL oktatja a francia nyelvre.

Bővebb felvilágosítással és kimerítő prospektusokkal készségesen szolgál az igazgatóság.

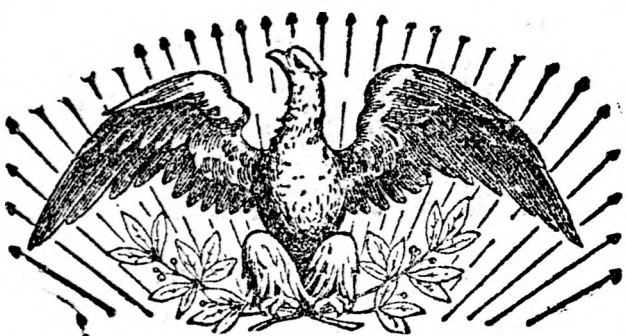
100% Nachlass

bietet von den streng festgesetzten Preisen vor Eintritt d. Saison bis 20. August

Mit Ausnahme der Neuschloss Ödön u. Marcell-schen Möbel.

Szöts Simon szőnyegtelepe Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15.

Wenn es schweres Geld kosten würde,



Selbst dann müßte jeder, jene wissenschaftliche, vollständig geschriebene Abhandlung lesen, welche das Elektro-Vitalizer-Zertifikat herausgegeben hat. Ohne Mühe und Kosten zu scheuen, umfaßt dasselbe auf wissenschaftlicher Grundlage die Grundzüge des elektrischen Heilverfahrens und beschreibt dessen idealsten Vertreter den Elektro-Vitalizer-Apparat. Ein solches Buch wurde in Ungarn noch nie verbreitet, deshalb wenden wir uns alle jene, die an allgemeiner Nervenschwäche, geschlechtlicher Schwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Lähmungen, Neuralgien leiden. Sie mögen dieses interessante Buch lesen. Sie werden viel wissenschaftliches und wertvolles daraus erlernen. Dieses Buch erhält jeder **UMSONST und PORTOFREI** im geschlossenen Couvert, der sich auf dieses Blatt bezieht, und zwar ohne jede Verpflichtung, und wenn Sie uns befehlen, zeigen wir Ihnen gerne unser Verfahren und erklären Ihnen die Vorzüge des Elektro-Vitalizer-Apparates.

Elektro-Vitalizer, ärztl. Ordinations-Institut,
Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Dankschreiben:

Frau Franz Beres aus Nagykörös, schreibt am 24. Juli 1908.
Geehrter Herr Doktor! Mit Freuden teile ich Ihnen mit, daß mein Zustand in jeder Beziehung befriedigend ist. Ich bin nicht mehr nervös, wie vor Gebrauch des Apparates meine Rückenschmerzen sind im Schwunden begriffen, die früheren Weintränke und Heilbarkeit sind nicht wieder vorgekommen und meine Stuhlverstopfung ist gänzlich geheilt. Ueberdies fühle ich mich unvergleichlich heiterer und empfehle den Apparat jeden der über Schmerzen klagt.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das **Elektro-Vitalizer ärztliches Ordin.-Institut**
Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: für Herren für Frauen Abhandlung über moderne „Elektro-Therapie“ gratis und franko in geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

THIERRY'S BALSAM

ist nur die grüne Nonne als Schutzmarke. Mindeste Versendung 122 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Risiko-Familienflasche K 5.-. Packung frei.

THIERRY'S CENTIFOLIENSALBE.

Mindeste Versendung 2 Dosen K. 3.60.
Die besten Hausmittel gegen Magenleiden, Sodbrennen, Krämpfe, Husten, Brustleiden, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreissen, Wunden aller Art, Auszehrung, Abszesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc.
Man adressiere: An die Schutzengel-Apotheke
A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Depot für Budapest bei Apotheker **Josef Török, J. & Dr. Leó Egger und L. Vértes** in Lugos.

Gedankenfreiheit



haben alle Menschen. Viele aber denken nicht daran, daß eine „**Citania**“ Schnellampfwalchmaschine die beste der Welt und für jedes Haus unentbehrlich ist.
Viele 1000 in Betrieb, ebenso viele Anerkennungen. Erspart 75% Zeit und Geld, bezahlt sich schnell von selbst. Weicht auch auf Probe.
Wälcherollen mit 2 bis 3 Hartholzwalzen, fünfjähr. Garantie von 30 R. an.
blütenweiß, schon Weiche, auch auf Probe.
Vertreter gesucht.
Verlang. Sie gratis Kataloge etc. von **Citania-Werke, Wels O. Ö. 1908**
Erzeugen als Spezialitäten: **Waschmaschinen, Dämpfer, Sägemaschinen, Benzinen, Federdruckspritzen, Separatoren etc.**

Möbel

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaftesten Zahlungsmodalitäten. Mit Aufstellung dient

STEFAN LISZT,

Budapest, IV., Koronaherzog-utca 2, Ecke Kigyóter, in der Möbelniederlage.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen versenden wir gegen 60 Heller franco.

Bürgerlich u. künstlerisch ausgeführte MÖBEL

offeriert in reicher Auswahl gegen **Baar- u. Ratenzahlung** die **KUNSTMÖBEL-HANDELS-AKT.-GES. BUDAPEST,** Aranykéz- u. 5 u. Váci- u. 9. Möbel-Album 1 Krone. Auf Tischler-Erzeugnisse gewählten wir Darlehen in jeder Höhe.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ — BUDAPEST, VII. Rákóczi-ut 38. sz.

3.50 K. Noch nicht dagewesener Preis!
Echt amerik. Haarschneidmaschine.
Feinste Qualität Solinger Stahl, geschmiedet, gedeckelte Feder, mit Aufschubkammern für 3, 7 und 10 Millimet. Schnitt sammt Reservefeder, zusammen Preis K 3.50
Illustrierter Katalog sonstiger Waarenartikel gratis und franko

BUTOR

részletre is mélyen leszállított árban kapható a **BUTOR-UDVARBAN** Budapest, Eötvös-utca 17. (Andrássy-ut sarkán.)
Arjegyzők ingyen!!

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an das Siebenbürtener Chem. Industrie-Werk, Gesellschaft m. b. S., Inzersdorf 57 bei Wien, und verlange **Gratiszusendung** eines illustrierten Katalogs. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ Ag. M. I. K. — Bedenke, Ihre werthe Adresse nicht schon früher erfahren zu haben.“ F. S. I. W. Mehrfache Rundgebungen Hunderte.

Echte amerikanische Schuhe

bei **Peter Poduska,** orthop. Schuhmacher
Budapest, VI., Teréz-körut 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.
15, 20 u. 24 Kronen per Paar.
Kleinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmaschinen **Proston B. Keil. A. A. A. King Quality.**
Große Auswahl in selbst erzeugten modernen Herren-, Damen- und Kinderschuh.
BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT
Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Ratenagenten,

welche tüchtig und verlässlich sind, finden einträgliche Beschäftigung. Offerte unter „Einträglich“ an die Annoncen-Exp. Anton Mezei, Bpest, Eskü-ut 5, erbeten.

Grossisten in Leinen- und Baumwollwaaren

Achtung!

Eine Textilfirma übernimmt in Lohnarbeit verarbeitete Leinen-, Baumwoll- und Damastwaaren. Billigste Erzeugung versichert. Auf Verlangen wird Kautions belegt. Bestellungen unter „**Prompte Lieferung**“ befördert die Annoncen-Expedition **Eduard Braun, Wien I., Rothenturmstraße 9.**

Unser Monopol-Tourenrad

Nr 6, Preis Kr. 108
mit Freilauf und Doppelknotenlager ist die preiswürdigste, modernste, erdaffige und reich verzierte **Martoni** Maschine und größter Tragfähigkeit. Stärkste Federn mit farbigen Enden. **Starker Pneumatik**, kurz mit allen Vorzügen einer realen **Martoni** Maschine. **Schriftliche Garantie 1 Jahr.** Einfachere Fahrräder schon viel billiger. Selbst eine einzelne Maschine wird von uns **kräftig bis Grenze und vollständig** kostenfrei geliefert. **Vorantferkung des Betrages oder Anzahlung.** Best Nachnahme. Garantieerfüllung werden prompt von unserer österreichischen **Verbandsstelle** erledigt. Hauptkat. über Fahrräder, Zubehörtheile u. Sprechmaschinen mit beispiellos billigen Preisen umsonst u. portofrei.
Berlin 488, Gitschinerstr 15.

Grandhotel SORG Héviz

80 mit allem Komfort eingerichtete, vollkommen trockene Zimmer. Zimmer sind mit voller Pension oder auch ohne Pension zu haben. Anfang 2 u. Bestellungen sind an den Eigentümer **Anton Sorg, Héviz-Keszthely (Komitat Zala),** zu richten.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Kottingsbrunn.

Kottingsbrunn, 1. August. Die Resultate des achten Renntages waren folgende:

1. **„Maidenrennen der Zweijährigen.“** (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) R. Mautner's „Kaiserula“ (Wirfenruth) Erstes, Mr. Aldrien's „Reine“ (Fries) Zweites, Fürst Pálffy's „Gravosa“ (Carlslate) Drittes. Es liefen noch: „Impatience“, „Kamp“, „Folyta“, „Blue Peter“. Nach Kampf mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurliste: 10: 33, Platzwetten I. 20: 28, II. 20: 39, III. 20: 36.

2. **„Verkaufsrennen.“** (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Capt. Don's „Dromó“ (Bregner) Erstes, B. Mautner's „Simeon“ (Wirfenruth) Zweites, Mr. J. Milne's „Ovidius“ (Taral) Drittes. Es liefen noch: „Profop“, „Ballfám“ und „Windsbraut“. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateurliste: 10: 20, Platzwetten I. 20: 27, II. 20: 28.

3. **„Schloßparkhandicap.“** (Preis 5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Gyepi's „Julietta“ (Gulhás) Erstes, Graf D. Wenzheim's „Barólcány“ (Janel) Zweites, U. Dreher's „Binzenz Albert“ (Bivian) Drittes. Es liefen noch: „Tabornot“, „Blizard“, „Napfugár“, „Matajvitha“, „Tante Agnes“, „Sodoma“, „Maier Jack“, „Paula“ und „Mayenne“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurliste: 10: 134, Platzwetten I. 20: 86, II. 20: 63, III. 20: 69.

4. **„Staatspreis.“** (5000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) B. Mautner's „Galantom“ (Wirfenruth) Erstes, Jankovich-Béján's „Mintár“ (Carlslate)

Automobile Omnibusse Lastwagen

Laurin & Klement

A.-G.

Budapest, Semmelweisg. 9.

Zweites, Jangen's „Pretty Dick“ (Bivian) Drittes. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisateurliste: 10: 14.

5. **„Verkaufsrennen der Zweijährigen.“** (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) R. Jozsóf's „Sifa Pista“ (Kibiváth) Erstes, Mr. Lincoln's „Saba“ (Carlslate) Zweites, Mr. Beejon's „Autalom“ (Coferam) Drittes. Es liefen noch: „Maticca“, „Monjerrina“, „Boncompagno“, „Lobogó“, „Ma je“ und „Lobor“. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateurliste: 10: 38, Platzwetten I. 20: 23, II. 20: 22, III. 20: 25.

6. **„Hürdenrennen der Dreijährigen.“** (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) U. Dreher's „Tinea“ (Klin) Erstes, B. Mautner's „Valdur“ (D'Lon) Zweites, Mattausch's „Validol“ (Stim) Drittes. Es liefen noch: „Maurus“, „Ambra“, „Remek“. Sehr leicht mit vier Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurliste: 10: 15, Platzwetten I. 20: 27, II. 20: 58.

7. **„Handicap der Zweijährigen.“** (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf Meran's „Dochschwa“ (Taral) Erstes, Blaslovich's „Szombéd“ (Carlslate) Zweites, Capt. Don's „Rugany“ (Bregner) Drittes. Es liefen noch: „Fortunatus“, „Dictator“, „Randon“, „Lesvár“, „Florio“ und „Pletyka“. Nach hartem Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurliste: 10: 90, Platzwetten I. 20: 46, II. 20: 32, III. 20: 47.

Wien, 1. August. (Privat-Telegramm.) Heute begann hier das Kaiserwettbewerbsschwimmwetten, bei welcher Gelegenheit die ungarischen Bewerber schöne Erfolge verzeichneten. Der junge ungarische Meisterschwimmer Toldi (MTK)

legte im Brustschwimmen über 100 Meter leicht in der Zeit von 1 Min. 48 Sek. Im Wettschwimmen über 100 Meter errang Munk (MTK) einen leichten Sieg in der Zeit von 1 Min. 15 Sek. Schließlich gewann auch die ungarische Meisterstaffette (Halmay, Munk, Zachár, Hajós, Hornung) überlegen und erhielt somit den werthvollen Kaiserpreis.

Internationales Preischießen auf Glasugeln. Das am 28. d. in Bad Pöstyén veranstaltete Preischießen auf Glasugeln nahm folgenden Verlauf: a) Einfache Treffer: I. Dóme Blum mit 8 Einheiten, II. kön. preuß. Rittmeister v. Kriecher mit 7.5 Einheiten, III. Obergespan i. R. Aurel v. Bartal mit 7 Einheiten; b) Double-Treffer: I. Dóme Blum mit 7.5 Einheiten, II. Rittmeister Béla Graf Scherzhósz mit 7 Einheiten.

Magyar Torna-Club veranstaltet am 2. August in der Rákospalotaer Parkrestauration ein Sommerfest.

Reitensport in Tátralomnicz. Das Tátralomniczer Renn-Meeting des ungarischen Herrenreitervereins umfaßt drei Tage. Es beginnt am 2. August und wird am 4., beziehungsweise 6. August fortgesetzt. Für den ersten Tag sind nicht weniger als 62 Unterschriften abgegeben worden, die meisten (16) für den Szapárvy-Preis.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. August.

* **Der Kohlenbedarf der Spitäler.** Der Magistrat hat behufs Deckung des Kohlenbedarfs in den Spitälern nach durchgeführter Offertverhandlung ein Offert von 178 Hellern für Förderkohle und 244 Heller für Stückkohle für die linksufrigen Spitäler angenommen. Der Preis der Stückkohle für die rechtsufrigen Krankenhäuser stellt sich auf 256 Heller per 100 Kilogramm. Der Magistrat beschloß bei dieser Gelegenheit, Versuche mit der Naphthafeuerung anzustellen und acceptirte das Offert einer Firma, welche sich erbötig machte, die Einrichtung und Lieferung für die Dauer von zwei Jahren gegen ein Pauschale von 105,000 Kronen zu besorgen. Der Magistrat wies gleichzeitig die kompetente Sektion an, Studien darüber zu pflegen, in welcher Weise ein Central-Naphthamagazin hergestellt werden könnte.

* **Die hauptstädtische Brodfabrik.** Der Magistrat hat für die Sicherung der Erd-, Maurer-, Zimmermanns- und Eisenarbeiten für die zu errichtende neue Brodfabrik für den 24. d. eine Offertverhandlung ausgeschrieben. Die Offerte sind in der hauptstädtischen Approvisionierungssektion einzureichen.

* **Das neue Gewerbegesetz.** Handelsminister Franz Kossuth hat der Hauptstadt den Entwurf des neuen Gewerbegesetzes zukommen lassen, damit sie das Gutachten der Fachcorporationen darüber einhole. Als Termin für die Unterbreitung des bezüglichen Elaborats ist in dem Reskript der 30. September bezeichnet.

* **Die Batthyányplatz-Brücke.** Die in An gelegenheit der vom Batthyányplatz zu führenden neuen Donaubrücke entsendete große Kommission wird Samstag, am 8. August, Abends 8 Uhr im Parterresale der Dfner Redoute ihre erste Konferenz abhalten.

* **Die Orgel der Theresienstädter Kirche.** Der Magistrat hat für den Ankauf einer neuen Orgel in der Theresienstädter Kirche 1200 Kronen votirt.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. August. Infektionskrankheiten kamen vor 12, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthematicus, Malaria, Masern 3, Scharlach 3, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 2, Influenza — Cholera asiatica — Ruhreralfieber — Scharblattern 1, Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma — Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — Krankenstand im Hochspital 2187 und im St. Johannes-Spital 1072. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 3, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, Wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 6, Lungenerkrankung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 5, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 6.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Gisella Boronka, 10. Bezirk, Kerekeserstraße Nr. 16, auf Ernst Káráss jun. um 8000 K.; Hausantheil der Frau Witwe Otto Hajósy, 7. Bezirk, Akazienstraße Nr. 64, auf Anton Klein und Frau um 50,000 K.; Hausantheil des Johann Mauts, 8. Bezirk, Josephring Nr. 64, auf Frau Witwe Johann Mauts, Erbchaft; Hausantheil der Frau Witwe Paul Laurencz und Interessenten, 7. Bezirk, Kolombusgasse Nr. 12/b, auf Franz Laurencz, Klassifizierung; Haus der Budapester Bankvereins-Aktiengesellschaft,

7. Bezirk, Jdagasse Nr. 2, auf Desider Benedek um 41,563 K.; Haus der Frau Witwe Stephan Káráss-Béla, 10. Bezirk, Sörgyergasse Nr. 20, auf die Saggennacher'sche Bierfabrik-Aktiengesellschaft um 57,552 K.; Haus der Dr. Wilhelm Martiny und Interessenten, 8. Bezirk, Szigetvárgasse Nr. 18, auf Frau Witwe Stephan Gemeiner um 42,360 K.; Liegenschaft der Frau Raimund Galletschny, 7. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 1869-70/4/b, auf Franz Csönka und Frau; Hausantheil des Baron Andor Sarkányi, 4. Bezirk, Wainergasse Nr. 12, auf Baron Béla Sarkányi um 120,000 K.; Haus des Joseph Sauliny, 9. Bezirk, Gnyegasse Nr. 10, auf Frau Witwe Joseph Pauliny, Erbchaft; Liegenschaft des Ladislaus Roth, 10. Bezirk, Csernyusgasse Nr. 2004-5/4.1, auf Johann Lóch und Frau um 3787 K.; Haus der Gustav Wéber und Frau, 7. Bezirk, Hollósgasse Nr. 7, auf August und Salomon Lang um 68,000 K.; Haus der Joseph Reumann und Geschwister, 8. Bezirk, Koforugasse Nr. 14-16, um 54,000 K. auf Wilhelm Fiedler; Liegenschaft der Kaufmännischen Gewerbetreibenden Bankgesellschaft a. G., 10. Bezirk, Ubbegyerstraße Nr. 36, auf den minderjährigen May Frank um 30,000 K.

In Ofen: Liegenschaft der Budapester Selbsthilfs-Sparverein, Bránovyer-Ried Nr. 8391, auf Franz Tonigold und Frau um 1500 K.; Liegenschaft des Stephan Lunecz, 1. Bez., Szabadi-Ried Nr. 12071-78, auf Joseph Sattlerberger um 1060 K.; Liegenschaft der Andreas Wéber u. Interessenten, 1. Bezirk, Köberker-Ried 14772 auf Andreas Sárleher um 3216 K.; Liegenschaft des Frau Jozsá Bauer, 1. Bezirk, Szabadi-Ried Nr. 12192, auf Johann Bauer und Interessenten; halber Hausantheil des Joseph Talla, 1. Bezirk, Vranácsagasse 9, auf Johann Holy geb. Jozsa Balla und Béla Balla; derselben halber Hausantheil 1. Bezirk, Fortunagasse 14, derselben halber Hausantheil, Erbchaft; Liegenschaft des Józsi Kubik, 1. Bezirk, Hebertstraße Nr. 100 auf Józsi Kubik um 44,000 K.; Liegenschaft der Frau Leopold Hoffmann und Interessenten, 2. Bezirk, Törökvéber-Ried Nr. 5728, auf Eugen Ladislaus Jánky und Frau um 20,000 K.; Haus der Frau Joseph Uperák und Elisabeth Regorits, 1. Bezirk, Horgonyagasse Nr. 45, auf Frau Andreas Brandits um 8400 K.; ein Drittel Liegenschaftsantheil des Karl Fandler und der minderjährigen Anna Fandler, 1. Bezirk, Szader-Ried Nr. 12487, auf Joseph Weigert Eisenberger um 1000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Joseph Fajeztyh und Frau, 2. Bezirk, Törökvéber-Ried Nr. 5620, auf Ludwig Hegyi und Frau um 700 K.; ein Drittel Liegenschaftsantheil derselben, 2. Bezirk, Törökvéber-Ried Nr. 5614, auf dieselben um 300 K.; halber Hausantheil des Franz Kühne, 1. Bezirk, Utillagasse Nr. 83, auf Witwe Franz Kühne, Erbchaft; Haus der minderjährigen Elisabeth Müller, 1. Bezirk, Epergasse Nr. 1, auf den minderjährigen Béla Müller, Erbchaft; 2/3 Hausantheil der Frau Dekar Ungermann, 1. Bezirk, Döbrenteiplatz Nr. 1, auf Frau Huber geb. Klara Ungermann und Oskar Ungermann jun.; Haus des Béla Szendi, 2. Bezirk, Hengerergasse Nr. 15, auf den minderjährigen Kornel Szendi, Erbchaft; Haus der Jozsa Brandler, 1. Bezirk, Mikósgasse Nr. 10, auf Bernát Reih und Frau um 25,008 Kronen; Haus der Bernát Reih und Frau, 1. Bezirk, Mikósgasse Nr. 8 auf eben dieselben, um 21,137 K. 50 H.; Haus des David Fuchs, 1. Bez., Vernezzagasse 4, auf Hugo Mechwart und Interessenten, Tausch; Haus des Andor Ady, 1. Bez., Vörösgasse Nr. 10, auf die minderjährigen Vilma und Marie Réta um 104,000 K.; Haus der Stephan Rothhammer und der minderjährigen Stephan und Aloisia Rothhammer, 2. Bezirk, Batthyánygasse Nr. 47, auf Béla Guttmann um 25,000 K.; Haus des Joseph Szalmaty, 1. Bezirk, Mohaiagasse 7, auf Rajetan Krémér und Frau um 32,000 K.; Haus des Albert Kunzetter, 1. Bezirk, Marosgasse Nr. 29, auf Adolf Benyovits und Interessenten um 22,800 K.; Liegenschaft des Samuel J. Grünwald, 1. Bezirk, Albrechtstraße Nr. 121, auf Frau Georg Fllés um 4954 K. 50 H.; Haus des minderjährigen Eugen Szabó, 2. Bezirk, Hornáthgasse Nr. 11, auf Donnus Rozma und Frau um 30,000 K.; Haus des Sigmund Rehm, 1. Bezirk, Kreuzplatz Nr. 21, auf Johann Bresl und Frau um 43,000 K.; 1/2 Liegenschaftsantheile des Guildbrand Gregerjen, 1. Bezirk, Budajoserstraße Nr. 36, auf G. Gregerjen u. Komp.; halber Liegenschaftsantheil der Wwe. Frau Leop. Szanisner und Interessenten, 3. Bezirk, Leitzberg Nr. 2943, auf Frau Julius Káraniczky um 1400 K.; Liegenschaft des Karl Thaller, 3. Bezirk, Aranyhegy Nr. 5765 auf Martin Haller und Interessenten; Liegenschaft desselben, 3. Bezirk, Aranyhegy Nr. 5781, auf dieselben; Liegenschaft desselben, 3. Bezirk, Káráss-Béla Nr. 7172, auf dieselben; Liegenschaft desselben, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2363, auf dieselben; Liegenschaft desselben, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3579, auf dieselben; Liegenschaft desselben, 3. Bezirk, Uerömhégy Nr. 5179, 5187 und 3555 auf dieselben.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 1. August. Die abgelaufene Woche wies noch immer schwachen Verkehr auf und auch in der Preislage ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen gewesen. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche ziemlich gleichmäßig. Es herrschte bei hoher Temperatur vorwiegend heiteres Wetter. Niederschläge sind nur sporadisch erfolgt und hatten mehr gewitterartigen Charakter. Für die Landwirtschaft wären im Interesse des Grünfutters und der günstigeren Fortentwicklung des Weizens ausgiebige Regen erwünscht. Es langen vielseitig Klagen über Trockenheit ein, da die vorwöchentlichen Gewitter größere Theile des Landes unberührt ließen. Wo

Regen erfolgten, ist die Entwicklung eine günstige. Die Druscharbeiten nehmen ungehinderten Fortgang. Der Wasserstand blieb ziemlich unverändert. Im Auslande war ebenfalls größtenteils trockenes, wärmeres Wetter.

Getreidegeschäft. Weizen war auch diese Woche zum größeren Theile in Banater Sorten gut angeboten, während das Offert in sonstigen Provenienzen erst gegen Wochenende zunahm, ohne daß aber das Angebot deshalb im Allgemeinen für stark dekariert werden könnte. Die bedeutenderen Ankünfte in vorverkaufter Wagonwaare enthielten aber die Mühlen von neuerlichen größeren Anschaffungen, und bekundeten auch die Mühlen stärkere Enthaltbarkeit, deren Konsequenz ein anhaltendes Weichen der Preislage zur Folge hatte. Gegen Wochenende zeigt sich wieder etwas besseres Interesse, während das Offert weniger willig ist und auch durch den befestigten Terminmarkt gestützt wurde. Es konnte daher eine freundlichere Stimmung durchgreifen und ein Theil des Preisverlustes konnte auch eingebracht werden, doch ergibt sich desungeachtet pro Saldo eine Einbuße von circa 35 bis 40 Hellern, wobei der Gesamtumsatz circa 160,000 Mtr. beträgt. — In den auswärtigen Märkten gestaltete sich die Tendenz nicht gleichmäßig, der Verkehr wurde schwächer, doch sind die Preisveränderungen nur mäßige. In den übrigen Märkten hat der reichliche Zufluß neuer Waare und die nach langer Zeit endlich wieder in Zunahme begriffenen sichtbaren Bestände einen Rückfall der Kurse zur Folge, welcher später aber auf ungünstigere Meldungen wieder eingebracht werden konnte, so daß sich gegen Vorwoche noch eine mäßige Steigerung ergibt. In Argentinien sind die Qualitäten des Weizens und Mais fortbefriedigend. Die sichtbaren Bestände haben mäßig abgenommen, während die Verschiffungen größere sind. Die Preise haben etwas nachgegeben. In England blieben die Käufer sowohl für schwimmende Waare als auch an den Märlern reservirt, umso mehr, als aus dem für England so wichtigen kanadischen Produktionsgebiet fortgesetzt sehr günstige Nachrichten eintreffen, doch ist die Stimmung zum Wochenschluß wieder freundlicher. In Frankreich hat die anfänglich feste Tendenz in Folge gebesserten Wetter wieder nachgegeben und die Kurse bröckelten langsam ab. In Deutschland zeigte sich für die prompte Sichten Deckungsbegehre, welche auch unter dem Einfluß der überseeischen Meldungen anfangs angezogen, später aber wieder nachgegeben haben. Dagegen waren die späteren Sichten matt und waren ebenso wie Roggen weichend. In Holland bleibt weiter stark zurückhaltend, die Preise sind anhaltend hoch und bieten für die westeuropäischen Märkte kein Begünstigendes.

Roggen (neu) wurde zu Exportzwecken auch diese Woche kaum gehandelt, da die auswärtige Frage weiter fehlt. Der Lokalmarkt besorgte nur geringe Anschaffungen, und mußten sich Eigner trotz des relativ nur mäßigen Angebotes zu Preisreduktionen bis 40 Hellern herbeilassen, wogegen übrigens die größtenteils flauere Tendenz des Weizengeschäftes nicht wenig beitrug. Gegen Wochenschluß ist die Stimmung etwas freundlicher und notiren wir Bahnparität Budapest 9 K. 30 H. bis 9 K. 35 H. Kaffe.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) blieb anhaltend nur mäßig offerirt, während Moller gute Frage bekundeten. Für Köbánya war das Interesse schwächer. Die Preislage erhielt sich anfangs behauptet, gab aber später etwas nach und stellt sich gegen Vorwoche 15 Heller billiger. Bahnparität Budapest wird 7 K. 65 H. bis 7 K. 70 H. Kaffe bezahlt. In Gerste zu Brauereien war diese Woche einiger Verkehr, wobei die erfolgten Umsätze aber mehr den Charakter von Probekäufen hatten. Die vorliegenden Muster sind weiter stark verschieden in Farbe, jedoch zum größten Theile licht. Für Nordbahn-Provenienzen wurde 8 K. 25 H. bis 9 K., für Theißorten 7 K. 50 H. bis 8 K. 50 H. ab Stationen bezahlt.

Häfer blieb im ganzen Wochenlaufe ziemlich unverändert. Dem mäßigen Angebote stand nur die normale vorübergehende auch etwas bessere Bedarfsfrage gegenüber und wurde je nach Qualität für alte Waare 8 K. 15 H. bis 8 K. 45 H. Kaffe ab hier bezahlt. Neuer Häfer war bereits in schöner Farbe, aber schwächer Qualität am Marke und erzielte 8 K. 10 H. bis 8 K. 25 H. Kaffe ab hier.

Mais wurde diese Woche auch ab Stationen besser angeboten, begegnete aber nur schwächerer Frage. Die Tendenz gestaltete sich anfangs auch matt, zog aber im Einklang mit dem auf Trockenheit befestigten Terminmarkt später an und ist nach 7 K. 50 H. bis 7 K. 55 H. gegen Wochenschluß zu 7 K. 70 H. bis 7 K. 75 H. Kaffe ab hier verkäuflich. Theißorten erzielten 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. ab Stationen. Für Wiener Rechnung war kaum welche Frage.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 24. Juli bis 31. Juli:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 24. Juli, 31. Juli.

Die Getreideeinfuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 24. Juli, 31. Juli.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehlerfahrungen. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 24. Juli, 31. Juli.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat von seiner früheren Lebhaftigkeit viel nachgelassen. Für promptes Mehl bleibt zwar die Nachfrage anhaltend gut, aber für größere Transaktionen fehlt bei den Kunden momentan die Meinung. Gegen Ende der Woche hat sich die Tendenz befestigt, und da die Mühlen mit billigen Preisen im Marke sind, die Kundenschaft aber zum größten Theile noch nicht gedeckt ist, ist zu erwarten, daß der Verkauf sich bald wieder beleben wird. Die Expedition ist anhaltend gut, die Mehlvorräthe der Mühlen sind minimal. Kleie liegt momentan vernachlässigt und ist jetzt besonders für prompte Lieferung vortheilhaft zu kaufen.

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R., Nr., R., Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 6.50, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Hülserfrüchte. In Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche ein ziemlich lebhaftes Geschäft; sowohl die Exporteure wie auch der Konsum im Inlande suchten Waare und wurden größere Partien Weiß- und Buntbohnen verkauft, da die Preise, die für alte Waare gefordert werden, mit 1 bis 2 Kronen billiger sind als jene, welche man für neue Waare verlangt. Für neue Waare herrscht noch sehr wenig Interesse, was schon seit Jahren nicht vorgekommen ist, und ist dies dem Zustand zuzuschreiben, daß die Exporteure sehr wenig Waare voraus verkauft haben und mit der Deckung noch abwarten, indem sie billigere Preise hoffen. Die Aussichten für Bohnen sind in Ungarn nicht gleich; Pester Boden sehr schlecht, Vácska und Baranya wie auch Tolna schlecht, Oberungarn gut, Siebenbürgen und Kroatien ebenfalls gut. In Frankreich sollen die Aussichten auch gut sein, doch sind sowohl hier wie auch in Deutschland die Vorräthe total geräumt, denn diese Länder haben von uns seit November v. J. nichts gekauft und müssen endlich zugreifen. In der letzten Zeit war etwas Interesse seitens England am Marke und wurden auch einige Abschlässe in alter Waare gehandelt. Hauptächlich interessieren uns die Aussichten in Amerika, denn werden dort die Aussichten schlecht sein und wird Amerika als Käufer auftreten, so werden höhere Preise heuer für Bohnen bezahlt. Es notirt heute per 50 Kilogramm, Alles ab Station: Zwerghohnen 11 K. 75 H., Rundhohnen 11 K., Großhohnen 10 K., Buntbohnen 6 K. 75 H., Braunbohnen 8 K. 75 H., Schwefelbohnen 8 K. Neue Bohnen notiren heute nominell: Zwerghohnen 12 K. 25 H., Rundhohnen 11 K. 50 H. bis 11 K. 75 H., Großhohnen 10 K. 50 H., Braunbohnen 9 K. 50 H., Wachtelbohnen 8 K. 50 H. bis 9 K., Buntbohnen 6 K. 75 H. bis 7 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm. — Linse. Das Angebot in ungarischer Waare, welche heuer sehr gut gelungen ist, war im Laufe der vergangenen Woche etwas lebhafter, doch nachdem auch ziemliches Interesse für Linse vorhanden ist, haben sich die Preise behauptet. Es notiren heute: ungarische 30 K. bis 35 K., russische neue 40 K. bis 60 K. ab hier je nach Qualität. — Moh n ist etwas fester geworden und notirt heute 56 K. In ungarischer Waare ist wenig Angebot. — Hanfamen. Die Ernteaussichten sind sehr schwach und notirt heute: alte Waare 26 K. bis 28 K. — Rümme l, Holländer, 115 K., Alles per 100 Kilogramm ab hier.

Raps, effektiver, bei schwachem Angebot geringer Verkehr, da außer inländischen Fabriken, die ihr Gebot von 16 Pari hier nicht überschreiten wollen, keine Käufer. — Term in raps per August war in Folge Realisationslust flau und wurde von 16 K. 10 H. bis 16 K. 15 H. gehandelt, schließt 16 K. 15 H. bis 16 K. 25 H.

Leinsaat wurde mit 12 K. 50 H. bis 13 K. bezahlt.

Rübl zu 14 K. bis 14 K. 50 H.

Redrich notirt von 7 K. 50 bis 8 K.

Repsuchen zu 7 K. bis 7 K. 10 H.

Rüböl zu 103 K. bis 104 K. per 100 Kilogramm.

Kolonialwaaren. R r a n z f e i g e n. Laut unseren verlässlichen Berichten aus Calamata hat sich die Situation innerhalb unserer letzten Berichtsperiode nicht verbessert, und kann heute in Folge der anhaltenden Trockenheit bereits mit Bestimmtheit behauptet werden, daß die heurige Ernte um 15 bis 20 Prozent kleiner sein wird als die vorjährige. Eigner stehen natürlich unter dem Einflusse dieser schlechten Aussichten und stellen auch dementsprechende Forderungen. Sollte sich auch die Situation noch verbessern, so ist jedenfalls mit hohen Preisen für Septemberverschiffung zu rechnen, doch sind Lieferungsgehefte über September hinaus heute noch entschieden verfrüht und muß dies der Spekulation überlassen werden. Erntlinge, natürlich ohne Preisbestimmung, dürften bereits in ganz kleinen Partien in der zweiten Hälfte August verschifft werden. Sultaninen. Die Erntlingsproben der 1908er Ernte sind soeben eingetroffen; die Qualität ist zwar befriedigend, doch ist die Frucht sehr kleimberig. Zweidrittel der heurigen Ernte ist bezüglich der Größe der Beeren durch dieses Muster charakterisirt, und dürften nur jene Distrikte eine größere Frucht liefern, wo der Regen rechtzeitig eintraf. Dies dürfte auch einen höheren Preis für größere Früchte erwirken. Die Ernte dürfte um circa 20 Prozent größer sein als die vorjährige, doch darf auf niedere Preise nicht gerechnet werden, nachdem die alten Weltvorräthe total geräumt sind. Anfangs August kommen bereits die ersten Waaren zur Verschiffung. Aus England wird noch immer wegen anhaltender Dürre geklagt, somit hat sich auch in der Situation nichts geändert.

Pflanzen tendiren bei schwacher Nachfrage und ebensolchem Ausgöbet ruhiger, doch haben sich die Preise nur wenig geändert. Es notiren: Serbische 110. bis 120stüdtige zu 14 K. 50 H., 90. bis 100stüdtige zu 20 K. 50 H., 80. bis 85stüdtige zu 33 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Savestation. Bosnische Merkantil zu 18 K. 50 H., 110. bis 120stüdtige zu 22 K. 50 H., 90. bis 100stüdtige zu 27 K., 80. bis 85stüdtige zu 41 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Flaumennus tendirt bei fehlendem Ausgöbet fest und notirt: Serbische (in Transit) zu 20 K. 50 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation. Bosnische notirt 32 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche flauer, nachdem sich der Bedarf ruhiger gestaltete und die Nachfrage eine schwächere war. Anfangs der Woche noch 139 K. fest Geld, gegen Wochenmitte zu 138 K., war zu Wochenschluß nur mehr 137 K. bewilligt. Das Geschäft schließt ruhig und blieb Prima Pester Stadtfette 137 K. Geld, 138 K. Waare.

Tafelspeck tendirt gleichmäßig und notierte dreistüdtiger Tafelspeck 121 K. bis 122 K., vierstüdtiger Tafelspeck 112 K. bis 113 K., und blieben diese Preise zu Wochenschluß auch Geld.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 118 K. bis 119 Kronen.

Wienwachs und Honig ist auch diese Woche zufolge des schwachen Verkehrs ruhig, und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs 345 K. und Prima geläutertes Honig 84 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstevieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Marktschlachtengesellschaft.) Budapest, 31. Juli. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Primawaare 320-380 Kilogr. schwere 1 K. 29 H. bis 1 K. 30 H., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 31 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Bawerwaare 1 K. 35 H. bis 1 K. 37 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais 16 K. 20 H., Gerste 16 K. 50 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand Am 24. Juli sind verblieben: 38,538 Stück. — Zutrüb: vom Inland 1403 Stück, zusammen 39,941 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 311 Stück, nach dem Inland 1017 Stück, nach Wien 184 Stück, nach den österreichischen Ländern 15 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 11 Stück, zusammen 1538 Stück, verbleibt Stand 38,403 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 8921 Stück Schweine.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Nach dem mehrfachen Regen, welcher fast im ganzen Lande fiel, hat sich der Absatz in allen jetzt noch ausstehenden Samen ungemein belebt. Der wegen der Trockenheit zurückgehaltene Bedarf hat für den Fall, daß Regenwetter eintritt, die gehegten Erwartungen weit übertroffen. In einzelnen Sorten, wie Ma i s, Sen f, ist in Folge der geringen Vorräthe eine Preissteigerung eingetreten. Von Stoppe lrüben j a m e n konnten die Aufträge wegen momentanen Mangels an verlässlicher Waare nicht ausgeführt werden. Für die demnächst auf den Markt kommende Ernte verlangen Produzenten solch horrenden Preise, daß es kaum zu Abschlässen kommen wird. Schon jetzt zeigt sich großes Interesse von Seite der Landwirthe für Winter r b e n zur Herbstlieferung. Produzenten haben in Kenntniß dessen, daß allgemein sehr wenig zum Samen gelassen wurde, ihre Forderungen abermals erhöht, so daß man heute schon 26 K. bis 28 K. per 100 Kgr. ab Provinzstation bewilligt. Von Winter r i d e und Senf wird trotz der hohen Preise, welche man bewilligt, von Produzenten wenig offerirt. Inkrantillee unverändert.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 36 K. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 K. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reffer Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Puzöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — H., Fiumaner Vulkan (Mischen)-Del Nr. 4 20 K. — H., Fiumaner scheinlofes Del Nr. 5 24 K. — H., Fiumaner extrahirtes Maschinenöl Nr. 6 42 K. — H., Cylinderöl, dunkel 68 K. — H., Cylinderöl, 00, licht 73 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 40 K., Dreierz-Petroleum 32 K., Stern-

Uj szeszadótörvény. Aki tudni akarja, hogy az... folytán mi a teendője és az új helyzetet ismerni kívánja, olvassa el az „Adóügyi Szaklap“ mult heti, a mai és a jövő heti számát. — Az „Adóügyi Szaklap“ (Budapest, Andrassy-út 2. sz. előzetes díja évi 12 korona, negyedévre 4 K. Ezen, immár tizenhét év óta fennálló és közzismert szaklap ingyen mutatványzókat még kívánatra sem küld; ellenben előzetesnek minden adó-, illeték és minden állami jövedéki ügyben teljesjen díjtalanul ad felvilágosításokat, tanácsokat és áthaigazításokat, levélbelleg is. Munkatársai legtekintélyesebb pénzügyiszakirók.

Petroleum 31 R., per netto 100 Kilo inklusive...

Espirina. Es notirt: Raffinade en gros...

Ranzfetter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-...

Wolle. Die Tendenz und Preise, die sich an der...

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Veiter s-...

Wien, 31. Juli. (Bericht von Sigmund C t b e n-...

Cheanangebote in den hauptst. Landesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste...

I., II. und III. Bezirk.

Mois Bartos, r.-k., mit Leonore Uecht, r.-k.; Wilhelm...

Franz Szedlak, r.-k., mit Victoria Hajek, r.-k.; Ludwig...

V. und VI. Bezirk.

Anton Schmeizl, r.-k., mit Marie Hains, r.-k.; Eugen...

VII. Bezirk.

Emerich Hottkai, r.-k., mit Karoline Nagy, r.-k.; Michael...

VIII. Bezirk.

Atsiba Weiss, isr., mit Rosalie Spizer, isr.; Ludwig...

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Haumann, r.-k., mit Katharine Wittmann, r.-k.;...

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen. Alpacca und Szandrik ungarische Silber- und Metall-waren-Fabrik Akt.-Ges. Chinasilber IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOU“ und Dampfwäscherei VII., Károlykörut 7. Bilder u. Rahmen Winkle Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váci-utca 2. Blousen u. Schlafrocke Spitzer Antal, in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. IV., Kigyó-utca 5. Klotild-Palais. BLUMEN von einfachster bis elegantester Ausführung. Prompter Postversand. Telefon 2796. V., Váci-körut 30. sz. Brautausstattungen Haris, Zeillinger & Co. von einfachster bis zur feinsten Aus- stattung. Kataloge gratis. IV., Váci-utca 16. Damen-Konfektion UNGÁR, und Kostüme Kossuth Lajos-u. 2. Droguerie STERN ZSIGMOND, zur „FLORA“ V., Váci-körut 42. szám. Reichhalt. Preiscur. gratis. Telef. 65-37. Diskasten und Wiesel Adolf Badewannen VI., Váci-körut 47. Telefon 91-20. Glas-Service Első magyar üvegyár r.-társ. Einfachstes bis feinstes Genre. Gizella-tér 1. szám. Handarbeiten u. Stickerei- Ádám Károly Materialien aller Art, Wirkwaare. Kigyó-utca 4. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Gezündet 1789). Handschuhe Schlupfhandschuhe, Leder, Seide preiswürdigst u. Strümpfe Lukács M. IV., Kigyó-u. 5. (Klotild-palota). Herrenkleider M. Neumann, f. u. f. Frühjahrs- ansüge, Ueber- zieher, f. Herren u. Kinder. Museum-körut 1-3. sz. Herrenmode FOLDVÁRY IMRE Kossuth Lajos-u. 18 és Rakóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telefon. Klaviere kauft man am besten u. billigsten im Muster- klaviersalon Keresztély, Budapest, Váci-körut 21. Küchenmöbel u. Vorzimmermöbel modernst beser- terer Ausführung. Reichste Aus- wahl. Separate Abtheilung. LAPIDES M. Portal- tischlerei, Hajós-u. 27. Gegr. 1885. Teleph. 28-47. Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch- Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12. LUSTER Große Auswahl in hochseits u. Gelegenheits- leuchten. Komlós Mór Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. MÖBEL BODONYI TESTVÉREK, Ständig wechselnde Ausstellung! Museum-körut Nr. 27. OPERNGLÄSER Libál Lajos u. aller Art optische Gegenstände (IV., Veres Pálné-utca 7. sz.) Dorottya-utca 5. Orden und Ordensbänder TALLERER f. u. f. Hoflieferant IV., Váci-utca 35 Militär-Abtheilung. Parfumerie Savoly Stadtschiffh. Harminczad-u. 4. Fabrik Damjanich-u. 28/a u. 28/b. Verlangen Sie überall Savoly's Thymol-Zahncreme, schäumend od. nichtschäumend? - Tube 50 Heller. Photographien HUNGARIA 12 Visit . . . fl. 1.20 Cabinet . . . fl. 2.90 Károly-körut 24, Szervitater 3. PORZELLAN-, Wadlsteiner F. Glasservice u. Christoffle-Silber IV., Mária Valéria-u. 5 6s IV., Váci-utca 1. Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek Juwelen Grösste Auswahl Billige Preise. Dorottya-utca 8. szám. Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek und Bettdecken IV., Gizella-tér 2. IV., Vác-utca és Doák Ferencz-utca sarkán. UNIFORMEN, TILLER, f. u. f. Hof- anerkannt kostgünstig und schnelligste Ausstattung. IV., VÁCZI-UTCA Nr. 35. Militär-Abtheilung.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 2. August 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 20

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor.

A czigánybáró.

Nagy operett 3 felvonásban. Jókai után írta Schnitzler Irácz. Némethöl ford. Gerő K. és Radó Antal. Zenéjét szerzette Strausz János.

Este fél 8 órákor:

Csökkirály.

Pegényes daljáték 3 felvonásban. Szévegét egy novella után írta Orbán Dezso. Zenéjét szerzette Sztrojanovic Jenő.

Don Bombadilas	Virágh
Heemskerk	Kiss
Évike	Déry
Yvette	Fóthy
Yolanda	Kiss
Adelgunda	Dinnyési
Friderika	Tényi
Ivonne	Fenyő
Katherina	Keskenéthy
Miska. fia	Albert
Schneihals	Kövessy
Gurgelhef	Tábori
Hansa Gusztáv	Abat
Birkenholz	Csillag
Treugott	Kozma
Drückemich	Kövessy
Zangenspitz	Melcer
Rüppelviel	Faranyal
Schürzeweiss	Keresztély
Hochbaum	Gazdácska

FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablisement Aréna-ut 84, Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Márgyalás éjfékor“.
Bohózat. Itt: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!
„KUKUKSÉREK“.
Posse v. A. Klinger & O. Tausig. Novität! Tageskassa im Sommeretablisement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris (PARISER GARTEN)

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Ab 1. August das Programm der Sensationen.
Mella Mars, Carl Nagelmüller, Kornai Berta, Constance Zinner, Carl Christoff, Fritz Grünbaum, Ferenczy Károly, Laszky A. Béla.
Karten - Vorverkauf: Zipsor & König, VI. Andrassy-ut. Anfang 9 Uhr. Von 12-2 grandiose Tanz-Kreationen. Musik bis Früh!

Grosse Sensation!!! Die Londoner Olympischen Spiele

zu sehen von heute an jeden Tag im The Royal Bioscope

The Royal Bioscope

im Stadtwaldchen, vormals Fisch-Variété.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Kinematographen-Theater Besitzer!

kaufen am besten u. billigsten gebrauchte Bilder zum Preise von 40 50 u. 60 Heller per meter bei der

Edison-Theater A. G.

(Ungarns größtes Kin. Unternehmen)
Budapest, VI., Nagymező-utca 21.
Telefon 61-29.
Leihgeschäfte zu günstigsten Bedingungen. — Ständig 150.000 Meter Bilder auf Lager.
Auch ganze Einrichtungen Leihweise. Man verlange neueste Preisliste kostenlos.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **HAGY ZSIGMOND.** Telefon 13-22.

Kaufen Sie zum Bügeln ausschliesslich Weiss & Vidor'sche

RETORTEN-HOLZKOHLE,

welche ohne Rauch und Geruch brennt. Kopfschmerzen ausgeschlossen. Nur die mit unserer Firma-Vignette versehenen Pakete sind die echten Kohlen. Zu haben in jedem Spezialegeschäft. Schneidekohle liefern wir billigt ins Haus gestellt.

RINGSTRASSENBAD DAMPWÄSCHEREI

Elisabethring 51. Schwimmschule, Fango-Kur. Dampf-, Wannen-, Salz- und Kohlensäure-Bäder.
Die Dampfwäscherei effektvoll, prompt und gewissenhaft.

Erste ungarische künstliche

Menschenaugen-Erzeugung.

Béla Hatschek, Budapest, VII., Király-u. 69. Parterre 3.
Zu finden täglich von 8-12 u. 2-7 Uhr.
Anfertigung von künstlichen Menschenaugen genau nach der Natur gemacht (auch nach zugesandtem Muster). Leicht und beweglich.

Warum verlangen die Herren beim Raseur

dass nach dem Rasiren das Gesicht mit Diana-Franzbranntwein bespritzt, die Kopfhaut eingerieben und das Haar befeuchtet werde?

1. Weil das unangenehme Brennen nach dem Rasiren bei einmaligem Bespritzen sofort vergeht und weil der Diana-Franzbranntwein eine wohlthuende Kühlung bewirkt.
2. Weil jeder gerade bei den Raseuren so leicht erhaltlichen Hautkrankheit durch das Bespritzen mit Diana-Franzbranntwein sicher vorgebeugt wird.
3. Weil man beim Bespritzen mit Diana-Franzbranntwein vor sogenannten Wimmerln im Gesichte u. auf dem Halse bewahrt wird.
4. Weil das Einreiben der Kopfhaut mit Diana-Franzbranntwein vor Schuppen und Ausfallen der Haare schützt.
5. Weil die Einreibung mit Diana-Franzbranntwein das Ergrauen der Haare verhindert.
6. Weil Diana-Franzbranntwein auch bei kahlköpfigen Leuten die Kopfhaut kräftigt u. den Kopf, mithin den ganzen Menschen angenehm kühlt und erfrischt.
7. Weil ganz besonders an heissen Tagen das Einreiben der Kopfhaut mit Diana-Franzbranntwein den ermatteten Menschen neue Arbeitslust verleiht.

Beim Einkauf ist darauf zu achten, dass jede Flasche mit gelber Papier-Envelope versehen sei, auf welcher die zwei Worte: „Diana-Franzbranntwein“ zu lesen sind.

DIANA-FRANZBRANNTWEIN

Ueberall für 20 kr. erhältlich.
Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

Béla Erényi

Diana-Apotheke
Budapest, Károly-körut 5.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. **VI. ÖS-BUDAVARA.** Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Heute, Sonntag, den 2. August, Gonfiact von Nachmittags 3 bis Früh 4 Uhr!

2 Riesen-Gala-Vorstellungen 2 auf der Variétébühne

Nachmittags 6 Uhr bei halben Preisen und Abends 8/10 Uhr bei normalen Preisen. In beiden Vorstellungen **Perzina**, mit 100 breifürten Tieren. **S. Colini Clairons**, Zoubilone-Militärs. **S. Tan-Kyal** Chinesische Künstler, und **das ganze Monstre-Angus-Programm**. Im **Tabarin Moulin Rouge** 25 neue sensationelle Nummern. Beginn 11 Uhr Nachts, bis Früh Tanzproduktionen.
Die Vorstellungen werden auch bei ungünst. Wetter abgehalten.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Omnibusverkehr die ganze Nacht durch.

Cirkus BEKETOW Stadtwaldchen

Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Heute, Sonntag, am 2. August,
2 grosse Galavorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8/10 Uhr,
In beiden Vorstellungen dasselbe Programm.
der stärkste Mann der Welt. Nino hebt zwei Automobile mit 8 Personen. Gewicht 1800 Kg.
NINO
5 Damen, 1 Herr, die berühmtesten
Verona-Truppe, Radfabrikanten der Gegenwart und
das ganze grosse Programm.

Café-Restaurant Deli

am Donaucorso, Ecke Wurm-gasse.
Heute und täglich Nachmittags von 1/25-1/27 und Abends von 1/29 Uhr großes Konzert des weltberühmten Quartetts

Ciskovsky.

Glänzendes, abwechslungsreiches Programm.
Kalte und warme Küche! Bürgerliche Preise!!
Spezialität! Spezialität!

Székely és Társa,

Photographisches Atelier ersten Ranges!
VI., Andrassy-ut 29.
5 Stück künstlerisch ausgeführte Porträt-Korrespondenz-Karten von 1 fl. aufwärts.
Künstlerisch ausgeführte Bilder auffallend billig.
Aufnahmen den ganzen Tag hindurch v. 9-6. Auch an Sonn- u. Feiertagen

Klaviere, Piano, Cymbals, Violinen
zu Kassa-Preisen, binnen 3 Jahren abzahlen, kaufen Sie am billigsten bei

Reményi Mihály,

Lieferant der k. u. k. Musik-Akademie.
Budapest, Király-utca 58.
Preislisten u. Prospekte von jedem Instrumente gratis u. franko. Telefon 87-84

Beinahe **UMSONST** erhält

Jeder einen guten, haltbaren Coupé-Koffer aus braunem Segeltuch, mit 8 Schweden, der sich an

Székely

Taschner
BUDAPEST,
VII.1, Rákóczi-ut 4,
wendet.
Preis courant gratis.

Subskriptionsaufruf auf den Theil Budapest des Debet & Credit Kreditadressenschema von Ungarn, Kroatien und Slavonien.

Die Aufgabe ist auf Basis des Budapester Wohnungs- u. Adressenschematismus zusammengestellt, mit Rücksichtnahme der verschiedenen Ergänzungen und Verbesserungen, nach Branchen eingetheilt und mit den einschlägigen Branchen gruppirt, und ersetzt jedes andere Adressenbuch. Das Werk enthält **sämmtliche kreditfähigen Kaufleute, Gewerbetreibende, Fabrikanten, Unternehmungen etc.** und gibt bei jeder Firma den **Bestand, das aktive Vermögen, die Zahlweise, Realbesitz, Kredit- und Protokollirungsdaten an.** Es ist offensichtlich, dass das Werk ein riesiges Informationsmaterial enthält und grosse Wichtigkeit für jeden Kreditgeber hat, da Jedermann Gelegenheit geboten ist, seine alten Verbindungen zu kontrolliren und neue Verbindungen bei den gutbeurtheilten Firmen seiner Branche anzuknüpfen.

Die Daten sind vielfach überprüft und bei den vornehmsten und verlässlichsten Fachkreisen eingeholt. Das Werk wird durch periodisch erscheinende Nachträge fortwährend aktuell erhalten. **Die Drucklegung wurde bereits vorgenommen u. erscheint dieses Werk Ende September.** Preis des Bandes **Kronen 50.** — Diejenigen Firmen, deren Ordre auf den Band bis 15. August d. J. einläuft und auf die Annonce Bezug nehmen, erhalten einen **10prozentigen Rabatt.**

Der Herausgeber des „DEBET & CREDIT“
Kreditadressenschema v. Ungarn, Kroatien u. Slavonien.
FÜREDI MÓR und BRUSZT ZSIGMOND
BUDAPEST, V., **NÁDOR-UTCZA 20.**

SOFORT LIEFERBAR! SOFORT LIEFERBAR!

Transmissionen



in hochmoderner
Ausführung.
Billigste Preise!

Altenstein & Brant,
VII., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

8000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier Rumberger Leinen-Reste

Restenlänge 4-18 Meter, für die feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um **50 Heller per 1 Meter** abzugeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste **55 Heller.** Probebindungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 40-45 Meter), gegen Nachnahme.

Achtung! Für Nichtpassendes sende sofort Geld retour, daher kein Risiko.

S. STEIN, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen. Postfach 34.

Bestor Ein- u. Verkauf v. neuen u. gebrauchten
Säcken und Plachen wie auch Plachenleihanstalt
bei **SIGMUND WINKLER, Budapest, VII., Nagydíófa-utca 20. Telefon 82-85.**

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.

Kostenloser Rathschlag.

Sofern Sie ein Exemplar eines werthvollen Buches zu erhalten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle verschiedenartigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer Operation in Frage komme, wird es mich freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzuwenden.



Diese Methode, in dem erwähnten Buch ausführlich beschrieben, hat nicht nur in Deutschland, sondern bereits in allen Theilen der Erde, schon tausend und abertausend von Männern und Frauen geheilt. Obgleich sie für die Heilung von Brüchen die letzte wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass Jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit versteht, wie es gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung von den Schmerzen; jede Nothwendigkeit einer Operation wird beseitigt; ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode von Aerzten u. Chirurgen bestens empfohlen, und laufen täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind! —

WORRINGEN/KOLN,
8. Februar, 1908.
GEEHRTER HERR,
Ich komme Ihnen mitzutheilen, dass ich durch Ihre Methode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch an der linken Seite der mir grosse Schmerzen verursachte. Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und das Resultat ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung ganz sicher zu sein, liess ich mich von Dr. Friedrichs und Dr. Bentler untersuchen, welche mir beide versicherten, dass keine Spur von einem Bruche mehr zu sehen sei.
Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen, dass Sie mich mit dieser werthvollen Methode bekannt machten. Ihr Ergebenster,
AUGUST WEINTZ.

Es wird mich freuen jedem der mir darum schreibt, eine Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen anzugeben, welche durch diese Methode geheilt worden sind. Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie sofort um ein Exemplar dieses für Sie werthvollen Buches. Alles was Sie zu thun haben, ist ihren Namen und Adresse deutlich und genau mittelst einer Postkarte absenden unter:
Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1984),
8 & 9, STONECUTTER STR., LONDON E. C.

ACHTUNG! SEHR ERNST!

Schöner Nebenverdienst

ohne Mühe, ohne Arbeit bietet sich Personen jeden Standes und an allen Orten durch bloße Angabe von Adressen.

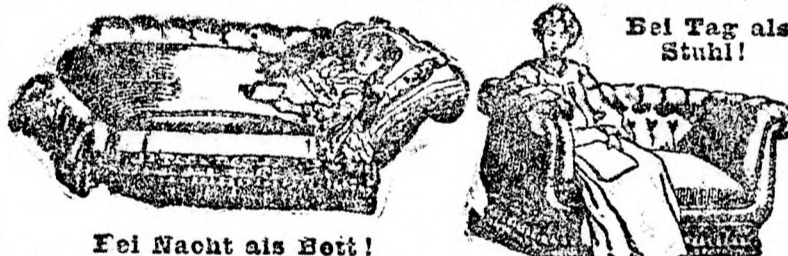
Herrn, die in Dekonomie, Klein- und Großgewerbetreiben herkommen, wollen sich gefl. unter Chiffre „Mühelos“ bei der Annoncen-Exp. Jul. Leopold, VII., Erzsébet-körut 41, melden.

SICHERER VERDIENST!



Legnagyobb vidéki söröződe
Első rendű gyártmányok
Bel- és külföldi kitüntetések.
SZÁMOS FÜKÖTELEP.

Das weltberühmte **Schöberl-Bett,** Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Tag als Stuhl!
Bei Nacht als Bett!
Ihre Familien beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preisliste. Wir warten das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

TRIUMPH SPARHERD

Für Pensionen, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilresultate empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art von bestbelegtem Spezialisten

Dr. FÜREDI,
gew. Spitals-, Komitats- und Krankenl.-assistent, Ritter des Medicin.-Ordens etc. Ordirt den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich.

Keine Trunksucht mehr!

Trinker können sich unter strengster Diskretion durch ein einfaches Mittel von ihrer furchtbaren Leidenschaft befreien. Jede Frau kann den schlimmsten Trinker bequemer und in ganz geheimer Weise zu Hause kuriren.

Die Verzweiflung jener unglücklichen Geisler, deren Männer diesem leidenschaftlichen Liebel, dem Dämon der Trunksucht, verfallen sind, hat nun aufgehört, nachdem ein sicheres und schnell wirkendes Mittel zur Beseitigung der Trunksucht gefunden wurde. Dieses Mittel heißt **Syrion.** Es genügt, ein wenig von diesem unschädlichen und vollständig geruch- und geschmacklosen Mittel einer Schale Kaffee, Thee oder sonstigen Getränken und Speisen beizumengen. Der Trinker wird es niemals merken, auch nie erfahren, wodurch ihm der Drang zum Trinken auf einmal beseitigt wurde. Sein Verlangen nach Alkohol wird nicht allein völlig schwinden, sondern er wird gleichzeitig eine gewisse Befreiung bekommen von allem was Alkohol heißt, und er wird in Zukunft solche Getränke weder sehen noch riechen mögen. Die in Folge seiner fürchterlichen Leidenschaft eingeheilten Leiden werden langsam wieder verschwinden, eben so seine frühere Gesundheit, Ruhe und Humor.



Syrion hat schon die leidenschaftlichsten Trinker in 20 bis 30 Tagen gänzlich geheilt. Notizen Sie daher jene Personen die Ihnen lieb und wert und von dieser schrecklichen Leidenschaft ergriffen sind, vor den furchtbaren Folgen ihrer teuflischen Angewohnheit. Sie werden nicht nur dem Trinker einen unschätzbaren Dienst leisten, sondern sich selbst vor Schmerz und Noth bewahren.

Der Preis eines Pakets Syrion, für eine Kur von 30 Tagen ausreicht, beträgt 10 Kronen. — Der Versand erfolgt gegen Nachnahme des Betrages vom

Syrion-Depot Nr. 24 Charles G. Lasley, Berlin, SW. 68, Zimmerstrasse 77.

MÖBEL

am billigsten gegen bar wie auch auf

RATENZAHLUNGEN bei EHRENTREU & FUCHS TESTVEREK

Budapest, Teréz-körut 8. Illustrirt. Preisocourant gratis.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-MARKEDOPPELKRONE per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-NEVERSPILT-INDIAN per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-EQUUS-MAS per Dutz. 10-12 Kronen.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K. 4.**

PES-OCLUSIVUM Damen-Schützer per Stück **K. 3-6.**

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmütterspritze Preis per Stk. **Kr. 9.-**

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnar einseitig **Kr. 12-16, doppelt 24-32.**

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder Suspensor, Gatoschen und alle ritikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS, Bandagist** u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST** Bpest, Károly-körut 28. Központi városház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. — Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

GESETZLICH GESCHÜTZT! HYGIENICUS GESETZLICH GESCHÜTZT!

Bügelpasta



Schutzmarke.

Sensationelle Erfindung, womit den Stoffen das Aussehen von neuen verliehen wird. Unentbehrlich für Tisch-, Bett-, Toilettwäsche, weiche (nicht zu stärkende) Hemden, Blusen, Brautausstattungen, weisse, sowie färbige Leinen oder Baumwollanzüge, Vitrinen, Vorhänge, Spitzen, Schleier usw.

»HYGIENICUS« Bügelpasta

macht das Gewebe konsistent u. ausserordentlich geschmeidig, ähnlich wie Sammt; dem Baumwollstoff verleiht er das schöne Aussehen des Holländisch-Leinens. Stets von gleich grosser Wirksamkeit für alle Gewebe, ob aus Leinen, Baumwolle, Schafwolle oder Seide. **Wirkt desinfizierend!** In allen Spezerei-, Kolonial-, Drogerien u. ähnlichen Geschäften erhältlich.

L. Chiozza & Co. Cervignano (Küstenland)

BAD DARUVAR

Slavonien

Südöstl. Eisenthermen u. Schlamm-bäder.

Quellentemperatur 34°-50° C. Slavonische Schweiz, herrliche Park- und Waldanlagen. Marmor-, Porzellan-, Spiegel- u. Moor-bäder, Fangokur, Kaltwasserbehandlung. Neuanlage kohlen-saurer Bäder. Unvergleichlicher Erfolg bei sämtlichen Frauen-krankheiten, Unfruchtbarkeit, Blutarmuth, ferner bei rheumatischen, gichtischen und Nervenleiden, insbesondere Ischias.

der 40 Heller, Separat-Kabine 80 Heller aufwärts. Prospekte gratis durch die **Badedirektion.**

Unter den **HILFSMITTELN**, die der **ARZT** gern in seiner Praxis verwendet, steht das **Nervenikum MURACITHIN**

mit an erster Stelle. Die Nervenleiden bilden zur Zeit den Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen; hiedurch die vorzeitige Nervenschwäche oder Neurosthenie bei Herren, die überdies eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Die vorzeitige Nervenschwäche tritt auf infolge von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Ausschweifungen usw. und zieht hierbei den ganzen Körper in Mitleiden-schaft; deshalb sind auch die kleinsten Uebel wie **Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Zittern, Müdigkeitsgefühl, Erregungszustände** usw. sehr häufig ständige Begleiter der vorzeitigen Nervenschwäche. Niemand sollte daher vernachlässigen, sich in solchen Fällen rechtzeitig in die Behandlung des Arztes zu begeben, der, wie bereits erwähnt, in dem **Muracithin** ein ganz hervorragendes Unter-stützungsmittel besitzt. Man lese die ärztlichen Gutachten, die Interessenten in einer Broschüre gratis und franco zugesandt werden.

Kontor chemischer Präparate, Berlin C. 2.

Muracithin ist gegen Rezept erhältlich in allen Apotheken. — Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn: **Hirschen-Apotheke: Wien, VII., Westbahnstr. 19.**

BÁNYÁRŊON ELŐ, LEGNAGYOB B ÉS LEGŐSB HIRNEVŐ ŐRÁZLETÉ.

Alapított 1847.

Brausweller Janos

Szegeden. Ca. és kir. kizárólagosan szék. chronometre- és műszerés, felkalkálja a remontoir megábrárlak- sáib. etc.

ÓRÁK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

HYDROCHROMIN

haltbarster u. bequemster Anstrich für Fassaden und Innenräume.

Prospekte gratis und franco von der

Szárzvámi kréta-, mesz- és köipar részv.-társ. Szárzvámb, Sopron megye. Vertretung durch Adler & Szigeti, Budapest, VII., Kertész-utca 48. Depots bei Krayer és társa, V. Váci-ut 36. Fluss József és társa, VII. Károly-körút 5. Klein és László, O-utca 1. Hessel L. és társa utóda Kurzweil Sándor, Budapest, Német-utca 10.



Mein Kampf um's Recht,

welchen ich zu führen gezwungen bin, bringt immer eine Überraschung nach der andern. Bekanntlich erschien vor einiger Zeit in der Presse ein Aufruf, welcher sich gegen mein Unternehmen wandte und in welchem zum Schluss alle Photographen aufgefordert wurden, gegen mich Material zu sammeln. Unterzeichnet war dieser Aufruf vom Vorstände eines Photographenverbandes. Mit Rücksicht auf den ungeheuren Schaden, der mir durch diesen plumpen Angriff entstand, wehrte ich mich energisch gegen dieses

empörende Attentat.

Der Fall kam vor Gericht und da gab zur allgemeinen Verblüffung der Herr Vorstand die Erklärung ab, dass ein derartiger Aufruf von ihm nie erlassen worden sei und demnach eine Fälschung vorliegen muss. Unter meinen Gegnern gibt es also solche, welche es nicht wagen, mir offen und ehrlich entgegenzutreten, sondern es vorziehen, mich aus dem Hinterhalt zu bekämpfen, dabei sogar vor

einer raffinierten Fälschung!

nicht zurückschrecken, den Kampf also mit Mitteln führen, deren richtige Benennung ich jedem rechtlich denkenden Menschen überlasse. Ich fürchte keine auch noch so tüchtige Konkurrenz und erkläre hiermit öffentlich, dass ich sofort an die hiesige Armenkasse

3000 Kronen auszahle,

wenn in Oesterreich-Ungarn sowie Deutschland sich einer finden sollte, welcher für gelieferte Vergrößerungen bezw. vergrössert. Porträts ebenso viele freiwillig eingegangene Dank- und Anerkennungsschreiben vorlegen kann als ich. Vom letzten Jahre müssen die Schreiben von fünf beliebig aufeinander folgenden Tagen herausgesucht und Abschriften zwecks Nachprüfung zur Verfügung gestellt werden, wie ich das auch thun werde. Ich fordere also die vielen Tausende in den genannten beiden Ländern etablirten Photographen und Kunstanstalten zu einem offenen und

ehrlichen Wettbewerb

heraus, um dem Publikum zu zeigen, dass die zahlreichen gegen mich erhobenen Angriffe nur vom blossen Geschäftsneid diktiert sind. Ferner erkläre ich meiner Konkurrenz, dass ich gar nicht daran denke, meine Preise zum Nachtheile des Publikums zu erhöhen. Im Gegentheil: jetzt will ich erst recht zeigen, dass ich von Niemandem Vorschriften darüber annehme, was ich thun oder lassen soll und dass ich mich ganz und gar nicht darnach richte, was meiner Konkurrenz passt oder nicht passt. Jetzt liefere ich, um meinen Gegnern zu beweisen, mit wem sie es zu thun haben, zunächst 6 Wochen lang, und wenn es mir konvenirt, ev. noch länger

ein grosses Bild umsonst

an jeden, der mir eine Photographie zu diesem Zwecke einsendet. Dieses von der kleinen Photographie hergestellte Bild ist 38 cm breit und 48 cm hoch, also fast lebensgross. Um jedem Irrthum vorzubeugen, erkläre ich ausdrücklich, dass ich keine sogenannten Vergrößerungen liefere, wie solche von Photographen angefertigt und in den Handel gebracht werden, sondern meine Bilder werden kartonfrei, vermittelt Elektrizität ohne Positiv-Retouche hergestellt und führen den Namen „Solar-Prints“. Wer also gern ein grösseres Bild von sich oder von Angehörigen haben will, oder wer auch bloss neugierig ist, ob es mir wohl mit dem vorstehenden Angebot ernst sei, der sende eine beliebige Photographie unter Angabe seiner genauen und deutlichen Adresse ein.

Kein Geld

braucht mitgesandt zu werden, auch kein Begleitbrief, nur Adresse und Bild, und ich garantiere für unbeschädigte Rücksendung der letzteren. Will mir jemand nicht zumuten, auch das Porto für Übersendung des Bildes und Rücksendung der Photographie aus eigener Tasche zu zahlen, so steht es ihm frei, 60 H. in Marken beizulegen; ich wiederhole aber ausdrücklich, dass dies nicht Bedingung ist. Das Bild wird ebenso prompt geliefert und portofrei zugesandt, wenn keine Vergütung für Porto beigefügt wird. Auch sonst ist Niemand weder vorher noch nachher zu irgend welchen Zahlungen verpflichtet; ich gebe das Bild wirklich und gänzlich umsonst. Das einzige, was ich dafür erwarte, ist, dass die Empfänger von Bildern meine Firma gelegentlich ihren Bekannten empfehlen und ihnen

aufrichtig sagen,

ob sie mit meinen Leistungen zufrieden sind oder nicht. Ich erwarte also keineswegs, dass jemand meine Bilder gegen seine Überzeugung lobt, nur wer es mit gutem Gewissen thun kann, soll gelegentlich im Freundeskreise meine Firma empfehlen. Ausgeschlossen von diesem Angebot sind die Inhaber von Konkurrenzgeschäften, sowie deren Angehörige, Angestellte und Beauftragte. Ich würde unnachsichtlich wegen Betrugs vorgehen.

Dies meine Antwort an die Konkurrenz!

Elektro-Photographische Kunstanstalt

Robert Mertner, Wien II, Nr. 39.

Centrale Dresden-Berlin.

Was ein französischer Minister kostet.

Was ein französischer Minister kostet, erfährt man aus einem fesselnden Artikel, den der „Gil Blas“ veröffentlicht. „Es gibt Leute“ — schreibt er — „die der Meinung sind, daß ein Minister, wenn er sein Amt antritt, als Statikum etliche Goldstücke erhalte. Diese harmlosen Zeitgenossen gehen von einem naiven, aber gerechten Gedanken aus. „Ein Mann“, sagen sie sich, „der vielleicht vor Kurzem noch Klempler in Fouilly-Les-Dies oder Droguiist in La Paire war, kommt plötzlich — in Frankreich bringt die Politik ja oft solche Wunder zustande — zu einem Ministerportefeuille. Dieser Mann hat nun vielleicht in seinem früheren Geschäft nicht so viel gespart, um von heute auf morgen seinem neuen Stande gemäß auftreten zu können.“ Natürlich kommt man dann zu der Schlussfolgerung, daß die gütige Marianne einem solchen Manne eigentlich einen Troufseau gewähren müßte. Andere wieder sind überzeugt, daß ein Minister Anspruch auf Entschädigung hat, wenn er plötzlich gehen muß; sie denken dabei wahrscheinlich an Knall und Fall entlassene Dienstmädchen, die für den Rest der kontraktlich festgesetzten Dienstzeit entschädigt werden müssen. Noch Andere endlich glauben, daß der Staat allen denen, die je Minister gewesen sind — und wäre es auch nur acht Tage lang — eine Pension zahlen müsse. Die Wahrheit und Wirklichkeit ist weniger hübsch. Seit der Juli-Monarchie bekommen die Minister keinen Pfennig mehr, wenn sie ihr Amt antreten. Unter der „legitimen Monarchie“ bekamen sie allerdings etwas; wenn der Kassierer des Ministeriums der neuen Erzszellenz im schwarzen Frack seinen ersten Besuch machte, brachte er 600 neu geprägte Louisd'or mit.

Gute ist man nicht mehr so freigebig, und wenn der neue Herr ins Ministerium einzieht, findet er dort nichts als . . . Schreibmaterial, möblierte Zimmer, Tisch- und Bettwäsche und ein vom Staate bezahltes Dienstpersonal. Zieht der Minister wieder aus, so nimmt man ihm das Alles wieder fort. Es war geborgt . . . voila tout. Man holt eine Droschke, und die Erzszellenz steigt mit ihrem Köfferchen ein. Durchsucht wird der Koffer glücklicherweise noch nicht. Dagegen behält man dem verabschiedeten Minister von seinem Gehalt soviel ein, als er sich noch nicht verdient hatte; wenn ein Minister also am 10. oder 20. eines Monats fällt, bekommt er Gehalt nur bis zum 10. oder 20. Deshalb richten es die Minister gewöhnlich so ein, daß sie erst Ultimo fallen; werden sie aber Mitten im Monat gestürzt, so gibt es ja immer noch geheime Fonds, aus welchen man für die äußerste Noth etwas mitnehmen kann. Wer würde den ersten Stein auf so pressirte Minister werfen? Sollen gute Staatsdiener nicht auch ein Recht auf achtstägige Kündigung haben? Eine Ministerpension gab es früher einmal; 1830 aber wurde sie abgeschafft, und dann nie wieder eingeführt.

Und nun die Hauptfrage: was kostet ein Minister? Eine Erzszellenz hat 60,000 Francs Gehalt; ist der Minister auch Abgeordneter, so bekommt er noch 15,000 Francs extra (Senatoren werden nicht besoldet).

Das Budget zahlt dem Minister ferner sein ganzes Kabinet, daß heißt sein ganzes Hilfspersonal. Dazu kommt noch freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, so daß ein Minister weit mehr als 100,000 Francs kosten dürfte. 1848 betrug das Ministergehalt nur 48,000 Francs, unter der Monarchie und dem Kaiserreich aber 100,000 Francs und unter Napoleon für den Kriegsminister und den Minister des Aeußern sogar 120,000 Francs. Für einen Minister, der kein Privatvermögen besitzt, ist die Besoldung, wie sie jetzt ist, nicht besonders ausgiebig; bei den jetzigen hohen Trüßelpreisen verschlingt ein einziges Diner nicht selten ein ganzes Monatsgehalt des Ministers. Man wird sich daher nicht wundern können, wenn die Minister eines Tages, gleich den Herren Abgeordneten, aus eigener Machtvollkommenheit sich eine Gehaltszulage votiren. Diners aber muß der Minister geben, und man hat in Laientreisen keine Ahnung von dem Einfluß, den auf die innere Politik eines Landes ein Tourneidos à la Rossini haben kann.“

Amerikanische Badepolizei.

In Atlantic City, Amerikas berühmtestem Badeort, ist ein schlimmer Konflikt ausgebrochen. In zwei Lager haben sich die Gäste geschieden, und hart aufeinander prallen ihre Anschauungen über die Formen der Galanterie. Das stürmische Draufgängerthum der Jugend vertritt den Standpunkt, daß die Wochen am Strande eine Erholung und eine Befreiung von der gesellschaftlichen Gebundenheit des Stadtlebens bedeuten; die Alten aber wollen auch am sonnigen Strande und beim Rauschen der Wellen die bewährten Gesellschaftsformen treu und streng innegehalten wissen. Kleine Konflikte sind schon manchmal aus solchen Meinungsgegensätzen entstanden, aber meist griffen sie doch über den Familienkreis nicht hinaus und beschränkten sich auf mehr oder minder deutliche Vermahnungen von Seiten der sorgenbeschwerten Eltern. Aber nun ist mit einem Schlage die unentschiedene Frage zur öffentlichen Angelegenheit geworden und droht den idyllischen Frieden des Strandlebens in bitteren Kampf zu wandeln. Denn der Bürgermeister von Atlantic City hat den Beschwerden der älteren Generationen sein Ohr geliehen und alle Strandwächter angewiesen, mit größter Energie gegen die lebensfrohe Jugend einzuschreiten, die sich ihre Sympathie am Strande in allzu deutlicher Weise gegenseitig bekundet. Und in der That läßt es sich nicht leugnen, daß sowohl die jungen Herren wie auch die jungen Damen während der sommerlichen Monate in Atlantic City dazu neigen, ihre gesellschaftliche Erziehung thunlichst zu vergessen.

Der Flirt beschränkt sich nicht mehr auf den zarten Austausch eines bewundernden Blickes oder eines sehr freundlichen Lächelns, man begnügt sich auch nicht damit, in launischem Geplauder, aber in respektvoller Distanz die Stunden sich zu kürzen; Arm in Arm, eng umschlungen, sieht man die jungen Amerikaner und Amerikanerinnen die Zeit sich verschönen, hier liegt eine

hübsche junge Dame aus Philadelphia, die den Winter in der Gesellschaft Triumphe gefeiert, im Sande und hält stundenlang den Kopf eines jungen Herren sorgsam im Schoße, dort sieht man ohne Scheu vor der Öffentlichkeit zwei junge Damen, in entgegenkommender Kofetterie sich überbietend, um die sehr deutlich ausgebrückte Bewunderung eines blonden Schwimmers sich bemühen, kurz, wer lustwandelnd am Strande einherstreifet, wird der unfreiwillige Zeuge von allerlei kleinen Liebesabenteuern, die jede Scheu vor der Theilnahme der Öffentlichkeit abzustreifen scheinen. Der drakonische Erlass des Bürgermeisters hat nun unter den jungen Leuten eine furchtbare Erbitterung ausgelöst, und als das erste Paar Allzuzärtlicher kurzweg am Strand verhaftet und vorz Gericht geschleppt wurde, erreichte die Empörung ihren Höhepunkt.

Hunderte von Briefen voll zornigen Protestes sind jetzt auf den guten Bürgermeister Stoy niedergeprasselt, und auch im Gespräch machen insbesondere die jungen Damen keinen Hehl aus ihrem Aerger. „Ich weiß nicht“, erzählte ein junges Mädchen aus der Quäkerstadt Philadelphia, „was mich hier so sentimental werden läßt, ob die Salzlust oder ob der Anblick des Meeres. Ich thue hier Dinge — und alle Anderen machen es ebenso —, an die ich in der Stadt nicht zu denken wagen würde. In der Stadt würde ich erröthen, sollte ich einen jungen Mann umfassen . . .“ Andere verlangen vom Bürgermeister genaue Aufklärung darüber, was er eigentlich unter übertriebenem Courfchneiden versteht und eine sorgliche Definirung alles dessen, was er als verboten brandmarkt. Aber trotz der Drohung der Jugend, nicht mehr nach Atlantic City zu kommen, ist der Bürgermeister, von den Eltern gestützt, festgeblieben, und künftig werden alle Paare, die am Strande ihre Zärtlichkeit sich allzu ungenirt bezeugen oder gar küssen, kurzweg festgenommen und zu Geldstrafen oder gar zu Haft verurtheilt.

Humor des Auslandes.

Der Gatte: „Ich hatte letzte Nacht einen sonderbaren Traum.“ — Die Gattin: „Wie war der?“ — Der Gatte: „Ich träumte, es wäre der Tag des jüngsten Gerichts und Gabriel hatte eben ins Horn gestoßen. Wie ich meine Knochen zusammen suchte, ersiehst Du vor mir.“ — Die Gattin: „Wie seltsam! Sagte ich etwas?“ — Der Gatte: „Ja, Du fragtest mich, ob Dein Kopf gerade säße.“

Klein Et hel: „Mama, wenn das Feuer ausgeht, wo geht es dann hin?“ — Frau Leichfuß: „Ich weiß nicht. Ebenso gut könntest Du mich fragen, wo Dein Vater hingeh, wenn er ausgeht.“

Hausknecht (in einem ländlichen Hotel): „Wenn das Bett zu kurz ist, stecken Sie Ihre Füße durch das Loch in der Wand. Aber behalten Sie Ihre Stiefel an, damit ich sie morgen Früh gleich putzen kann.“

Schauspieler (im Flüster): „Still! Dies darf keiner wissen!“ — Schauspieler (das

41]

Gold und Liebe.

Roman von J. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er schwieg. Abbott, der zugehört hatte, ohne ihn zu unterbrechen, bemerkte jetzt:

— Immerhin sind Sie durch unsere Thür eingetreten. Das gäbe reichlich Anlaß zu endlosen Quertreibungen . . . und Sie wissen jedenfalls, daß es mit den Gesetzen bei uns noch schlimmer bestellt ist wie bei Ihnen.

— Hören Sie auf, Abbott! rief Archibald aus. Sie werden doch nicht leugnen können, daß dieser junge Mensch seine Sache ausgezeichnet gemacht hat. Es wäre ekelhaft, wenn er nicht auch seinen Nutzen davon hätte!

— Gewiß! Gewiß! gab W. L. C. ein wenig widerstrebend zu. Geschäft ist einmal Geschäft. Ich bin ja schließlich nicht unzufrieden; doch wenn ich das früher gewußt hätte, so würde ich die Zügel ein wenig straffer gespannt haben.

— Mir aber wäre das — zum ersten Mal seit unserer Geschäftsverbindung — gar nicht angenehm gewesen, erklärte Archibald. Es wäre keine reine Sache gewesen. Junger Mann, Sie speisen heute mit uns; wir wollen 'mal ein Glas Wein miteinander trinken!

13.

Unendlicher Regen ging über Paris nieder, seine Strahlen in kleine Gießbäche, bald wieder in reißende Ströme verwandelnd; es rauschte und plätscherte in allen Tonarten von den Dächern, die dahinstastenden

Menschen gleichen wesenlosen Schemen, die nur ein Bestreben zu kennen schienen: je rascher unter ein schützendes Dach zu gelangen.

Auf dem Perron des Nordbahnhofes, der einem riesenhaften Aquarium glich, wanderte der Admiral ungeduldig auf und nieder. Der Zug hatte unbedingt Verspätung und Jacques Charles verging fast vor Unruhe. Endlich tauchten die Umrisse der Lokomotive aus dem Nebelgewoge auf; ihr folgte die lange Reihe der tiefenden, feuchtglänzenden Waggons und schon hatte das scharfe Auge des Seemannes Derville bemerkt, der von zwei höchst seltsamen Individuen begleitet war, deren eines die charakteristischen Gesichtszüge und die Farbe der Indianer zeigte, während das andere, klein und unterseht, mit einem mächtigen Rumpfe und wahren Gorillaarmen, in einem erdsfarbenen Kostüm stak. Doch die Ueberraschung des Admirals währte nur ein paar Sekunden; hatte er doch in seinem ereignisreichen Leben so Vieles gesehen und erfahren, daß er sich nicht leicht über etwas wunderte. Er schloß Pierre zärtlich in die Arme und wendete sich dann zu dessen zwei Begleitern, die der junge Mann in englischer Sprache vorstellte.

— Meine Freunde Chonn-Monn-i-Cafe, Abkömmling eines großen Indianerhäuptlings, und Samuel Porridge, Minensucher, die mich nach Europa begleiten wollten.

Chonn-Monn-i-Cafe erwiderte den Händedruck des Admirals mit der herablassenden Miene eines Königs von Ninive, während Sam der Hund aus seiner naiven Nüßrung kein Geheimniß machte.

— Ich habe für sie Zimmer im Hotel Pacificque und Newyork bestellt, fügte Pierre französisch hinzu;

und wenn Sie gestatten, Pathe, so bringen wir sie auf einem Omnibus unter.

Nachdem man Chonn und Sam in Begleitung eines Dolmetschers entsprechend untergebracht hatte, blickte der Admiral seinen Schützling voll Müßigung an.

— Das sieht sich Alles sehr gut an, bemerkte er. Aber weshalb ist Dein Gesicht noch bleicher wie bei der Abreise? Da Du schließlich ein thätiges Leben geführt hast, so hättest Du mit einem wettergebräunten Gesicht wie ein Baquero zurückkehren müssen!

— Das nimmt Sie Wunder, Pathe? fragte Pierre lächelnd. Sie müssen indessen erfahren, daß Sie einen Mann aus der Unterwelt vor sich haben. Ich habe lange Zeit das Tageslicht nur Nachts gesehen, wenn ich mich so ausdrücken darf.

Der Admiral war mit dem Heimgekehrten in einen elektrischen Landauer gestiegen. Hier legte er ihm die Hand liebevoll auf den Arm und sprach:

— Was bedeuten dieser Indianer und dieser affenartige Minensucher.

— Das sind zwei erprobte, wirklich treue und ergebene Freunde, Pathe . . . Chonn-Monn-i-Cafe wollte Europa kennen lernen, bevor er sich auf seinen ungeheuren Besitzungen im Thale Cinnamon Bear niederließ, und auch aus irgend einem mir unbekanntem Aberglauben dem feierlichen Begräbniß beiwohnen, das ich in London einem gewissen Edward Kennington, einem Minensucher aus längst vergangener Zeit, dessen Geschichte ich Ihnen später erzählen werde, zu Ehren veranstaltete . . . Was Sam anbelangt, der sehr berechtigt den Beinamen „der Hund“ führt, so ist er ein Fanatiker der Ergebenheit, die sich in erster Reihe mir gegenüber kund-

spärliche Publikum überblickend): „Schab, sprich nur; es ist keiner da, der uns hören könnte!“

Frau Pantöfle: „Wenn ich morgen sterben würde, würdest Du jedenfalls sofort wieder heirathen.“ — Herr Pantöfle: „Nein, ich würde mich erst etwas erholen.“

Sie: „Du sehest sehr dumm aus, als Du mich hastest, Deine Frau zu werden.“ — Er: Ich sah nicht halb so dumm aus, wie ich war.“

„Du hast also ein kleines Schwesterchen bekommen?“ fragt ein Kaufmann das vierjährige Söhnchen einer guten Kundin. „Ja, ein ganz kleines Ding ist es“, entgegnet der Knabe mit allkluger Miene. „Na, und seiest Du Dich nicht sehr?“ „Ich möchte lieber, daß es ein Junge wäre“, lautet die Antwort, „dann könnten wir zusammen mit Murmeln spielen.“ — „Nun, so taufche das Schwesterchen doch um und lasse Dir ein Brüderchen schenken“, rät der Kaufmann. Johnny denkt einen Augenblick nach, dann sagt er bekümmert: „Das geht nicht mehr, wir haben das kleine Ding schon vier Tage gebraucht.“

Sie: „O George, hast Du das entzückende Halsband gesehen, das Mrs. Brown von ihrem Gatten erhalten hat?“

Er: Mein, mein Kind, aber ich habe die entzückende Rechnung gesehen, die Brown nun zu bezahlen hat.“

Allelei.

(König Eduard's Charakter.) Dieser Tage ist nach dem Artikel einer englischen Zeitung sehr viel über des Briten Königs Charaktereigenschaften geschrieben worden. In dem Artikel wurde jedoch etwas zu wenig Werth gelegt auf des Königs ausgezeichneten Humor und dessen große Neigung, Anderen einen Schabernack zu spielen. Seine Besuche in Homburg v. d. S., dem Dorado vieler Engländer, haben die erwähnte Eigenschaft manchmal zutage treten lassen. Seine in Homburg wohnenden Landsleute neckte der Prinz mit Vorliebe. Vom frühen Morgen standen sie täglich vor seiner Wohnung, um ihn beim Ausgang zu begrüßen. Er ließ sie warten und verschwand durch eine nicht bekannte Hintertür. In Homburg war es, wo der Prinz zuerst mit dem weichen grauen Filzhut erschien, den er noch heute als König häufig trägt. Zwei Tage später hatten alle anwesenden Engländer einen gleichartigen Hut. Da beschloß der Prinz, einen kleinen Scherz zu machen, und erschien einige Tage später mit einem weichen, rostbraunen Filzhut. Natürlich bemühten sich die Engländer schleunigst, eben solche Hüte zu bekommen; aber die Homburger Huthändler verfasten und mußten die Hüte aus London schicken lassen. Der Prinz lachte vergnügt, als er überall die braunen Hüte sah, und erschien dann bald an den Brunnen und im Kurhaus mit einem grellrothen Filzhut. Das Roth schreckte jedoch keine eifrigsten Anhänger ab, und nur Wenige entschlossen sich, die rothen Hüte zu tragen. Erleichtert athmete man dann auf, als sich der Prinz wieder im grauen Hut sehen ließ. Er hatte an der Hutgeschicht und dem Nachahmungstrieb seiner Landsleute solche Freude gehabt, daß er das Vorkommniß oft und gern erzählte, mit der Miene eines Mannes, der Andere zum Besten gehabt hat.

(Gerty Green's Reue.) Gerty Green, die reichste Frau Amerikas, die Siebzigjährige, die vor

gibt. Er wäre so unglücklich, wenn er seinem Instinkt als getreue Dogge nicht nachkommen könnte, daß ich ihn bei mir behalte. . . Auch wird er mir von unschätzbarem Vortheil bei meinen paläontologischen Arbeiten sein. Da er wie kein Zweiter sich auf fossile Knochengebilde versteht.

— Das freut mich, denn ein treues Menschenherz ist mit Gold nicht zu bezahlen. . . Der Seemann ließ einen Blick durch das Fenster über das in Rebel getauchte Paris schweifen und fuhr fort: Deine Briefe waren in recht geheimnißvollem Tone gehalten und von einer Kürze — na! Aber ich nehme Dir das nicht übel, sondern billige es noch eher; aber schließlich weiß ich noch gar nichts, außer daß Du Gutes zu berichten hast. Näheres wirst Du mir wohl nicht länger vorenthalten?

— Gewiß nicht, Admiral. Das Glück war mir märchenhaft günstig.

— Du bist reich?

— Ja, ich bin reich. Ich bringe haark fünf Millionen mit mir, und weitere werden folgen.

— Bei Courbet! rief Jacques Charles aus. So ergiebig war meine Mine?

— Vielleicht wird sie es eines Tages sein, Pathe, aber gegenwärtig. . .

— Wie? rief der Admiral in komischer Enttäuschung aus. Du willst doch nicht sagen, daß sie nichts abgeworfen hat?

— Bisher allerdings noch nicht, und wenn sie überhaupt vorhanden ist, so liegt sie unter Wasser. Ein Bergsturz hat Ihr Thal in der Sierra Nevada in einen See verwandelt.

Jacques Charles begann zu lachen, hell und fröhlich wie ein Schulknabe.

Kurzem die Newyorker in Erstausen versetzte, weil sie ihre ärmliche Wohnung in Hoboken aufgab, um in aller Form in der vornehmen Gesellschaft zu debutiren, ist reumüthig zu ihrer alten bescheidenen Lebensführung zurückgekehrt und urtheilt sehr hart über die Geldverschwendung im gesellschaftlichen Leben. In einem der besten Hotels hatte sie sich eingemietet, zusammen mit ihrer Tochter. „Aber es war wirklich zu theuer“, äußert sie jetzt ohne eine gewisse Erbitterung über das unnütz vergeudete Geld, „und was noch viel schlimmer ist: alles das für eitel Unsin. Warum soll ich den ganzen Tag über in Gesellschaftstoulette herumlaufen? Für Betty Green bleibt eben Hoboken immer noch gut genug.“ In ihrem früheren Heime, so berichtete sie einst mit Stolz, lebte sie mit 36 Mark Ausgaben in der Woche; im Plaza-Hotel hat sie nicht weniger als rund 2000 Mark für die Woche anlegen müssen. Aber so entriß sie auch im Allgemeinen über das fashionable Leben der Newyorker ist, manche Einzelheiten scheinen es ihr doch angethan zu haben, und ganz so einfach wie vordem lebt sie in Hoboken nun doch nicht mehr. Man kann sie jetzt öfters in einem modernen Seidenkleide sehen und in dem kleinen Gasthof, in dem sie logirt, läßt sie sich an einem kleinen Tische, von den übrigen Gästen abgefordert, ihre Mahlzeiten serviren. So hat das kurze Debut in der Gesellschaft doch immerhin seine Früchte getragen und die allzu weise Sparfamkeit der vielfachen Millionärin ein wenig gemäßiget.

(Trübe Erfahrungen mit ihrer Dienstherrschaft) Hat eine junge Bäuerin aus der Normandie gemacht, die sich in Paris bei einer Kaufmannsfamilie als Amme verdingte. Eines Tages wurde ihr von Madame bedeutet, sie müsse sich ihr langes, prachtvolles Haar abschneiden lassen, da sie auf dem Kopfe zu unsauber sei. Wenn sie sich weigere, diesem Verlangen nachzukommen, werde sie entlassen werden. Gleichzeitig bezeichnete man ihr einen Friseur in der Nachbarschaft, der die Operation vornehmen werde. Mit Thränen in den Augen lieferte die Amme ihren Haupt schmuck dem Schermesser aus, und zur Salzfülle erklärte sie, als sie sah, daß der Friseur so „kurzen Prozeß“ gemacht hatte, daß die nackte Kopfhaut zum Vorschein kam. Die des Haupthaares Beraubte wollte nun wenigstens das abgeschchnittene Haar zurück haben. Indessen, ihre Dienstherrschaft erklärte ihr, daß sie das Haar — zum Andenken aufheben werde. Jetzt wurde die Amme nutzlos und erzählte ihr Mißgeschick einigen Dienstmädchen aus der Nachbarschaft. Dabei erfuhr sie dann, daß es allen Ammen und Dienstmädchen bei der Herrschaft so ergangen sei. Darauf erstattete sie Anzeige bei der Polizei, und diese ermittelte, daß der Kaufmann und seine Frau mit dem Friseur unter einer Decke steckten und auf die eben geschilderte Art und Weise einen schwunghaften Handel mit Frauenhaar trieben.

(Eine stenographirende Schreibmaschine.) eine sogenannte Stenotypen, ist nach einer amerikanischen Zeitschrift in den Vereinigten Staaten erfunden worden. Sie ist die Einfachheit selbst; sie ist viel kleiner als eine gewöhnliche Schreibmaschine und kann bequem auf dem Schoß gehalten werden. Außerlich sieht man nur die Rolle, über die das Papier gleitet, ein paar Zahnräder und die Klaviatur, die aus sechs Tasten besteht. Diese werden einzeln oder zu mehreren gleichzeitig angeschlagen und setzen so selber die Zeichen der Schrift zusammen. Das Erlernen des Alphabets soll ziemlich leicht sein;

— Das ist ein Symbol! Meine Mine war, was Gottes Wort für den Gläubigen ist. Und weißt Du, es ist mir sogar lieber, daß es so gekommen. Es ist so schön, ein Selbmademan, ein Zwinger des Schicksals zu sein. . . Aber nun sind wir angelangt und Du wirst mir jetzt Alles erzählen, worauf wir die Vorbereitungen für den Endkampf treffen werden.

Es dämmerte bereits und die von einem dichten Wolfenschleier noch immer verhüllte Sonne verjank gleich einem erlöschenden Feuerbrand hinter dem Triumphbogen, als Derville seinen langen Bericht beendete und der Admiral, den Arm um seine Schulter gelegt, sprach:

— Selbst wenn Du nicht mit Gold beladen heimgekehrt wärest, müßten Dich Deine Fahrten und Abenteuer zu einem Helben stempeln, der alle Ehren und Würden vollauf verdient. Und als richtiger Held wirst Du auch Kraft und Muth besitzen.

Pierre erblachte und bittend sagte er:

— Lassen Sie alle Schonung beiseite. Wenn ich keine Hoffnung mehr nähren darf, so sagen Sie es mir lieber sofort.

— Ich wollte absichtlich nichts wissen, erklärte der Seemann. All und Jedes muß von Dir und Johanna ausgehen; das ist edler und würdiger. . . auch minder traurig, wenn sich das Schicksal gegen Dich kehren sollte. Du wirst daher jetzt sofort an Johanna selbst die entscheidende Frage richten. Mein Vater ist von unserem Kommen unterrichtet. Natürlich weiß auch er nichts und ich glaube, daß er nicht einmal etwas ahnt. Vorwärts, mein Junge! Noch vor Anbruch der Nacht wird sich der erste Akt Deines Lebens abgespielt haben. . .

Joseph Veraines erwartete seinen Sohn und

nach zwölf Wochen soll man es auf 100 bis 150 Wörter in der Minute bringen können; geübte Schreiber dagegen sollen es auf 200 Wörter in der Minute bringen, wodurch die Stenographie erheblich übertrifft wird. Außerdem soll die Maschine lautlos arbeiten.

(Neue Verhaftung der Kammerfrau Steger.) Aus Berlin wird telegraphirt: Nachdem in den letzten Tagen in den Blättern über die Affaire der Gräfin Warten's Leben so viel hin und her gestritten worden, mit der Sache die Polizei, die Gerichte und die Detektivs sich befaßt hatten, und die Kammerfrau Steger einmal unschuldig, einmal schuldig, verhaftet und wieder freigelassen worden war, wurde Frau Steger heute neuerlich verhaftet und von der Kriminalpolizei wieder vernommen. Auf Grund der dem Untersuchungsrichter von der Polizei übergebenen Akten hat dieser über Frau Steger die Verwahrungshaft ausgesprochen.

(Eine Liga der Antisuffragettes) hat sich soeben in England gebildet. Die Vereinigung nennt sich „Women's National Antisuffrage Association“ und steht unter Leitung verschiedener in der Gesellschaft sehr bekannter Damen. Diesen Damen ist der Lärm, den das Vorgehen der energischen Frauenstimmrechtlerinnen verursacht, äußerst zuwider. Ihrer Behauptung nach gibt es gar nicht so sehr viel Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, sondern die Welt wird dadurch getäuscht, daß jede Suffragette viermal so viel Spektakel macht wie andere Frauen. Nun, den Suffragettes wird es nur an genehm sein, wenn die Antifrauenstimmrechtlerinnen sich, um ein gutes Vorbild zu geben, in Schweigen hüllen!

(Das Rauchen der Damen.) Die Mode des Cigarettenrauchens bei Damen macht in dieser Saison selbst in dem Lande des „Shocking“ große Fortschritte. Daß Damen der höchsten Kreise die Tabakröllchen elegant zwischen spitzen Fingern halten und den blaugrauen Rauch den schönen Lippen entweichen lassen, hätte man noch vor wenigen Jahren in der feinen englischen Gesellschaft für unmöglich gehalten. Jetzt wird dieses Schauspiel ganz alltäglich, und eine elegante Londoner Firma verkauft 100 Prozent Damencigaretten mehr in diesem Jahre als im vorigen. Die Königin von Spanien hat eine große Anzahl kostbarer, mit ihrem Wappenschilderter Kisten mit Cigaretten verfertigen lassen, die sie an ihre Hofdamen vertheilte.

(Massage und Zahnpflege für Hunde) ist das Neueste in England. Die schönen kleinen, jetzt in England so sehr modernen „Pekin-Palace“-Hunde sind überaus kostspielig und werden auf der Ausstellung — nach Gewicht verkauft. Der Durchschnittspreis ist 520 Mark per Pfund. Man hat diesen Hunden den Namen „Cleeve Dog“, d. h. Nermel-Hund, gegeben, weil die Damen die Thierchen in ihren breiten Nermeln tragen können. Nun muß aber der Schwanz des Hundes die Gestalt eines Theekannengriffes haben. Und um diesen möglichst kunstgerecht zu erreichen, wird der Schwanz des Thieres mit großem Erfolge massirt, während die Zahnpflege für diese Hündchen eine direkte Nothwendigkeit geworden sein soll.

(Das Kriegsgesicht) der vierten Division in Posen verurtheilte den Kanonier Schmidt von der 1. Batterie des 17. Feldartillerie-Regiments wegen Gehorsamsverweigerung zu sechs Monaten und einem Tag Gefängniß, weil er als Wasserführer trotz wiederholter Aufforderung seitens des Schwimmoffiziers nicht ins Wasser gegangen war.

dessen Schützling in einem kleinen havannafarbenen Salon, wo er mit Vorliebe die Erinnerungen an seinem schwerfälliger werdenden Gedächtnisse vorüberziehen ließ. Er hatte in diesem Raume allerlei Andenken an die Vergangenheit, namentlich Porträts, zusammengetragen, die in einer Sprache zu ihm redeten, die fast nur er allein verstand. Hier empfing er Jacques Charles und Derville. Am Fenster sitzend betrachtete er eine uralte Nothbuche, die die beginnende Dämmerung in ihre Schatten zu hüllen begann. Er freute sich über das Kommen seines Sohnes und auch Pierre's, denn er hatte die Aufregung, in die der junge Mann das Haus einst versetzte, so gut wie vergessen.

— Ich habe geträumt, sprach er, und beginne schon Verständniß für die alten Leute zu haben, die fortwährend im Halbschlummer sind. Es gibt Stunden, in denen die Träume der Nacht mehr Wahrscheinlichkeit für mich haben als die Wirklichkeit des Tages. . . Er legte die Hand auf den Arm Derville's und fügte hinzu: Sie treten uns aus der lebenden Wirklichkeit entgegen? Mein Sohn sagte mir, Sie seien weit fort gewesen. . . in Amerika Dort haben Sie gewiß ein angestrengtes, thätiges Leben geführt. . . das schöne Erinnerungen in Ihnen zurücklassen muß. . .

Während er sprach, war seine Frau leise eingetreten. Ihr gewährte der Anblick des Heimkehrenden keine Freude. Etwas wie ein feindseliger Schimmer erschien in ihrem Blick; es erfüllte sie fast mit Unmuth, daß er schon zurückgekehrt sei. Dann tröstete sie sich damit, daß ihn die Trennung möglicherweise von seiner Thorheit geheilt habe.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

Olešob mind. bärhol, kitinó étkezés, kényelmes lakás 3 korona Magyar otthon penzióban, Póherczeg Sándor-utca 30. 7918

Lakás és boltelhelység kiadó Garai-tér 14, József-körút 66, Ernő-utca 17, Madách-utca 38. 38517

Modern lakások, III., Lajos-utca 70. szám, novemberre 2, 3, 4 és 5 szobával, minden modern konyvelemmel, gáz, villany, kiadók. Ugyanott tágas pinzehelyiség. 38572

Wohnungen gesucht, IV., V., VI. Bezirk in einem Haus, möglichst Neubau, eine dreizimmerige **Gassenwohnung**, I., II. Stod, deselbst **Sofawohnung**, zwei Zimmer für Lager, Komptoir, ferner noch eine zimmerige Gassenwohnung, Hochparterre, I., II. Stod. Mittheilung erbeten Grosz, Rózsa-utca 80. II. 1. 38579

Olešob 3 szobás lakások mellékkelhelyiségekkel és világitással augusztus 1-ére kiadók. Szabolcs-utca 3a. 7654

Kiadó Rózsa-utca 47. szám alatt 4 szobás lakás 680 forint évi bérért. Bővebbet a házfelügyelőnél. 38471

Ein elegantes zimmeriges Gassenzimmer, mit elektrischer Beleuchtung, Badezimmer, Heizung, ist bei einer alleinlebenden Dame zu vermieten. Josefsgasse Nr. 10. 25357

Wohnung, unbewohnt, frisch gemauert sofort zu übergeben. 3 Hofzimmer, alle Nebenräume, Bécsei-utca 3, I. emelet. 38677

Im Neubau I., Tálts-utca 8, sind kleinere und größere **Wohnungen** per 1. November billig zu vermieten. 8113

Pro August zu vermieten fünfzimmerige, elegant ausgestattete Gassenwohnung in der Nähe des Károly-körut, im Neubau Wessolényi-utca 18, Lift, Vacuum Cleaner. 38649

Einlagerungen von Kisten, Klavieren in reine Magazine übernehmen, bejorgen Ueberführungen, Möbelwagen-Transporte Lofe, Provinz, Ausland, **Wien** billigt. Ringwall, Möbelspediteure, Teréz-körút 1. Telephon 2388. Gegründet 1892. 8119

Kazinczy-utca 51. számú új modern bérházban négy kétáblakos szobából álló lakás téli-kerttel, előszobával, fűrdő és mellékkelhelyiségekkel, azonnal vagy november 1-ére kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 38651

Angenehmes Heim bei junger alleinlebender Frau oder Witwe sucht besserer Beamter im schönsten Dames-ater. Gefäll. Anträge mit genauer Adressenangabe erbeten unter „Streng rein“ Andrassy-ut 38, Trafik. 25392

Schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für 1-2 Personen, mit oder ohne Verpflegung, zu vermieten bei Christen. V., Széchenyigasse 8, II. 21. 8217

Balatonszemes, zweizimmerige möblirtes Wohnung, Küche, schattiger Garten, Laube, per August um 50 Gulden vermietbar. 1 möbl. Zimmer 25 fl. Angyal, Budapest, Várlok-utca 10. Telefon. 8209

Elegante möblirtes Gassenzimmer, elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. Gróf Zichy Jenő-utca 38, Parterre 6. 8215

Wohnung, drei Zimmer u. Nebenräumen per sofort billig zu übergeben. IV., Bécsei-utca 3, Hausbesorger. 8216

Schöne Wohnung in Kispest, mit Gartenbenützung, sofort zu vermieten. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. em. Kulich. 8163

Sofort abreisehalber dreizimmerige Gassenwohnung zu übergeben. Kőfaragó-utca 10, beim Volkstheater. 25406

Utezaizsoba előszobával, lépcsőházi külön bejárattal üresen kiadó. Károly-körút 13, III. 51. 28721

Möblirtes Zimmer in der Nähe der Baross-utca und Josefiring bei einer christlichen deutschen Familie, Privathaus, allein bewohnend, ist an 1-2 Fräulein mit Verpflegung zu vermieten. Gassenzimmer mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung und Wasserleitung. Briefe unter „Familienanhang 418“ an die Expedition. 25418

Pension. Ein elegant möblirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang ist für ein oder zwei Herren mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Csengerygasse 58, III. 1. 8223

Schön möblirtes zimmeriges Gassenzimmer, Andrassy-ut Auslicht, für Herrn oder Damen zu vermieten. Vörösmarty-u. 33, I. 7. 25396

Moderne zweizimmerige Wohnung, Nähe Südbahnhof, Abreisehalber per September billig abzugeben. I., Alkotás-utca 27, II. Stod 1. 8152

Két leánykát gondos felügyelettel, urali ellátásban részesítene magányos urinó, nyugalmazott tanító. Elemi, polgári, állami felsőbb leányiskola, zeneakadémia közelében lakik. Lövölde-tér 5, I. 6. 8131

Teljes ellátást kap hivatalnok családnál szórény feltételek mellett iskolás fiu. Bővebbet Szondy-utca 21, II. 14a. 38682

Schöne Wohnung, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, 2 Wohnzimmer, Küche, Dienstboten, Badezimmer u. j. m., alles groß, geräumig, ist wegen Abreise seitens der Partei mit Zinsnachlass zum 1. November, eventuell schon ab Mitte September zu vermieten. Király-utca 94, II. Stod 8. 8166

Ich suche für meinen Sohn in nächster Nähe des Rabiner-Seminars, Röck Szilárd-utca, bei frommer, strengreligiöser, isr. Familie Quartier, eventuell mit ganzer Verpflegung. Nähere Berichte sind an Blüh Gyula, Vágbeszterezo, zu richten. 38689

Suche möbl. Gassenzimmer bei Margarethenbrücke in Ofen. Rauch, Podmaniczky-utca 75, IV. 1. 8161

Gassenzimmer mit Hof, Extra-eingang, mit feiner Kost, Bad, Gas, sofort zu vermieten. Teréz-körút 2, I. ajtó 1. 8192

6 szobás lakás azonnal kiadó. Király-utca 19. 8158

Lakást keresek azonnal V. vagy VI. kerületben, lehetőleg villamos mentén vagy közel, lépcsőház, két vagy három szoba. Közvetítő díjazást nyer. Levelet kérek Kisdiófa-utca 8, második emelet 15. ajtó. 8164

Am Blattensee gelegen, zwischen Balaton-Füred und Almádi, in Alsó-Örs, ist ein kleines Haus, ein Zimmer, Küche möblirt, Badefabinebenützung, sofort zu vermieten. Budapest, VII., Baross-tér 12, Frau Kulich. 8163

Schülerpension bei intelligenter jüdischer Familie, Wohnung Nähe Real-, Gymnasium und Handelsschule. Eventuell auch Unterricht. Konversation im Hause deutsch, ungarisch. Anträge unter „Zweizimmeriges Gassenzimmer 191“ an die Exp. 8191

Reichsdeutscher sucht per 15. Aug. ein **reines, sauberes möblirtes Zimmer** im IV., V., oder VI. Bezirk. Anträge unter „Sehr rein 146“ an die Exp. 8146

Mädchen oder Witwe zum Mitwohnen bei einer Witwe gesucht. Kálvária-tér 5, ajtó 3. 8096

Gassenwohnung, 3 Zimmer mit Badezimmer, ersten Stod, sofort zu vermieten. Podmaniczky-utca 5. 8128

Lakások kisebbek azonnal, nagyok novemberre kiadók Budafoki-ut 43, átellenében új házban. 25413

Féregmentes csinosan burorozott utezaizsoba fűrdőszobahaszánálattal kiadó Hegedüs Sándor-u. 33, földszint 1. 25391

Lakások, üzlethelyiségek azonnaira vagy novemberre előjegyezve kiadásra, bérlesre és átadásra Magyar és Árkányánál, Kertész-utca 50. Telefon. 25394

5 utezaizsoba modern lakás azonnal kiadó Aréna-ut 19. sz. 38709

Lakásokat csekély díjért közvetít Budapesti Lakásközvetítő, Ferencciek-tere 3, Királybazar. Összes kiadólakások részletes leírása nyilvántartva. 38736

Andrassy-utnál külön bejárattal burorozott szoba fűrdőszobával azonnal kiadó. Izabella-u. 73, I. 2. 8213

Svábhegyen, Mátyás-király-ut 14, háromszobás utezaiz lakás nagy verandával kiadó. 8211

Stellen-Gesuche. Junger Mann, welcher seinen Posten wechseln will, bittet um dauernde Beschäftigung. Unter „Dauernd“ postlagern Nagy-Kikinda. 8047

Házmesteri állást keres minden tekintetben megbízható házaspár. Szilávik A., Királyi Pál-u. 8, vendéglőben. 25350

Bilanzfähiger Buchhalter, Korrespondent, sucht passende Anstellung. Gef. Anträge unter Adresse Gaál Károly, Visegrádi-u. 24, erbeten. 8122

Levelezőnő, korrekt magyar, kitinó gyakorlatlaltal és tehetséggel, ajánlkozik irodába. Jellegző „Ónálló munka 084“ alatt a kiadóba. 8084

Eingeführter Reisender, der bei Droguisten und Apothekern bestens eingeführt, übernimmt eine oder zwei Vertretungen für Ungarn und Nebenländer gegen Provision und Spesenbeitrag. Branche egal. Anträge unter „Eingeführter Erfolg 928“ befördert die Exp. 7929

200 Koronát adok annak, ki a posta-távira gyakoronokjelölti állás elnyerését számomra kieszközli. Sürögös megkeresések „Erettségizett 058“ alatt a kiadóba kéretnek. 8058

Hausinspektorstelle übernimmt verlässlicher Beamter für ein oder auch mehrere Häuser, eventuell per sofort. Briefe unter „Hausinspektor 879“ an die Exp. 7879

Häufelügyelőnek ajánlkozik bádogos és szerelő, ki több évig ily minőségben alkalmazva volt. Garay-tér 16, II. 13. 25385

Ein intelligentes Fräulein sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze der Frau. Verstehe spaniam eine große Hausführung zu leiten, kann gut kochen und Handarbeiten machen. Bitte mir unter M. P. Dierfurt, Stotnigherstraße 653, zu schreiben. 8205

Langjähriger Reisender der Spiritosen-Branche, bei besseren Kunden eingeführt, wünscht per 15. August Posten. Gef. Anträge unter „Erste Kraft“ an die Exped. erbeten. 38737

Komptoiristin, in deutscher, ungarischer Korrespondenz perfekt, sucht Stelle. Offerte unter Chiffre „Steißig 390“ an der Exp. 25390

Bulgarische Uebersetzerin u. Stundenthorrespondentin Akadémia-utca 1, II. 5, rechts. 38680

Háztulajdonosok! A házurak jogait az új végrehajtási törvény annyira csökkenti, hogy csak egy expediciensük marad, házait egészben biztos kezekbe bérbeadni, mire vállalkozik többszörös háztulajdonos. Ó-utca 24. 8127

Férfiuraha szabász 20 évi gyakorlattal keres alkalmazást helyben vagy vidéken. Czim: Rigó E., Lónyay-utca 52. 8172

Tchniker, 24 Jahr alt, verfügt über Bureau u. Werkstattpraxis, zeichnet flott, sucht Stelle in einer Maschinenfabrik oder Ingenieurbureau. Event. mit sofortigem Eintritt. Gef. Anträge unter Chiffre „Techniker 153“ an die Exp. 8153

Szórakoztatónak, kieserőnek ajánlkozik beteges uri ember mellé orvostanhangató. Levelet „Medikus 701“ jellegre a kiadóhivatalba. 38701

Ladomádnak wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Schöne Erscheinung 388“ an die Exp. 83388

Allgemeiner Verkehr „Fidelitas“ **magánnyomozó iroda**, Nagymező-utca 45, erledigt die freieste Beobachtungen, Nachforschungen in besten Vertrauenssachen und Familienangelegenheiten. 8151

Wobachtungen. Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe, Familien, Geschäftsangelegenheiten bejorgt verlässlich, discret Bokor, Váci-körút 59. Telefon 84-61. 8170

Bankurse

A muraszombati izraelita hitközségtől. **Pályázat.** A muraszombati izr. hitközség pályázatot hirdet templomszolgá és előimádkozó állásra. Pályázhatnak ifjabb nős egyének. A pályázó sochet, ubodek vekoreh legyen, a hitközség kebelében fennálló egyeletknél a szolgálteendőket külön fizetés mellett végeznie kell és a hitközségi fürdőt kezelni. Évi jövedelem, szabad lakás és 600 kor. fix fizetés a mellékjövödelmek is felmennek ca. 400 koronára. Az állás f. szeptember 1-én foglalandó el. Pályázók irataikat alulirt elnökséghez nyujtsák be. Muraszombat, 1908. július 30-án. **Dr. Ritscher Samu** elnök. 38740

Aut. orth. izr. hitközség Abauj-Szántó. Rndmndung. Infolge gewichtiger Umstände wird der Einreichungstermin für Bewerbungsgesuche auf den in unserer Gemeinde aufakten und mit 1200 Kr. Baargehalt, sehr schöner Naturlandwohnung und recht bedeutenden Nebenmolumenten dotirten ersten „ו"ו"ו"ו" Posten hiermit bis zum 20. August l. 3. verlängert und ist diese Stelle, auf welche nur **geschulte und vorzügliche Vorbereiter** reflectiren können, am 1. September a. c. zu besetzen. Abauj-Szántó, den 19. Juli 1908. **Abj Arje m. p.** Gemeindepriees. 38297

Israelit. Bogostowna Opicina, Zennun (Semlin). Z. 77/1908. **Scnfur.** In der isr. öffentlichen Volksschule zu Zennun (Semlin) sind mit Anfang des Schuljahres 1908/9 zwei Lehrstellen, u. zw. durch eine männliche und eine weibliche Lehrkraft zu besetzen. Das Jahresgehalt ist mit 880 R. Grundgehalt, 200 R. Quartiergeh. und 200 R. Ortszulage für die definitive Lehrkraft) bemessen. Bewerber, welche sowohl der deutschen als auch der kroatischen (oder einer anderen slavischen) Sprache mächtig sind, wollen ihre Kompetenzengehe nebst Nachweis über Befähigung und bisherige Verwendung an die Kultusvorsteherung zu Zennun (Semlin) bis 15. August l. 3. einjenden. Zennun, 28. Juli 1908. **Der Kultusvorstand.**

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a Sajó-Ecség község határában levő Sajó-hidnak három évi időtartamra terjedő vambérlétére. A kötetendő szerződés tervezete megtekinthető Miskolcson a magyar kir. államvasutak üzletvezetősége pályafenntartási és építési osztályában (Szemere-utca 29, I. em.) a hivatalos órák alatt. A két tanu előttemezése mellett aláirt ajánlatokat legkésőbb 1908. évi július 20-án, déli 12 óráig kell benyujtani alulirtott üzletvezetőség I. általános osztályánál. Az ajánlatok egy korona helyeggel ellátva lepecsételt borítékban következő felirattal nyujtandók be: „Ajánlat

a sajó-ecsegi Sajóhid vambérlétére.“ Az ajánlat benyujtását megelőző napon, vagyis 1908. év július hó 20-án déli 12 óráig 100 korona, azaz egyszáz korona bánatpénz teendő le a magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége gyűjtőpénztáránál akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzre vonatkozó letétegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirok legutóbb jegyzett árfolyam szerint számíttatnak, de névértéken felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek térti vévénynyel adandók fel. A magyar kir. államvasutak miskolczi üzletvezetősége fenntartja magának azon jogot, hogy ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott összegre, tetszés szerint választathasson, új pályázatot hirdethessen, vagy a bérlet tárgyat képező üzletet saját kezelésébe vehesse. Az ajánlattevők ajánlataikkal a miskolczi üzletvezetőség elhatározásáig maradnak kötelezettségben és annak velük történt közlése előtt ajánlataikkal vissza nem léphetnek, minthogy ellenkező esetben bánatpenzeiket elvesztik. Miskolc, 1908. június hó 9-én. 37997 Az üzletvezetőség.

Zalaegerszegi izraelita hitközség előjárósága. 140. szám. 1908. **Pályázati hirdetmény.** A zalaegerszegi izraelita hitközség és chowrakadisa a **titkári** állásra pályázatot hirdet. A titkár javadalmazása: a hitközségtől évi 1600 kor. törzsfizetés és 400 korona lakbér, a Chowratól évi 250 korona és a Maszkileddal egyesülettől évi 50 korona és végül az itt szokásos mellékjövödelmek. A megválasztott köteletsége lesz: a hitközség, chowra-kadisa és Maszkileddal-egyesület összes titkári és könyvelési teendőinek elvégzése és az előjáróság által jelölendő tanintézetekben és osztályokban heti 10-12 órában a vallásban tanítása. Pályázhatnak oly 30 éven alóli egyének, kiknek a hitközségi titkári állás betöltésére megfelelő képességük és a hitoktatásra külön képessítésük van. Az életkort, családi állapotot, végzett tanulmányokat, eddigi működést és vallás erkölcsi előéletet igazoló okmányokkal kellően felszerelt és a hitközség előjáróságához intézendő kérvények legkésőbb f. évi augusztus hó 15-éig aláírtott hitközségi elnökhez küldendők. Előnyben részesülnek oly pályázók, kik hasonló minőségben eddig is működtek. A személyes bemutatkozásra meghívandó pályázóknak utiköltségei megtérítetnek. A megválasztott köteles állását legkésőbb f. évi szeptember 1-én elfoglalni. Kelt a zalaegerszegi izr. hitk. előjáróságának 1908. évi július hó 28-án tartott üléséből. 38565

Rosenberg Zsigmond, a chowra-kadisa elnöke. **Boschán Gyula**, a hitközség elnöke.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Ringstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:

- I. Bezirk:** Zeitung: „Licht“, Postfach, Trautl, Buchhandlung.
- II. Bezirk:** Hauptplatz 2: „Licht“, Buchhandlung.
- III. Bezirk:** Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- IV. Bezirk:** Zollamtstr. 14: „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- V. Bezirk:** Leopoldsdorf 8: Julius Szabó, Trautl. u. Postamtstr. 13: „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.

- VI. Bezirk:** Theresienring 45: „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- VII. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- VIII. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- IX. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- X. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.

- XI. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XII. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XIII. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XIV. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XV. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.

- XVI. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XVII. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XVIII. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XIX. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.
- XX. Bezirk:** „Licht“, Trautl. „Licht“, Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Trautl.

Geschäfte.
Wer ein Geschäft zu verkaufen hat, wende sich an „Magyar forgalmi vállalat“, welches ich am heutigen Tage übernommen habe und wo viele Käufer vorkommen sind. Die Käufer zahlen keine Provision. Rákóczi-ut 78. Telefon 57-03. Gegenwärtiger Eigentümer Rákóczi József. 38357

Bor, sör és pálinka nagyban üzletet venni át, esetleg újonnan alapítani. Lehet vidéken is. Részletes komoly ajánlatokat veszek csak figyelembe. Ügynököt siker esetén díjazok. Ajánlatokat „Jó üzlet 88861“ jelíggel Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 38560

Vendéglő, kimutatható 850 h. italgyasztással, Budapest legforgalmasabb gőcpontján, nyári, téli helyiségekkel, nagy kerttel, fedett tekepályával, mely egyedül fedezzi házbort, több egyetlettel, sürgős elutazás miatt ritka alkalmi árban átadó. Bővebbet egyedül megbízottam Diósnál, Rákóczi-ut 80. 38652

Czipőgyár Budapest, nagy forgalmu, állandó nagy vevőkörrel, áruaktár és berendezéssel, a tulajdonos visszavonulása miatt azonnal eladó. Ajánlatok „Biztos tőkebefektetés“ jelíggel, Rákóczi-50, dohánytőzsdebe kéretnék. 25370

Geschäft, Spezerei und freies Schankrecht, in einer großen Provinzstadt zu verkaufen. Wdr. in der Exp. 8201

Salzmühle. Ein Salzbrecher, 2 Salzmühlen, 1 Aufzug, 5 HP Motor mit allen Transmiffionen und Riemen, fast neu, unter Garantie billig zu verkaufen. Dénes B., Budapest, Lipót-kört 15. 38722

Kávéház a főváros legforgalmasabb helyén kedvező feltételekkel eladó, esetleg azonnal bérbeadó. Ertekezhetni Huszárnál, Budapest, V., Mérleg-u. 2. 8789

Ein gut eingeführtes Exportgeschäft in Bohnen und Pflaumen, mit ausgedehntem Kundenkreis, ist in Folge Todesfalls sofort abzugeben. Offerte unter „Excellior 171“ an die Exp. 8171

Elelmis vállalkozó vagy kereskedő embernek alkalma nyílnék a főváros legélénkebb helyén újonnan és igen elegánsan berendezett fényképezési műterem átvételével ekzszenziát teremteni. Szakképzetség nem szükséges, mert üzletvezető van. Bővebbet Krämer Gyula urnál, Nagymező-utca 12. 25423

Nagy forgalmu helyen kiváló jó 100 éves szatós-üzlet betegség miatt azonnal eladó. Czim a kiadóban. 8088

Rastrir-Anstalt und Geschäftsbücherfabrik, mit 18jäh. Kundenkreis, ist zu verkaufen. Dieselbe ist mit 3 Esmanischen Rastrirmaschinen, 1 großen Angerischen Berggoldpresse, 1 großen Drahtheftmaschine und 30 verschiedenen Schneidemaschinen, Farbendruckpressen, Perforirmaschinen, Lettern u. allen nöthigen Einrichtungen u. Werkzeugen ausgestattet. Auch einzeln zu verkaufen. Gebrüder Redő, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 59. 8036

Kávéház, a főváros közvetlen közelében, minden konkurrenzia nélkül, azonnal vagy novemberre eladó. 20,000 palack sörfogyasztás, 2 billiard a házbort fedezi. Cim (89086) Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 38726

Selten guter Gelegenheitskauf! Gutgehendes Wirthschaftsgeschäft mit starkem Branntweinausschank wegen Zurückziehung vom Geschäft preiswürdig sofort zu verkaufen. Ill., Apád-u. 24. vis-à-vis der Szt.-Endrerer Rauth, Platzner. 8157

Mosoda, régi jömenetelű, visszavonulás miatt eladó. Lónyay-utca 20. 25366

Gőzmalom kerestetik megvételre 40-50.000 korona körül. Ügynökök kizárva. Teljes kimerítő leírást és ajánlatot „Gőzmalom“ alatti Tenzer Gyula hirdetőhöz, Budapest, Szervita-ter 8. 38508

Gutes Papiergeschäft in Nähe mehrerer Schulen bin gezwungen sofort zu übergeben. VI., Gyár-utca 17. 7955

Üzlethelyiség. Somogy-Berzenczén 30 év óta fennálló brilláns vegyeskereskedés családi viszonyok miatt áru nélkül hosszabb időre bérbe kiadó. Bővebbet Kaufmannál, Somogy-Berzenczén. 7896

Geschäftsübergabe. Ein Südfriichten- und Obst-Exportgeschäft, welches jährlich 15.000 Kronen rein trägt, mit sicherem Kundenkreis, wird größerer Unternehmung halber dringend verkauft. Zur Uebernahme 4000 Kronen erforderlich. Näheres beim Eigenthümer Julius Niemetz, Budapest, Mátyás-utca 11. 7996

Restaurationsverkauf. Sehr gutes erstklassiges Restaurationsgeschäft mit Garten, Centrum einer Kreis- und Garnisonsstadt Bosniens, jährlich circa 600 Hektoliter Bierabsatz, sofort zu verkaufen. Anträge unter „Goldgrub“ an die Exp. 7919

Ein großes Geschäftslokal in Zrenesin, in der inneren Stadt, am frequentesten Hauptplatze gelegen, nebst anstößendem Kabinett, großem Magazin und Keller ist zu vermieten. Stelagen, Putze sind auf Wunsch separatt, sehr billig zu haben. Náh. Sigmund Groag. 38687

Laboratorium fozslása miatt alig használt különféle laboratoriumi eszközök olcsón eladók. Megtekinthetők Váci-utca 36. I. 4. 8203

Diverse. Fehérnemű üzletsek és tisztító urak figyelmébe. Zománcz-fényű gallérok tisztítása 100 db 150 kr. Egyedül Zichy Jenő-utca 6. Holzmann. 27301

Vidéki szülők figyelmébe! Jó családból való izr. leánykát az iskolaidényre teljes ellátásra magához venne intelligens budapesti család, polgári leány- és női-gymnasium a közelben. Megkeresések „D. A. 185“ jelíggel a kiadóba kéretnek. 8185

Ganze Verpflegung bekommt Schüler über 13 Jahre bei intelligenter israelitischer Familie. Adresse: Budapest, Akademiegasse 5, VI. Stiege, I. Stock, 13. Thür. 8190

Kromholz Albert, Budapest, Csenger-utca 66. Klaviererzeuger und Klavierstimmer. Klavierreparaturen jeder Art, sowie Klavierstimmungen werden angenommen. Spezialität: Reparaturen von Klavieren mit englischer und französischer Replikationsmechanik. Provinzaufräge werden erledigt. 38685

Heirathsaufräge. Welch charaktervoller, gutsituirter Herr wäre geneigt die Bekanntschaft zwecks Heirath mit intell., feiner 30jäh. Dame zu machen? Briefe erbeten unter „Frühherbst 1013“ Hauptpostlagernd Karlsbad. 8050

Junger Mann, 28 Jahre alt, mit 2000 Kronen Vermögen, möchte gerne ins Haus einheirathen, entweder in ein Wirthschaftsgeschäft oder Defonomie. Almann Gyula, Jakabfalu u. p. Benedekfalu, Liptómegeye. 8048

Über 600 vermög. Damen wünschen bald. Heirath. Erste Respekt., wenn auch ohne Verm. (Branche, Konf. gleichgiltig), wollen sich melden bei P. Schlesinger, Berlin 18. 37654

Besserer Professionist wünscht sich mit einfachem Paarvermögen behufs Ehe, welches zur Gründung eines rentablen Geschäftes behüßigt wäre. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Eigene Heim 144“ an die Exp. 8144

Ne házassodjék, no későn ösmeretség, mig a személy származásáról, jelleméről, életmódjáról, előéletéről és vagyoni viszonyáról nines informálva; legmegbízhatóbban beszerezhető Székely Sándor tudakozó és értesítő irodájában, Budapest, Andrassy-ut 66. 38706

Staatsbeamtin, 30 Jahre alt, in geordneten Verhältnissen, wünscht sich mit Staats- oder Privatbeamten zu verheirathen. Unter „Glückliches Heim“ Hauptpost. 8145

Witwer, 46 Jahre alt, r.-l., guthmüthig, mit fixem Einkommen angestellt, möchte ein charaktervolles Fräulein oder kinderlose Witwe entsprechenden Alters mit etwas Vermögen oder mit Geschäft heirathen. Gest. nur ernstgemeinte Anträge bitte unter Chiffre „A. J. 110“ an die Exp. zu richten. 8110

Házasságokat közvetít előkelő körökben legdiszkrétebben Davidovics Ferencz elsörangú intézője, Rákóczi-ut 70. 25407

Für meine Nichte, hübsches, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, auch in der Hauswirthschaft sehr tüchtig, suche passenden jungen Mann mit fixer Stellung, möglichst nicht über 30 Jahre. Nur ernste und direkte Anträge unter „Ritigist 12 Milie“ an die Exp. erbeten. 25369

Heirath. Suche für meine Schwester, die 6000 Kronen baar, Ausstattung und Möbel hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Nur ernste Anträge unter „Ernst 159“ an die Exp. 8159

Heirathsantrag. 28jähiges gemüthvolles Mädchen mit tadellosem Vorleben, welches eine ungemein große Liebe für Kinder hat, Deutsche, Christin, versirte Buchhalterin und Korrespondentin, wünscht intelligenten Herrn in reiferen Jahren, bevorzugt Witwer mit kleinen Kindern, zu heirathen. Nur ernstgemeinte, mit voller Namenszeichnung versehene Anträge unter „Keine Stiefmutter 945“ an die Exp. 7945

Házasságokat ingyen közvetít Gyulay János legmagasabb körökben is. Főelvéltaknak közös háztartás. Hozomány 5000-500,000 korona. Válaszbélyeg. Dohány-utca 88, I. em 7. Czégjeltelen levelezés. Szigoru diszkréció. Párisi módra berendezve. 25403

Heirath. Suche behufs Ehe Mädchen oder Witwe mit 3000 Kr., bin 37 Jahre alt, Witwer mit 2 Kindern (Mädchen), habe eigenes Geschäft (Gemischtwaarenhandlung). 25408

Behufs Ehe sucht 30jäh. riger isr. Beamter Bekanntschaft eines gut erzogenen Mädchens aus bemittelter Familie. Vermittler ausgesprochen. Gest. Anträge an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut, unter „X. V.“ 38725

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, Reisender, ein christliches Mädchen mit etwas Paarvermögen behufs Ehe, welches zur Gründung eines rentablen Geschäftes behüßigt wäre. Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Eigene Heim 144“ an die Exp. 8144

Privatbeamter, Getreidebranche, Witwer, Vater eines sehr hübschen 1 1/2jähigen Töchterchens, welches bei den Großeltern untergebracht ist und durch Erbschaft vererbt ist, würde ein solch hübsches, aus guter isr. Familie stammendes, häuslich erzogenes Mädchen oder kinderlose Witwe, 20-26 Jahre alt, heirathen, welche die Kraft in sich fühlt, dem Kinde eine gärtliche Mutter zu werden und auch über einiges Vermögen verfügt. Einheirath wäre nicht ausgeschlossen; Provinz bevorzugt. Ernstgemeinte, nichtanonyme Anträge, eventuell mit Photographie, erbeten unter „Gutes Mutterherz 206“ an die Exp. Für strengste Discretion wird gebürgt. 8206

Okleveles tanító, 30-35 éves, nősülés után álláshoz jut. Ajánlatok „Jövö 063“ ezimen e lap kiadóhivatalába küldendők. 8063

Kaufmann, Israelit, 35 Jahre alt, in langjähriger Stellung in erstklassigem Kur- und Galanteriegeschäft, sucht behufs Ehe häuslich erzogenes Mädchen mit 10.000 Kronen Mitgift zur selbstständigen Etablierung oder Einheirath. Anträge unter „Tarjag 017“ an die Exp. 8017

Für meine Schwester, die 21 Jahre alt ist, hübsch, intelligent und streng häuslich erzogen, suche passenden, intelligenten, isr. jungen Mann. Mitgift 2-3000 Kronen. Briefe mit voller Adresse, genauer Person- und Existenzbeschreibung werden berücksichtigt und prompt beantwortet. Unter „Zukunft 130“ an die Exp. 8130

Für isr. Fräulein, hübsch, mit 4000 Kr. baar und gutgehendem Geschäft in Desterreich, wird anständiger Mann von 36-42 Jahren gesucht. Vermögen nicht erforderlich. Zuschriften unter „Zukunft 147“ an die Exp. 8147

Intelligenter Herr, Anfangs 40er, sucht Freundin mit heiterem Gemüth und heischeiden-Unterstützungs-Ansprüchen. Anträge erbeten unter „Dauernd und diskret 089“ an die Exp. 8089

Ha pattanása, kiütése, hóratkaja (Mitesser) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített 8894. sz. a szabad. és orvosilag ajánlott Glatol csudavizet. Becsületeimmel kezeskedem, hogy e kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. Bauer Matild, járásorvos leánya, Budapest, VII., Erzsébet-kört 41. Telefon 22-52. Megrendelhető nálam. Egy üveg ára 4 kor. Délmagyarország részére foraktár: Vajda Imre és társa, drogeria, Szeged. 38158

Feingebildetes junges Mädchen (mit solidem Beruf) sucht materiell unterstützenden Freund. Bescheidene Ansprüche. Unter „Sehr temperamentvolle Schöne“ an die Exp. Anonymes zwecklos. 38681

Alleinstehender Privatier, feischer Bierziger, Kron. 4000 Jahresrente, wünscht Bekanntschaft mit häuslicher, kinderloser, ebenso situirter 35-40-jährigen Dame. Nur aufrichtige, mit Adresse versehene Anträge berücksichtigt unter „Barität Budapest“ an die Exp. 25379

Witwer, Siebenunddreißiger, sucht heitere, behäbige, unabhängige Dame, Alter Nebensache. Materielles ausgeschlossen. Gest. Briefe unter „Privatbeamter 126“ an die Exp. 8126

Sommertraum!!! Ein Jahr wird es, daß ich um Deiner im Trauer bana, doch unglücklich hüße ich. Daß dies so gekommen, ist mir sehr unangenehm gewesen und taufendmal habe es bereut. Doch wenn meine Zeiten gelehen werden und ich ein Lebenszeichen von Dir bekomme, wäre für mich das Theuerste auf Erden. Verzeihe mir!!! Ich war unglücklich.... Ich habe sehr viel an Dich gedacht und hätte gerne zu Dir geflogen, um Dein Antlitz nur sehen zu können, doch ging es nicht. Ich würde sehr, sehr viel geben, wenn ich von Dir, meine innigste Liebe, einige Worte bekäme. Ich bete Dich an wie früher und flehe um Verzeihung. Beim hohen Gericht hört man auch zwei an, den Kläger und den Schlichtigen, um höre auch mein Flehen und lasse mich nicht länger bangen, um Deine süßen Worte lesen zu können. Gott gebe, daß meine Zeilen von Dir gelehen werden. Flehe tausendmal um Verzeihung. Dein um Dich trauernder.... 38636

Suche Bekanntschaft eines jungen, hübschen, intelligenten Fräuleins. Briefe unter „Budapester intelligenter junger Mann 210“ an die Exp. 8210

Junger Ausländer sucht freundschaftlichen Verkehr. Diferen unter „Ehrenhaft 230“ an die Exp. 8230

Junge deutsche Dame, fein gebildet, wünscht anregenden Briefwechsel. Angebote unter „N. B. 50“ Hauptpostlagernd. 25421

Alleinstehende, anständige, jüngere, feiche Beamtin, Witwe, sucht die dauernde Bekanntschaft eines Gentlemans, der sie materiell beiseiden unterstützen würde. Unter „Treue Freundschaft“ an die Exp. Briefe erbeten unter „N. B.“ Hauptpost. 25393

3. Juli. Vzr hrs fdrbgdm? Dmsedbis? Chofdrtdbgsdms? Uqkzrdm?! Uqkzrdm! 8198

Mathien. Hauptpost restante erliegt Brief. 8199

„Schidjal“. Warum schreibst Du nicht? Wann kommst Du? Habe Herzweh um Dir. 1000 Küsse. 8200

Früh! Befinden soweit gebessert, daß ich Dienstag fahren kann. Gruß und Kus. Dein. 8197

Möblirtes Zimmer bei unabhängiger Dame sucht feischer Herr, Anfangs 40, mit gutem Einkommen, behufs näherer Bekanntschaft. Alter Nebensache. Off. unt. „Ernst 388“ an die Exp. 25388

Edes apám. Kedd óta remény és elcsüggedéssel teltek napjaim. Kérem méltasson néhány sorra, ha barátságunkat befejezettnek tekintsek, fogadja halás köszönetemet a multért. Ismértve csak néhány sorért könyörgök, amit nem fog megtagadni, hiszen megígérte? Üdvözlí Etelka. 35389

Flascám! Kerestél tőlem hirt? Lehetetlen volt. Annál jobban csókolak most. Jól vagytok mind? 8167

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktatott szakintézmények. Az Országos Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztató küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag László Ferencz-ter 10. előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépeitől és más elnevezéseket és hirdetésüket utánzó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8950

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Király-utca 38B. Augusztusi gyorsiró, gépiró, könyvviteli tanfolyamok. Einökség. 25327

Keresek olyan oklevéllel bíró ír. nevelőnőt, ki perfektül beszél és tanít németül és franciául, jól tanít zongorát, általános műveltséggel bír és képes két leányomat a negyedik felső, két kisebbet az első felsőből nyilvánosan levezgáztatni. Ajánlatok magyar és német nyelven augusztus 15-ig a fizetési igények megjelölésével, működési bizonyítványok, oklevéllel Rochlitz Henrik. Mándok, ezimen küldendők. 38503

Pótvizsgákra, pótérettségire és bármily vizsgára sikeresen előkészít középiskolai tanárok által Tannó Ottóhon, Nagymező-utca 21. 38577

Erzieherin, Jsr., wird zu 3 Kindern gesucht, welche die I.-II. Bürgerklasse und III. Normalklasse zu machen haben. Fleißig wird auf eine tüchtige Kraft. Religion und Handarbeitenunterricht Bedingung. Gehalt Kr. 450 nebst freier Station per Schuljahr. Einsegnung der Zeugnisse erwünscht. Sal. Lichtenstein, Felső-Elefant 8041

Keresek egy izraelita, németül beszélő, lehetőleg okleveles tanítónót III. polgárit és IV. elemiit végző leányaim mellé. Havi fizetés 50-60 kor. és teljes ellátás. Pályázók Kux Lipót, Pilis-Csaba, ezimre jelentkezzenek. Belépés szept. 1. 38564

Suche intelligente Fraulein für die Nachmittage. Kindergärtnerin bevorzugt. Rákossálya, Szilgiget-u. 4. 8057

Kereskedelmi szakintézmények tanítása. Könyvvitel, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön). Kerekes Garay-utca 5. 37845

Schönheitsfriseur. Beginn jeden Tag. Ueberrassendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 8174

Schnittzeichnen. Nähen, Zuschneiden nach englisch-französischer Methode lehrte gründlich in einem Monat Lehrinstitut Ancie Paller, Kalvin-ter 8. 8177

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen wird zu 2 Knaben sofort aufgenommen. II., Margit-körut 7, II. 6. 8212

Ungarischen Unterricht ertheilt literarisch gebildeter junger Mann. Gest. Züchr. unter „Intellektuell“ an die Exp. 38715

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körut 10. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Elintéz iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tisztességes családoknál leendő elhelyezéséről, ellátásáról. Szülőket gyermekeiknek minden egyes tantárgyból való előmeneteléről, az iskolában valamint lakásán való viselkedéséről kethetnek, illetve havonként körülményesen értesíti, rájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. A tanulók korrepetálásáról gondoskodik. Tanító személyzetet (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve elhelyez. Tanácsot, felvilágosítást és utmutást ad magánvizsgálati ügyben. 38189

Deutsche Erzieherin sucht Tagesposten zu 1-2 Kindern in intellig. Hause; kann auch vollkommen Damenkleider zuschneiden und nähen. Siwonsch, Dob-utca 87, Part. 4. 25282

Gyorsirótanítónő szakiskolában tanításra ajánlkozik. Erzsébet-körut 8, III. 11. 25338

Jsr. Lehrer, dipl., zu 4 Kindern nach Bosnien gesucht. Derselbe hat 3 Kinder in den Elementargegenständen, einen in den Gegenständen der I. Mittelschulklasse, deutsch und ungarisch und Religion zu unterrichten und Prüfung ablegen zu lassen. Gehalt 400 Kr. und Verpflegung, sowie 25 Kronen Reisekosten. Offerte mit Zeugniskopien unter „E. M. 093“ an die Exp. 8093

Dipl. Lehrerin, Jsr., suche pro 1. September zu zwei Mädchen I. und V. Normalklasse. Unterricht vollkommen, auch Religion und Handarbeit erwünscht. Kleider oder Weißnäherei Verständige bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüche und Zeugniskopien sammt Photographie an Bod Adolf, Tuzsinya, Nyitra-megye. 38632

Okleveles izraelita tanítónó, ki franciául és ozimbalmot tanít, f. 6. szept. 1-re, 3 leánygyermekhez, kik közül egy a II. elemi, egy a II. és egy III. polgárista felvétetik. Ajánlatok Löwy Márkus fia, Csokonya, Somogy-m., ezimzandók. 38642

Anständiges isr. Mädchen aus besserem Hause wird zu Kindern gesucht. Selbe muß in Kinderpflege und in der Wirtschaft tüchtig sein und näher verstehen. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte an Gubi Samu, Nagyszombat, zu richten. 38505

Stenographia! Zu der Stenographia, Gabelsberger Landesstenographische und Maschinenschreibschule, beginnen Anfangs August neue Kurse. Einschreibungen in den Institutslokalitäten Rákóczi-ut 60 (vorm. Váci-körut 33). 7742

Jogi politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre köztudomásulag kiváló sikerrel gyorsan, olcsón készít elő Jogi Szeminárium, Budapest, Magyar-utca 3, III. 6, ezelőtt VI., Rózsa-utca 44. 38628

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébet-körut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Vortuglichster Ertrag fremdländischer Aufenthalt. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Prospekte gratis u. franko. Uebersehungsbureau. 7473

Zsidó fiúk. Árvák vagy szegény szülők gyermekei földműves növendékekül felvétetnek és gazdaságokban, valamint állami földműves iskolákban ingyen kiképezetnek. Kellékek 15-17 éves életkor, ép testalkat és négy polgári végzettség. Személyesen kell jelentkezniök születési, iskolai, szegénységi és himlőoltási bizonyítvánnyal az ízr. kézmű és földművelési egyetemenél (Damjanich-utca 48). 38286

Ein geprüfter israelitischer Lehrer wird am Land gesucht zu 2 Kindern für die Volksschule und 2 Kinder für die I. Bürgerklasse. Weiszseiler Sándor, Limbach, Bazin, Pozsony. 7097

Dipl. Lehrer, Jsr., gesucht für einen Knaben I. Bürgerklasse, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutsch und jüdischer Unterricht erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanprüche und Kopien der Zeugnisse an Albert Schleyer, Batiza, I. P. Rozália. 38324

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Nechschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körut 58. 8188

Deutsche und ungarische Erzieherinnen, Pariserinnen, Engländerinnen mit Musik, Professoren, franz. Bonnen sup., honnes simples mit Reisevergütung ab Heimath empfielt Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52. 38472

Französischer Unterricht gesucht gegen Ertheilung von deutschem. Ang. unter „Norddeutsch“ an die Exp. 25420

Norddeutsche Kindergärtnerin, gute Zeugniskopien, sucht Tagesstellung, Pesti oder Umgebung. Offerte unter „Norddeutsche 399“ an die Exp. 25399

Erzieherinnen, erstklassige, sowie einfachere; Kindergärtnerinnen, Bonnen empfielt, placirt gewissenhaft Centralbureau Fleger, Teréz-körut 35. 25395

Englisch und Deutsch unterrichtet schnell, gründlich und in besonders lustiger Weise ein tüchtiger Lehrer. Braun, VII., Thököly-ut 51, bei Schuster. 25384

Französisch, Deutsch, Klavier unterrichtet Lehrerin. I., Fürj-utca 4. 25382

Ich suche eine isr., diplomirte Erzieherin, die ein Mädchen in der III. Bürgerklasse und 2 Kinder in der Volksschule zu unterrichten hat. Selbe muß bescheiden sein und auch Klavier unterrichten. Gehalt laut Uebereinkommen. Zeugnisse und Photographie zu senden an Ignaz Schleyer, Nagy-Emöke. 38690

Erzieherin, Jsr., die perfekt deutsch und ungarisch spricht, die II. Elementar- und I. Bürgerklasse unterrichten kann, wird zu zwei Kindern per 1. Sept. I. P. acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen, Zeugnisse und Photographie sind an Klein Antal, Josvafi (Kom. V. Torna), zu richten. 38388

Schwachbefähigte, nervöse, schwererziehbare Kinder erhalten fachkundige Erziehung, sorgsame Pflege bei Professor Georg Keller, Seilpädagog, Kalvin-ter 8. 8178

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körut 20. sz., III. em. 15. 8143

Intelligente Deutsche, die auch französisch spricht, wird per 10. d. M. zu Kindern acceptirt. Borzustellen von Dienstag an Rákóczi-ut 40, II. Stod 6. 38698

Diplomirte Lehrerin, Jsr., wird zu zwei Mädchen und einem Knaben, Bürgerklasse, und zwei Knaben, Elementarstufe, gesucht. Landarbeitunterricht erforderlich. Gehalt 400 Kronen nebst ganzer Verpflegung. Offerte nebst Photographie an Leopold Neumann, Köös I. P. Privigye. 8196

Geborene Engländerin, brillante Pianistin, ertheilt Unterricht um 1 Krone per Stunde. Auch gegen Mittagst. Briefe an „London 148“ an die Exp. 8148

Tüchtige Lehrerin der engl. franz., deutschen Sprache, welche auch Klavier- und Gesangsunterricht ertheilt, wünscht Lektionen in einem gefundenen Orte in der Nähe von Budapest. Gefällige Anträge bis 5. August unter „Exprobe Lehrkraft 104“ an die Exp. 8104

Vallásos ízr. házhoz, 3 leánygyermek mellé, izraelita nevelőnő, ki perfekt magyar és német, a 4 polgárit taníthatja, közimunkát, lehetőleg hegedű oktatást is értekerestetik. Sternberg Mór, gőzmalomtulajdonos, Baidarhpuspöki. 38642

Okleveles tanítónó, aki a magyar és németnyelvet tökéletesen birjai leckeórák adására ajánl, kozik. Eszetleg nevelőt állást elfogad előkelő családnál. Válaszok „Lelkiseretes 080“ jellege alatt a kiadóhivataltba küldendők. 8080

Nevelő korostetik két elemistához, szeptember 1-től, tíz óra akzeptáltak. Nyilvános iskolában kell vizsgáztatni, jó hebrista legyen. Havi 20 kor. és teljes ellátással. Péter-freund Sándor, Szepes-körtvélyes. 38563

Koronaherceg-utca 16. Klavier- und Gesangsunterricht. Auch Erziehung. Unterricht eventuell auch außer Hause. 38723

Französische Konversationsstunden sucht besserer junger Mann. Offerte unter Chiffre „E. S. 125“ an die Exp. 8125

Dipl. Lehrerin, Jsr., gesucht für einen Knaben I. Bürgerklasse, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutsch und jüdischer Unterricht erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanprüche und Kopien der Zeugnisse an Albert Schleyer, Batiza, I. P. Rozália. 38324

Moderne Sprachschule The Singer School, Teréz-körut 2, Király-utca sarok. 38724

Unterrichtsfähige ungarische Erzieherin mit langjährigen Zeugnissen wird per sofort oder für 1. September acceptirt. Anträge erbeten u. „S. N. 88921“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 38716

Német bonne ajánlkozik 1-2 nagyobb gyermekhez nappalra. M. A. Dob-utca 69, ajtó 12. 38699

Parisienne donne leçons. Rákóczi-ut 13, II. 19. 38719

Unterricht

Tanárnóket, tanítónóket, nevelőnóket, francia, német, magyar bonneket ajánl és elhelyez Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. 38714

English teacher accustomed to Berlitz method is requested to state address, references, salary sub „E. T. 214“ to expedition. 8214

On donne logement pour dame française chez une famille distinguée. Adresse a l'expedition. 25410

Francaise distinguée cherche encore quelques leçons dans bonnes familles. S'adresser à l'administration sous „Sérieuse“. 25411

Okleveles tanítónóket nyelv- és zeneismerettel és anélkül ajánl és helyoz, francia bonneokat ajánl Sugár Jolán, Kossuth Lajos-utca 1. 38710

Geld.

Pénzlelleggel beraktározunk butort, zongorát, varrógépet, könyveket, kocsikat, mindenféle kereskedelmi árut legjutányosabb feltételekkel. Balassa Gyula és társa, Teréz-körut, 19. Telefon 33-32. 38626

Berzajscheine, Brillanten, Juwelen löse aus und jagte vollen Werth. Schiller Aizdor, Sip-utca 8. 37667

Berzajscheine, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jutab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jutabellagasse). 24762

Pénnz. Kereskedők és iparosok részére tárcza-hitel és számla-leszámitást kieszközölök. Breuer, Népszínház-utca 27. Telefon. 38396

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Armin és társa, VII., Baross-ter 18, Telefon 97-66. 8142

Berzajscheine, Brillanten, Juwelen kaufte Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85, Telefon 95-48. 38617

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltünő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. 8225

600 Kronen auf 4 Monate sofort gesucht. Offerte unter „Sicherheit 180“ an die Exp. 8180

6000 kor. kitünő új találmányom értékesítésére 50.000 koronát rövid idő alatt. Levelt „Fortuna 402“ jellege alatt a kiadóba. 25402

Mietlung u. Vermietlung.

Fabriklokalität zu kaufen oder pachten gesucht. Möglichst 7. Bezirk. Butterfabrik Nagydófa-utca 7. 25371

Gewöbhfloal mit drei Deckungen, angrenzenden Magazin und Wohnung, Uellferstraße, nächster Nähe Joseferring, sofort zu vermieten. Auskunft József-körut 78, Thür 4. 8115

Pinczeraktárhelyiség, szép nagy világos és száraz, azonnal kiadó. Podmaniczky-utca 59. 8111

Geschäftsfloal, für jede Branche geeignet, per sofort zu vermieten in der Nähe des Karlsringes, Wesselényi-utca 18. 38648

Modern uizethelyiség, nagy és kisebb urasági lakás is, kivált ügyvédek részére alkalmas irodai helyiségek kiadók azonnal vagy november 1-re. V. Alkotmány-utca 19, a törvényszékek szemben. 38581

Schönes Geschäftsfloal mit Stagen und Bogenlampen sofort zu vermieten: Erzsébet-ter 17. 38717

Gyárhelyiség, földszintes, 250 □ méteres nagy terem, kiadó. Akácfa-utca 13. Más czéla is alkalmas. 25385

Spezreige schäft, älterer Posten, in einem auf der Andrássystraße stehenden Hause sofort zu vermieten. Révay-utca 14. 8129

Bekleidung.

Elegans ruhákat, pongyolákat jutányosan készit kitünő varrónő. Csen-gery-utca 9, II. 3. 38700

A Róna-féle Korona-utca 3. szám alatti üzletet megvettem és az árukat mélyen leszállított áron VII., Wesselényi-utca 4 alatti Párti-áruházban kiárusítom, továbbá itka alkalmivétel, esőtömegekből duplaszélis himzettbatsiztok, csikos és sima nyersselymek, mindenszinben, tiszta selyem-chinészalagok, csipkekelmék, selyemszövetek, molin és mindenféle divat-cikkék bámulatos olcsó árban. 8229

Diverse

Wienerin, masseuse diplomée, Mariagasse 23, Bierre 7, Treppenhaus. 25348

Architekt, welcher in Budapest und Provinz zahlreiche Bauten ausgeführt, empfielt sich für kleinere und größere Bauten in Stadt und Land. Vorzügliche Referenzen. Unter „Architekt“ an Fischer J. D., Annoncen-Expedition Vörösmarty-utca 39. 38191

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Möbel

Herrenschlafzimmer. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon u. Messingmöbel, Klaviere, Perler und Smyrna, Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 38611

Möbel, Pariserer Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, Weiße Mädchenzimmer, schönste Salonarrangements zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázárgasse drei. 38624

Bronzeluster, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigt erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungsgeschäft“ Lázárgasse drei. 38623

Müsstelmalen! Készen kaphatók absolute sima, fényszett hálósobák, cse-resznye, mahagoni és szürke jávorfából, a legjobb készítmény, igen olcsó árban, raktár túltöltöttsége miatt. Néhány finom ebédli berendezés is készen áll. Réti, Lónyay-utca 25. 38604

Serenzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. Lázár-utca három. 38627

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung im großen Auswahl bei Gonda S., Möbeldiebstahl (früher István-tér), jetzt Klauzál-tér 6. 38160

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelfabrikanten Steinberger Manó, Werftstraße und Lager: Teréz-körút 40. 7931

Möbel. Komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körút 58. 38447

Mahagoni hálósoba, gyönyörű munka, azonnal eladó. Grosz, Klauzál-u. 10. 25334

Butor, divány, matraccz legjutányosabban kapható Ehrentreu Testvéreknek, Budapest, VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarkán). Esetleg részletre is. 38574

Möbel jeder Art werden zu billigen und vortheilhaften Ratenzahlungen und gegen Kasse verkauft. Möbelfabrik, Fabrikergasse Nr. 13, und Hungaridiplo Nr. 3, im Hofe. Telephon 99-62. 38459

Magyar vas- és rézbutorok, Peterdy-utca 4, telefon 76-02, szállit igen szolid kivitelben összecusukható vaságyat matracczal 20 kor-ért, elegáns vas gyermekágyat 25 kor-ért, remekszép tisztá rézágyat 30 kor-ért, ugyanily gyermekágyat 70 kor-ért, vaskeretű sodronyágybetétet 12 kor-ért. Faktárak 7 kor. Főraktár Roth Nándornál, Bécsi-utca 5. Telefon 89-80. Kérteke a czimre figyelni. 38657

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb konyhabutorok külön nagy raktárai. Lapidész M. Pórtál- és Boltherendézési asztalos. VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 7977

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 7880

Alkalmi butor vétel és eladás, Lautenburg Lázár kárpitos mesternél, VII., Akácza-utca 7, a Népszínház közelében. 38233

Serenzimmer. Kaufe, und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibstische, Messingmöbel, Teppiche, Vorhänge, Luster, Lax, Almásy-tér 17. sz. 36430

Butor-udvar liefert komplette Wohnungseinrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Chorringang). Telephon 103-84. 38607

Gischnöbel. Messingbett fl. 40.-, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.-, Bettelagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Messingständer 3.-, zusammenlegbares Feldbett, Drahtnetz 8.-, Drahtgestell - Einzäumungen, Eisenhore liefert billigt Hickler Gy., Fabrikant, Holló-utca 3/b. Telephon 22-66. 38629

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, fölemelet. Kauf, Verkauf von Serenizitäts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni und Pariserer-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 8138

Stahlstrahmatratzen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigt Prohászka, Fabrik, Dpest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 8136

Occasion. Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl., Schöberlbeuten, Matratzen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 8150

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen Baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankredit verpflichtet weder zur Antkeilschuldung noch zu sonstigen Ansagen. 8137

Englische Ledermöbel-Industrie verwendet photographisches Album für 50 S. Szücs Tapezierer, József-körút 14. 8140

Eisen- und Messingmöbel, eigenes Fabrikat, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.50; Kinderbett fl. 11.50, Messingbett fl. 45. Klein, Eisenmöbel-Fabrikniederlage, Nagymező-utca 66; Fabrik: Rózsa-utca 16. 8135

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrenschlafzimmer, Büreaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Cde Kazinczy-utca. 8132

Konyha, előszoba, cseled- és gyermekszoba berendezések jobb minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dorman és fia, asztalos-mester, Ráday-utca 12, Calvin-tér mellett. 25419

Trosch der Gefühls- u. Charaktervollen, korrekten Kaufers Möbel von bester Qualität und Ausführung gegen Ratenzahlung unter nachfolgenden Bedingungen: bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen, 200 Kronen 10 Kronen, 300 Kronen 15 Kronen, 500 Kronen 20 Kronen, 600 Kronen 25 Kronen, 800 Kronen 30 Kronen, 1000 Kronen 40 Kronen. Sándor Ignác, Möbelhändler, V. Banfagasse 7 (gegen Sétány-utca), neben dem Váci-körút. 38727

Modern asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kapható. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13, Gozdu-udvar, III. épület. 38695

Beraktározott modern hálósoba 145 ft., modern ebédli 140 ft., mahagoni szalagarnitúra 85 ft., börszék 3.50 ft., ebédasztal 11 ft. és más mindenfajta finom és egyszerű asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kaphatók: VII. Dob-utca 16. szám, C udvar III. épület. 38696

Butoreladás. Két szoba, konyhaberendezés azonnal eladó. Rákóczi-ut 86, II. 5. 38720

Geundheitspflege. Daarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser förmliche Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung, Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 33, I. Stod. 7288

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosy, Nádócsig-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 8123

Damen finden Rath u. Hilfe wie Ausnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. Anich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 8117

Damen bester Standes finden Aufnahme beifens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Distraction. Mme Stern, Liszt Ferenc-utér 14, III. em., neben der Andrassystraße. 8139

Arzha jak végeles elavoltása, a legújabb szennyezési találmány, az úgynevezett „Syn-Soap“ segítségével. A hajak sohasem nőnek vissza. Ára 10 korona. Kapható az Amerikai porcellán-poudrer részv. társaság magyarországi depotjánál, IV., Kecskeméti-u. 8. 38675

Raffinir, auch raffiné, für Herren und Damen in ihrer Wohnung VII., Baross-utca 46, Parterre 14, Chorringang. 25414

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heil, Bajza-utca 40, I. 38. 25415

Kompagnon. Társat keresek szabadalmazott külföldi cikk egyedüli elárúsításához néhány ezer forinttal. Pénz csak házbér és rek-lámra kell. Ajánlatok „Kézpénz üzlet 88843“ alatt Schwarz József hirdetődjébe, Andrassy-ut, kéretnek. 38524

Kompagnon (auch Dame, welche ihr Geld sicher u. sehr nutzbringend angelegt haben möchte, mit Kr. 10.000 zur Vergrößerung einer sehr lukrativen Industrie gesucht. Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gest. Anträge unter „Großartige Zukunft 105“ an die Exp. erbeten. 8105

Kompagnon mit 30.000 Kronen zu einem lukrativen Unternehmen (ohne Konkurrenz), mit großartiger Zukunft, gesucht. Auf volle Mitwirkung wird reflektirt. Näheres bei „Központi hirdetési iroda“, Király-utca 13. 38397

Beitrag 15.000 Kronen. Möchte Geschäft oder kleine Fabrik übernehmen. Offerte unter „Budapest 222“ an die Exp. 38707

Társ vagy társnőt keresek egy szabadalmazott vállalatához 5000 forinttal. Ajánlatok a kiadóba „Jó vállalat 398“ jelige alatt. 25398

Társat keresek tőkével butor engros és detail üzlet alapításához. Ajánlatok „Lukrativ“ alatt Mosse Rudolphhoz, Nádor-u. 11. 38713

Kommerzieller Kompagnon wird zu konkurrenzloser durch Jahresabschluss mit Arbeit vererbener Fabrik, welche 22.000 Kronen Jahresertrag ausweist, erweiterungsfähig ist, mit 20.000 Kronen gesucht. Anträge unter „Zukunft gesichert 405“ an die Exp. 25405

Kompagnon. Suche einen ehrlichen Kompagnon oder Kaufmann zur Ausnützung eines ganz neuen Handelsartikels in Ungarn. Reingewinn 100-150%. Nöthiges Kapital 8-10.000 Kr. Zuschriften sind zu richten an die Exp. unter „Kompagnon 400“ 25400

Obst. Tafeltrauben, edelste Sorten, 5 Kilo um 3 Kronen; Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 8117

Tafeltrauben, edelste Sorten, 5 Kilo um 3 Kronen; große Strudeläpfel, saftige Birnen, Pfäunen um 2 Kr. liefert J. Müller's Weingartenkultur, Kiskunhalas. 8045

Niejenpflüchte, Durangen für Dunst und Tafel, Ohngyös - Bijouter Delikatessen-trauben 5 Kilo Kr. 4.-, Marillen und Saftbirnen Kr. 3.-, Ringlotts, Zuder- und Strudeläpfel Kr. 2.50, Matragyongy-Melonen, Turkestan, Cantalup, Ananas, per Bahn 25 Kilo Kr. 7.- liefert Julius Löwy, Weingartenbesitzer, Ohngyös. 38497

Tafeltrauben, edle Gattung, Postkorb 3 Kronen, Zentner 40 Kronen; Gewürzbirnen, Dessertäpfel, Turkestan und Zuckermelonen, Süppleraut, Paradies, Milchturuz, Sauerteiggurken, grüne Paprika, gemischt oder einzeln 2 Kronen. Wieder-vertäufel Extrapreise. Döbörpörczter Csongrád. 8218

Tafeltrauben, nur edle Sorten, Postkorb 3 Kronen, Zentner 40 Kronen; Dessertäpfel, Kraut, Turkestan, Zuckermelonen, Paradies, jedes per Sad 16 Kronen; Wasser-melonen 10, Gewürzbirnen 24, Sauerteiggurken 2 Kronen per Gunders; grüne Paprika 1 Kr. Döbör per Postkorb einzeln oder gemischt 2 Kronen. Szabó Géza, Csongrád. 8219

Csemegeszőlőt szállit 5 kilonként 2 kor. 50 fill. lerért, utánvétellel Bernáth Armin, szőlőtermelő, Solvadtkert. 38595

Off. I. Pflüchte Fünftel-Postkorb franco jeder Poststation á 3.60. Lang & Co., Obsthandlung, Fehérlom. 38596

Pflüchte, riesengroße, wunderliche, für Tafel 4.-, mittelgroße Pflüchte für Dunst 3.-, Ananasmarillen, schöne Exemplare, für Einjeden oder Lequar 2.50, Tafeltrauben, Honigpflüchte, edelste Sorten 2.50, riesengroße Ringlotts 2.50, Mustateller Birnen, kleine, für Dunst 3.-, Zuckermelonen, Turkestan, Ananas und Cantalup edelste Sorten 2.50, blutrothe Wassermelonen 2.-, große Tafeläpfel 2.20 Kronen per Fünftel-Postkorb liefert mit Nachnahme unfrankirt Josef Matejka in Bia. 7997

Tafeltrauben, die schönsten, 5 Kilo Kr. 3.50, gewählte Strudeläpfel, saftige Birnen Kr. 2.50 liefert W. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 8208

Allgemeiner Verkehr. Gyors- és teher-áru-felvételi hely Budapest Lipótvárosban. A székesfővárosi közönség nagy része nem bir tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekel ezelőtt „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ czimben irodát rendezett be a Lipótvárosban - Arany János-utca 21. sz. alatt, - a hol a vasuton elszállitandó gyors- és teher-áruk 1000 kgm. sulyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási vevények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzeszéles és oly áruk melyeknek vasuton való szállitása különös feltételekhez van kötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órá-tól 12 óráig és d. u. 2 órá-tól 7 óráig vannak megállapítva, - a törvényes munkaszüneti napokon azonban az irodánincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott áruknak az illető pályaudvarokra való kifuvározásáért következő illetékek számittatnak fel: a) gyorsárúkért: 10 kgm. sulyig 30 fillér, 10-50 kgmig 60 fillér, minden további 50 kgmért 50 fillér; b) teherárúkért: 50 kgmig 60 fillér, minden további megkezdett 50 kgmért 40 fillér. Kivánatra a szállitmányok csekély díjazásért a fő- és székros IV-IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállitvatnak. 37778

Gyors- és teher-áru-felvételi hely Budapest Lipótvárosban. A statisztikai áru-nyilatkozatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatonként 10 fillert számithat. Az áruk házhoz szállitása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámlilletékek alávetve nincs, s ha a czimzet a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható s az árut ott át is veszi, csak a fuvarlevélben fel-számított összeg szedetik be. Ha az áru vámlilletékek vagy fogyasztási adónak van alávetve, még a czimzettnek kézbesítendő vámnnyugta, illetve adóbérezza szerint fizetett vámlilleték, fogyasztási adó és megkövettesilletékek is megfizetésre kötelezettek. A szállitmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állitani, mely czélra neki kijelöltetett. Ha a czimzet az áru befuvározása idején lakásán nincs, a másodszor, esetleg többször is megkísérlet kézbesítésért külön illeték nem számitható fel. Ha czimzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavitel, ujra való elhozatal, vagy más helyre való szállitásért a díjazásáért illeték új-ból felszámitható. Esetleges panaszok a budapest-jobbparti üzlethezesség-jobbpartitandók. 37779

Gyors- és teher-áru-felvételi hely Budapest Lipótvárosban. A statisztikai áru-nyilatkozatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatonként 10 fillert számithat. Az áruk házhoz szállitása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámlilletékek alávetve nincs, s ha a czimzet a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható s az árut ott át is veszi, csak a fuvarlevélben fel-számított összeg szedetik be. Ha az áru vámlilletékek vagy fogyasztási adónak van alávetve, még a czimzettnek kézbesítendő vámnnyugta, illetve adóbérezza szerint fizetett vámlilleték, fogyasztási adó és megkövettesilletékek is megfizetésre kötelezettek. A szállitmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állitani, mely czélra neki kijelöltetett. Ha a czimzet az áru befuvározása idején lakásán nincs, a másodszor, esetleg többször is megkísérlet kézbesítésért külön illeték nem számitható fel. Ha czimzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavitel, ujra való elhozatal, vagy más helyre való szállitásért a díjazásáért illeték új-ból felszámitható. Esetleges panaszok a budapest-jobbparti üzlethezesség-jobbpartitandók. 37779

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Ringstrasse 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:

I. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
II. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
III. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
IV. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
V. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
VI. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
VII. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
VIII. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
IX. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.
X. Bezirk:
Festung: Subw. Polarisier, Trautl.

Offene Stellen.

Csipe- és szalag-üzletben alkalmazást nyer több ügyes, szakmabeli segéd, ki az eladásban jártas. Czim a kiadóban. 7979

Irodista a németben, levelezésben jártas, helyi nagykereskedésben azonnal felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 081“ jelgére a kiadóhivatalba kéretnek. 8081

Fűszerkereskedő segedet keresek, nőt len, izr. vallásu, melynek gabonaüzletben is jártassága van, azonnali belépésre. Ajánlatokat bizonyítványmásolattal kérek: **Wimmer Ignác, Nagy-Atád.** 8043

Kereskedők, közvetítők, kik „Kincsem“ vetőgépek eladásával kívánnak foglalkozni, kéretnek **Szics Odón** céghez, Budapest, Nagymező-utca 66, fordulni. 38544

Plagagent, welcher bei Kaufleuten, Fabrikanten und Großindustriellen gut eingeführt ist, wird von Fabrikanten der Oel- und Farbenbranche gegen Provision und Provision per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38672

Nähmaschinen-Engros-Geschäft sucht einen bei der ungarischen Kundenschaft gut eingeführten Reisenden zu engagieren. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Nüchtig 990“ an die Exp. 7990

Műszaki gyakornok, ki ipariskolát végzett, vizvezetékberendező üzég-nél felvétetik. Irásbeli ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Gyakornok 88996“ jelgére **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, czimzandók. 38673

Suche per sofort ein anständiges israel. Mädchen zur treuen Hand für meine Schweemme; deutsch und ungarische Sprache erforderlich. **Jakob Glaser, Oberberg Bhf., Dester-Schleien.** 8108

Segéd, ki magyarul, németül és tótul beszél, felvétetik **Márkus József** uridivat, cipő- és kalap-üzletében, Igló, Szepesmegye. 7961

Verkäufer der Damen-Toilette- u. Konfektionsbranche wird acceptirt. Offerte an **S. Tausch Söhne, Pozsony.** 38598

Reisender gegen Provision und Diäten gesucht. Kenntniß der kroatischen Sprache erforderlich. Ausführliche Offerte an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7, unter Chiffre „Budafok“.** 38665

Wir suchen jungen, ledigen Beamten, der die Buchenschnittmaterialmanipulation (Frisen, Paketten und Bretter) gut versteht, zu einer Dampfjäge in Ungarn. **Schwarz & Löwy, Budapest, Liszt Ferencz-tér 20.** 38659

Kommis der Herren-, Damenmode, Schuh-, Kurz- u. Nürnbergergewerbe, tüchtiger Verkäufer, Auslagearrangeur, der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird per sofort oder 15 August acceptirt. Reflektanten wollen ihre Gehaltsansprüche bei freier Station an die Firma **B. Reisz, Karánsebes,** sofort einreichen. 38601

Jó írásu gyakornok, ki magyarul és németül tud, helybéli intézetnél kezdő flzetéssel felvétetik. Ajánlatok „**Törökvi József**“ hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, küldendők. 38666

Tüchtiger Kommiss der Tuchbranche, erste Kraft, bei den hiesigen Kassafunden gut eingeführt, findet dauerndes Engagement. Offerte unter „2400“ an **Wlodner's Annoncenbureau, Süttő-utca 6.** 38647

Kommis der Herren- und Damenmode, Manufaktur, Schuh- u. Konfektionsbranche, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, tüchtiger Portalarangeur und Verkäufer, so auch ein zweiter Kommiss derselben Branche, tüchtiger Lagerist und Verkäufer, werden per 15. August aufgenommen bei dauernder Stellung. Offerte samt Ansprüche zu richten an **Jidor Knöpfel-macher, Trensen.** 38377

Komptoirist, welcher die deutsche, ungarische u. kroatische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht, sowie deutsch und ungarisch stenographirt, wird für das Bureau einer Aktiengesellschaft gesucht. Bewerber muß gut und selbstständig in 3 Sprachen korrespondiren können und repräsentationsfähig sein. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen find unter „Aktiengesellschaft 989“ an die Exp. zu richten. 7989

Acquisitions- und Organisationsbeamten sucht angehende inländische Lebensversicherungsgesellschaft gegen Fiv und Diäten, sowohl für Budapest, als der Provinz. Berren mit entsprechender Intelligenz und Verbindungen wollen, wenn auch in der Branche noch nicht gewirkt, unter Chiffre „Sichere Zukunft“ an die Annoncenexpedition **M. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-Bazár, offeriren.** 38032

Egy nőikalap-diszítő, ki önállóan tud dolgozni, kerestetik. **Kertész Janka, Beszterce, Erdély.** 8106

Weichholzbranche. Bedeutenderes slowenisches Provinz-Weichholzgeschäft sucht branchekundigen, im Ein- und Verkauf versierten, tüchtigen **Fachmann.** Bewerber haben den Nachweis zu bringen, daß sie in ähnlichen Geschäften, namentlich Verkauf anlangend, mit Erfolg wirken und müssen der kroatischen u. der deutschen Sprache mächtig sein. Ungarisch erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerte unter „Gute Zukunft 122“ an die Exp. 38122

Irodákba állást kereső tisztviselők forduljanak a **Néztisztviselők Országos Egyesületéhez,** VI., Andrassy-ut 83. **Dij-talan állásközvetítés** mindkét fél részére. 37455

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, Dampfjägerleiter, Brennereileiter, Baumeister, Malcher, Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Faktanten, Fakturisten, Komptoiristen, Ingenieure, Chemiker, Bergwerksbeamte, und Schlosserwarter, Bader- und Brunnenmeister, Affekuranten und Postbeamte, Kommiss verschiedener Berufsweige, Pädagogen, Musiklehrer, Sprachmeister, Kommiss aller Berufsweige und sonstiges Personal. Nähere Bedingungen siehe im Dester-ung. Budapest-Blatt für den 1. August, welches um 40 Heller in **Sitzray's** Annoncenbureau, Váci-körut 33, erhältlich ist. Betrag wird auch in Briefmarken angenommen. 38631

Zwei tüchtige Kommiss, im Alter von 19-23 Jahren, der Herren- u. Damenkonfektion, Mode-, Schuh- u. Hutbranche, werden sofort oder für später bei **Fischer Ignác, B.-Gyarmat,** acceptirt, wo Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten sind. 38372

Segéd női konfekció szakmából, ügyes kiszolgáló, jó fizetéssel felvétetik. **Ascher, Vámbáz-körut 10.** 25417

Fehérnemű manipulálás és eladásban jártas hölgy azonnal felvétetik. **Lónyay-utca 23, III. 16.** 25416

Budapester Bureau einer ausländischen Maschinenfabrik sucht Herrn oder Dame, der deutschen und ungarischen Sprache, sowie **Maschinenschrift** mächtig, zur baldigen Aufnahme. Gewandtheit in **gyiktaturrechnen** gleichfalls gefordert. Gesf. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „M. P. Nr. 168“ an die Exp. erbeten. 8168

Reisender, welcher bei Kaufleuten und Wirthen in Desterreich eingeführt ist, eventuell agiler Anfänger, wird gesucht. Ausführliche Offerte unter „Alte Firma 222“ an die Exp. 8222

Expeditionsbeamter, tüchtige Kraft, selbstständiger Expedient, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Transport 175“ an die Exp. 8175

Tüchtige Monteur für Centralheizungen finden sofort dauernde Beschäftigung bei **C. Knuth, Budapest, VII., Garay-utca 10.** 3811

Plagagent. Als zweiter Agent wird ein fleißiger junger Mann für ein älteres Agentengeschäft zum Vertriebe eines Haushaltungsartikels aufzunehmen gesucht. Flügelmännig erforderlich. Die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, werden bevorzugt. Offerte unter „Plagagent“ Hauptpost restante **Budapest.** 38712

Elökölő női divat detail üzlet részére 4 középiskolát végzett jó házból való nő tanoncznak felvétetik. **Stern József, Calvin-tér 1.** 38733

Junger Kommiss, Christ, der Manufaktur- und Kurzwarenbranche, ev. Spezerei, der deutschen, ungar. und serbischen Sprache mächtig, gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an **Bär János, Oszivác,** zu richten. 8204

Praktikant, welcher unbedingte der kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß, wird mit Kr. 50 Anfangsgehalt bei **Julio Lausch & Comp. in Belovar** aufgenommen. Möglichst sofortiges Eintreten erwünscht. 38741

Tüchtige Komptoiristin, selbstständiger Buchhalter, so auch der ungarischen und deutschen Korrespondenz mächtig, wird für sofort in einem besseren Geschäft, wo auch große Versandtabtheilung, bei gutem Salair aufgenommen. Offerte unter „Sticher 344“ an die Exp. 38344

Geldarbeiter-Belehrung wird gegen Bezahlung aufgenommen. **Schmitha, Rombach-u. 5.** 25412

Detailreisender der Wäschebranche, der bereits Ungarn mit Erfolg bereite, bei der Privatkunde gut eingeführt ist, wird von einem erblaffigen, bekannten Wäschehau bei hohen Einkünften zu acceptiren gesucht. Detailirte Offerte sind unter „Erlaubte Basis“ an die Exp. zu richten. 38686

Kassier gesucht für eine Budapest Fabrikationsgesellschaft. Bedingungen: Uebernahme von 20.000 Kronen Aktien. Andere Offerte zweifels. Offerte unter Chiffre „Kassier 224“ an die Exp. 25372

Papirkereskedésbe segéd felvétetik. Ajánlatok „**B. L. 149**“ alatt a kiadóba. 8149

Kommis und Praktikant. Ich benötige einen jungen Kommiss für Courant, Manufaktur- und Kurzwarengeschäft samt ganzer Verpflegung bis 25 Kr., muß der ungar. und slowenischen Sprache mächtig sein, ferner Jude auch einen Praktikanten, welcher sammt Verpflegung auf 3 Jahre aufgenommen wird. **Kohn Miksa, Ujbánya.** 38634

Fűszerkereskedő seged, aki magyarul, német és tót nyelvet bírja, 1908. augusztus 15-étől 30. korona havi fizetéssel és teljes ellátással felvétetik. Ajánlatokat **Voglhum és fia** céghez, Zólyom, küldendők. 38635

Zuschneider ersten Ranges sucht ein großer Budapest Damenkleider-Salon. Offerte unter „Zuschneider“ sind an **Wlodner, Süttő-utca 6,** zu senden. 38751

Buchhalter findet Engagement. Offerte unter „Großhandlung 187“ an die Exp. 8187

Gyakornok kellő előképzettséggel, szép kézírással, valamint a magyar-német nyelvben jártas, helybeni nagykereskedésben azonnal felvétetik. Ajánlatok „**Szorgalmas 165**“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 8165

Kommis placint prompt und solid das **Beh. Konz. Stellenvermittlungsbureau für Handelsangelegenheiten Gm. Hahn & Sohn, Eßegg 1, Hochsburg 6.** 8109

Franlein, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in allen Kontorarbeiten versiert und durchaus verläßlich, für Exporthaus in Sachien, hart an der Grenze, gegen hohes Gehalt, eventuell Pension, gesucht. Anträge erbeten unter „Verfert“ an **Reklammanwalt Hubert Fried, Wien, 5/1.** 38683

Adressenschreiber, un sehr geübte, für deutsche Adressen gesucht. Offerte unter „**D. 500**“ an die Exp. 27297

Herr oder Dame, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenograph, Maschinenschreiber, für hiesiges Bureau einer ausländischen Maschinenfabrik gesucht. Gesf. Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „**A. P. 169**“ an die Exp. erbeten. 8169

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und im Maschinenschreiben geübt, wird sofort aufgenommen. Adresse: **Weisz Sándor, Patentbureau, Váci-körut 31.** 8173

Schreibmaschinenfräulein, deutsch-ungarisch, wird gesucht. **Papierfabrik Niederlage Vecsey-utca 3.** 8184

Registrator mit längerer Praxis, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **J. B. Ulrich, Andrassy-ut 28. 8162**

Önálló derék- és aljvaronók és kézielőnyök felvétetik. **Reiner-salon, Wurm-utca 3.** Hétfőn jelentkezhetni. 25381

Kisasszony (keresztény) kerestetik előkelő drogéria pénztárához, esetleg irodába is. Kirott szép írás, magyar és német helyesírás, valamint teljes jártasság és pontosság irodai munkákban feltétlenül szükséges. Mindkét nyelven írott ajánlatok fizetési igényvel „**Megbízható** és pontos 936“ alatt. Budapest, főposta restante czimzandók. 38728

Drogériába kerestetik egy ügyes seged és egy Gyakornok. Ajánlatok **Waltersdorfer Pál** drogéria-hoz, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 8, czimzandók. 38729

Jövedelmező otthoni mellékfoglalkozás. Prospektust 30 fillér levélbelyegért küld „**Praktikus Utmutató**“ kiadóhivatala. Budapest, Toldy-utca 35. 38718

Gépirókissasszony magyar, német gyorsíró azonnali belépésre keresek. Idegen nyelvekben jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok „**Augusztus**“ czimen a kiadóba. 38705

Raktárnok. Ki a számkönyvekben teljes jártassággal bír, a magyar nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja, egy felsőmagyarországi partikularban azonnal felvétetik. Ajánlatok „**Raktárnok**“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 38742

Raktárnok jó írással, ügyökséghez is alkalmas, felvétetik. **Goldschmied teakereskedő, Rottenbiller-utca 38.** 8193

Irodakisasszony, ki perfektül tud németül és magyarul stenografálni és gépen is jól tud írni, gyári irodában 60-70 korona havi fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „**K. H. 183**“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 8183

Fiatal utazó kerestetik egy elsőrangú nagyobb céghez, ki Magyarország kisebb helyeiseiben már utazott, kellemes és reprezentáló megjelenésű, biztos fellépéssel, jó modorral, 22-25 éves egészséges fiatal ember, izr. vallásu, nőlen tisztességes családból, ki magyar és német nyelvet bírja. Ajánlatok eddigi működésének kimerítő leírásával, bizonyítvány másolattal, esetleg arcképpel ellátva, „**Biztos jövő**“ czimen **Rákosligetre** postre stante küldendők. 8202

Levelező (keresztény). Egy helybéli gyári cég azonnali belépésre keres több évi gyakorlatlall rendelkező, perfekt magyar-német levelezőt. Kimerítő ajánlatok „J. R. 2130**“ alatt **Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-u. 9** 38692**

Pályázatok. Valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. 50 filléért megrendelhető. Nap-utca 1 38694

Diverse

Csillár szerelést, javítást, átalakítást jól és olcsón készít **Spitzer Miksa,** csillárjavító-műhely, VII., Vörösmarty-u. 18. 25347

Zeracitische Mittagstisch wird in der Nähe des Jüdischen Orpheum gesucht. Gesf. Anträge unter „Mittagstisch 112“ an die Exp. 8112

Wanzen und sonstiges Ungeziefer, so auch **Ratten** und **Mäuse** vollständige Ausrottung übernimmt bei **Garantie Reiner Giza,** Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 8680. 7967

Két egyfogatu harkocsi havi bérlésre kiadó, valamint egy fényezett 1. lovas stráfkocsi árukihordásra. Czim **Preis Armin** bércocsi tulajdonosnál, VII., Amerikai-ut 2b. 8035

Umsforschungen, Beobachtungen, Informationen bejorge billigt, distret. Ungar. Bureau, Budapest, József-körut 62. 38730

Kalksandsteinerzeugung durch Negkalk.

Die moderne Kalksandsteinerzeugung beruht darauf, daß mittels hochgespannten Dampfes in verhältnismäßig kurzer Zeit Formlinge aus Kalk und Sand zu Steinen gehärtet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich zwei Verfahren als Hauptgruppen herausgebildet, von denen die eine gelöschten Kalk, die andere gemahlene, ungelöschten, sogenannten Negkalk mit feuchtem Sande mischt und das Sandgemenge solange lagern läßt, bis der Kalk zur Ablösung gelangt ist. Unsere heutige Betrachtung soll sich nun mit dem Negkalkverfahren und seinen Ausführungsformen beschäftigen.

Um beim Großbetriebe der Kalksandsteinerstellung mittels Negkalkverfahrens Ersparnisse zu machen, verwendet man Mischmaschinen und mehr oder weniger große Silos, in denen das Kalksandgemenge bis zu 36 Stunden und länger lagert, je nach der Art des Kalkes und der Aufbereitung. Während aber bei dem Siloverfahren die Herstellung des Gemisches und das Lagern desselben getrennt in verschiedenen Räumen erfolgte, ist man nun dazu übergegangen, beide Vorgänge in einem einzigen Raume sich abspielen zu lassen. Hierzu bedient man sich eiserner Trommeln. Diese sind mit Rührwerk ausgestattet, wenn sie fest lagern; ohne Rührwerk kommt man aus, wenn die Trommeln drehbar eingerichtet sind. Die Bedienungsweise der Trommeln läßt sich in verschiedenster Weise vollführen. Es kann

gemahlener oder ungemahlener Kalk verwendet werden. Derselbe kann mit der ganzen Sandmenge oder auch nur mit einem Theil derselben eingestürzt werden und das Ablöschen des Kalkes kann durch feuchten Sand oder durch Zuführung warmen Wassers oder Dampfes erfolgen.

SAND IST GOLD

wenn er nach dem erprobten, gewinnbringenden System Dr. Gasparly verarbeitet wird zu Sandmauersteinen, Cementdachziegeln, Wand- u. Bodenplatten, Röhren, Trögen usw. mit unsern patentirten

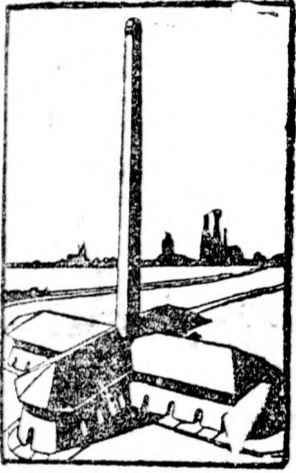
Maschinen für Hand und Kraft
in versch. Preislagen.

Man verlange Orientierungsbrochure Nr. 123.
BESUCH UNSERES WERKES ERBETEN.
Größte Spezialmaschinenfabrik für Sandverwertung.
LEIPZIGER CEMENTINDUSTRIE
Dr. Gasparly & Co.
Markranstädt bei Leipzig.

Wird der Kalk nur mit einem Theile des erforderlichen Sandes gemengt, so wird zur Herstellung der Brezmasse die fehlende Sandmenge nach erfolgter Ablösung in die Trommel gestürzt oder die Weiterverarbeitung wird außerhalb der Trommel vorgenommen. Wird ersteres Verfahren gewählt, so geschieht es, um hier in der Trommel eine gute Mischung zwischen Sand und Kalksandgemisch herbeizuführen. Fügt man dem Kalkmörtel außerhalb der Trommel die fehlende Sandmenge zu, so dient meist ein Kollergang unter gleichzeitigem Zusatz von Wasser dazu, um eine preßfähige Masse zu erhalten.

Wenn bisher bei der Trommel erwähnt worden ist, daß Sand, Kalk und Wasser gemischt werden, so darf nicht unerwähnt bleiben, daß dieses Verfahren wieder Abarten besitzt. Diese bestehen darin, daß die Aufbereitung unter Druck oder ohne Druck erfolgen kann, je nachdem man die sich in Folge der Kalklöschwärme entwickelnden Dämpfe, gegebenenfalls auch den vom Betriebsheißel zufließenden Dampf entweichen läßt oder nicht.

Für die Aufbereitung unter Druck sind dampfdicht verschließbare und mit Manometer und Sicherheitsventil ausgerüstete Dampfzylinder erforderlich, die man gern als mehr oder weniger langgestreckte cylindrische oder als kugelförmige Trommeln baut. Bemerkenswerth ist, daß die günstige Einwirkung von Wärme auf den Löschvorgang, beziehungsweise die Aufbereitung der Kalksandmasse in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1850 bekannt war.



Wilh. Eckardt & Ernst Hotop
Aktiengesellschaft
Budapest V. Dorottya-utca No 6.

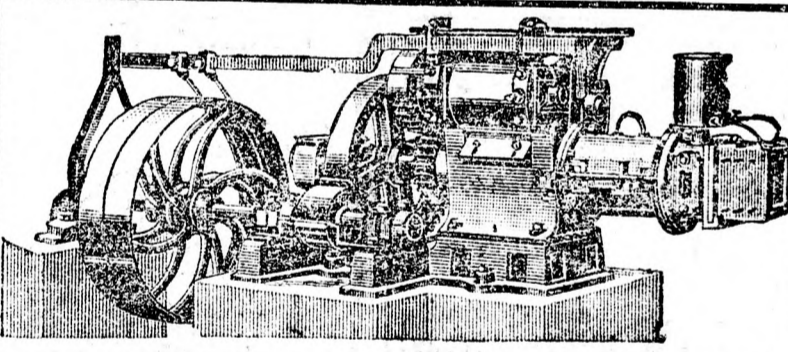
Wir projektiren u. bauen seit 1870: Ziegeleien, Dachziegelfabriken, Chamottfabriken, Kalkbrennereien, Magnesit-Werke, Kalksandsteinfabriken, Feuerungsanlagen, Fabrikschornsteine, Kessel-Mauerungen.

Mehr als 5000 Ausführungen.

Hirsch & Frank

Budapest-Salgótarjánér Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei A.-G.
Bpest, VI., Aréna-ut 128.
Spezialabtheilung für Ziegeleieinrichtungen.

ERZEUGT:
Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegelei- u. sonst. Thonauferungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.



Übernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und kompletten Ziegeleianlagen. Projekte u. Kostenanschläge gratis. Allererste Referenzen.

SAND — CEMENT — REICHTUM

durch Fabrikation von Cement-Dachziegeln, Cement-Mauersteinen auf mehren in eigener grosser Cementwarenfabrik erprobten und bewährten Handmaschinen. Formen für Röhre, Fliesen, usw. Farbmühl., Betonmischmaschinen, Formengieß-, leicht lösend., cementechte Farben wetterbeständig, ausschlagfrei.

H. Engelhardt, Germersdorfb.
Prov. Brandenburg. Guben

Spezial-Maschinen- u. Formenbau für die gesamte Cementware-Industrie. Ueber 15jährige Erfahrung.



LEGIOBB SZIVATTYUKAT ÉS TŰZFECSKENDŐKET A GYÁRÁ- BUDAPESTI SZIVATTYU- ÉS GÉPGYÁR RÉSZVÉNYTÁRSASÁG BUDAPEST VI. VACSEUT 69.



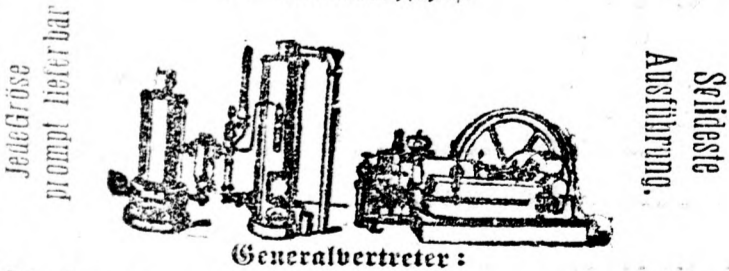
SZIVATTYUKAT és fecskendőket bármely célra mielőtt vesz, kérje árjegyzékünket. Győző Béla és Társa, szivattyu és fecskendőspecialisták Bpest, V., Báró Aczél-utca 3. Vigszínház tözsomszedságában

Találmányok és fogalmak.

Keresünk folyton jó és szabadalommal védhető találmányokat átvenni és értékesíteni azonnali magas készpénzfizetéssel vagy nyereségreszesedéssel az egész szabadalom tartama alatt. Találmányok, melyek még nem állnak hivatalos védelem alatt, általunk eszközölhetők, illetve megkeresőstnek. Ugyazint minden szabadalom jogos és szabadalom műszaki ügyben költségmentesen adunk felvilágosítást. A díjakot intézendők: Patentanwälte Ingenieur Krug u. Prof. Aguilar Basel (Schweiz), Freistrasse 32. Szabadalmi hivatal találmányok és szabadalmak eszközése és értékesítése a összes országokban. A kérdések dupla portóval látandók el.

Sauggasmotore

benne auch Benzinmotore und Benzinlokomobile Original Benz. höchste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft



Generalvertreter: **Kalmár & Engel, Budapest.**

Lager: V. Lipó-körut 18. Fabrik u. Bureau VI., Üteg-utca 19. Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

Mit dem DIESEL-MOTOR

kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloß ca 1 Heller



Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.

CENTRIFUGAL-DAMPF-RIEMEN-TURBINEN-ROTATIONS-

PUMPEN

liefern prompt vom Lager für jegliche Zwecke

Béla Győző & Co.

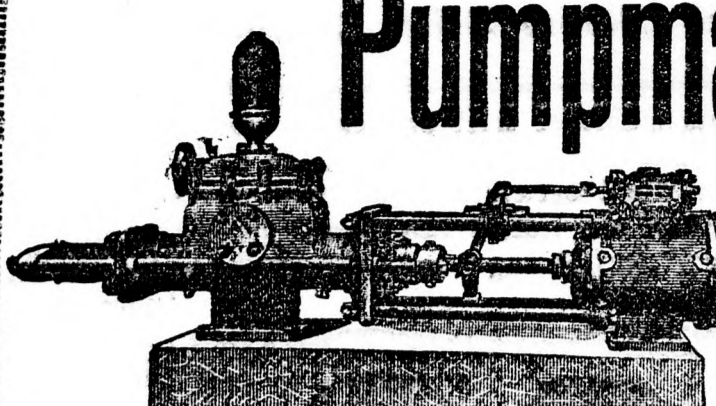
Pumpen- und Spritzen-Spezialisten, Budapest, V., Báró Aczél-utca 3b, neb. d. Lustspieltheater.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

PATENTE

Marken- u. Musterschutz in allen Ländern erwirkt das Patent- u. Ingenieurbureau der beideten Patentanwälte
Neufeld Armin u. Fenyő Henrik
Budapest, VIII., József-körut 8.

Pumpmaschinen



MAYER & Co.,
Budapest, V., Nádor-u. 74.
Konstruktionsbureau,
techn. Unternehmung.

Dampfkessel.

1 Zylinderkessel, Fabrikat Krantz, 103 m² Heizfläche, 6 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabr. Dräger Maschinenbau N. G., je 98 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabrikat Göper, 66 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabrikat Höp, je 55 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Nicholson, 48 m² Heizfläche, 6 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Sperber, 41 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Höp, 32 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Höp, 31 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Dampfkessel, Fabr. Stummelbuch, 25.50 m² Heizfläche, 5 Atm. — 1 Cornwallkessel, Fabrikat Miskolczy Testvérek, 20 m² Heizfläche, 5 Atm. Ferner mehrere kleinere, stehende und liegende Dampfkessel sind billigst zu haben.

Erwirkung von
Patent
Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.
MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Kolhe
Koks, Briquet, Antracit
für sämtliche Industrien, prima dopp. gewasch. Schmelzofen-Spezialität
RADNAY KÁROLY, Budapest.
(Telephon). (Telephon).
Telegramm-Adresse: „Antracit“ Budapest

Kecskeméti Árpád
Budapest, VII., Kertész-u. 43
(Király-utca sarkán).
Offerirt sämtliche **Maschinen u. Geräte**
für
Bäckereien u. Konditoreien
Backofenbauunternehmung
Kataloge und Offerte auf Wunsch.

Halbstabilmaschinen.

1 St. Compound mit Condensator 130 HP, Fabrikat Schrang.
1 St. Compound mit Condensator 80 HP, Fabrikat Nicholson.
1 St. Hochdruck-Loftomobile 60 HP, Fabrikat Schrang.
1 St. Tandem-Loftomobile 45 HP, Fabrikat MÁV.
1 St. Hochdruck-Loftomobile 35 HP, Fabrikat Höp.
1 St. Hochdruck-Loftomobile 25 HP, Fabrikat Höp.
Sämtliche Maschinen sind modern gebaut, bestens erhalten u. prompt lieferbar. Näheres bei
EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14. sz.

Elektr. Beleuchtung

mit eigener Anlage
für Villen, Kasernen, Landwirthschaften, Hotels etc., eventuell zugleich mit Wasserleitungseinrichtung verbunden.
1 Stück 16kerzige Flamme kostet stündlich 1 Heller.
Aufklärungen, Kostenvorschläge gratis.
ELEKES & Co. dipl. Maschinen-Ingenieure,
Budapest, V., Lipót-körut 17. Telefon 102-24.

Bird Frederick Augustus berke- reskedő Brimfieldben
„Palaczk és edényzár“ czimű **31037. számú**
magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.
Bővebb felvilágosítással szolgál:
Neufeld Armin és Fenyő Henrik
hites szabadalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körut 8.

Gugler & Forray
Budapest, V., Váci-ut 162/J,
liefert
Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

„DIADAL“-motor



leggy- szerűbb **gép** benzín-, nyers- olaj- és szivóáru- üzemhez.
Készítik:
Beck Ottó és Bermann,
Budapest, Kertész-utca 30.

ROHOEL FEUERUNGEN

für Dampfkessel, Ringöfen und für alle Industrien, inklusive Montage und Rohollieferung führt aus Ing. chem. **ERNST LÁSZLÓ,** Budapest, V., Bálvány-utca 26.

Giussani Tamás Milanoban
27195. számú
„Berendezés fatárgyaknak önműködő, folyto- nos és szabályozható impregnálására“
czimű magyar szabadalom tulajdonosi szabadalmuk- nak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköt- tetést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szí- vesen szolgál bővebb felvilágosítással
szabadalmi ügyvivő iroda,
Kelemen M. István,
Budapest, Royal-szálloda B.
Nicolo Odero fu Alessandro Sestri Ponente-ben
a 17927. számú
„Ujtások tengeri víznek édes vízzé való desz- tillálására szolgáló berendezéseken“
czimű magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötetést keres, szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
szabadalmi ügyvivő iroda,
Kelemen M. István,
Budapest, Royal szálloda B.

Sauggasmotore

Ertranziges Fabrikat; die billigste u. verlässlichste Be- triebsmaschine für Mühlen-, gewerbliche u. landwirth- schaftl. Zwecke; für Holzbohle, Koks u. Antracit etc. Heizung



Solide Ausführung! Geringe Betriebskosten!
Sätreiche Dant- u. Anerkennungschriften. Billige Garantie!
Kostenanschläge unentgeltlich.
Benzin-, Kohöl-, Motore und Lokomobile.
Herkules Motorenunternehmung,
Budapest, V., Váci-ut 30.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteinziegel.

Ueber **200 Kalksandsteinfabriken**
wurden in Deutschland und in den verschiedensten Län- dern der Erde bereits von mir eingerichtet.
Im vergangenen Jahre habe ich **43 Kalksandstein- fabriken neu erbaut und 14 Anlagen** durch Auf- stellung von Pressen und anderen Spezialmaschinen um das Doppelte und mehr **vergrößert.**
Ferner habe ich bis jetzt 23 von anderer Seite er- richtete Fabriken zum Theil vollständig umgebaut und neue Pressen oder andere Maschinen dazu geliefert.
Garantie für unerreicht niedrige Selbstkosten u. denkbar bestes Produkt.
Die leistungsfähigste und betriebsicherste Presse mit rotirendem Tisch ist meine neue automatische
Universalpresse
Jeder Stein ein Verblender!
Bedeutende Verbilligung der Herstellungskosten, auch bei schon bestehenden Fabriken. 24,000 Steine und mehr, von nur 2 Arbeitern direkt auf die Wagen gesetzt, werden auf einer Presse täglich hergestellt.
Leichte bequeme Bedienung! Glänzende Zeugnisse! Zahlr. Nachbestellungen!
Berliner Hartsteinwerke G. m. b. H., Berlin-Westend, Nonnendamm
den 16. Dezember 1907.
An die **Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick, Elbing.**
Nachdem von anderer Seite unsere Fabrik vor einigen Jahren theilweise recht mangelhaft eingerichtet worden war und im Speziellen die Pressen sehr viel zu wünschen übrig liessen, haben wir vor ca. 2 Jahren die ersten Pressen durch solche Ihres Systems ersetzt. Wir bestätigen Ihnen auf Grund der gemachten Erfahrungen, dass wir mit den von Ihnen gelieferten Pressen und sonstigen Apparaten zufrieden sind und nur bereuen, dass wir Ihnen nicht von Anfang an den Bau der Fabrikeinrichtung übertragen haben. In diesem Falle wäre viel Aerger, Schererei, Zeit und Geld erspart geblieben.
Wir bemerken noch, dass wir mit den beiden Pressen bis 46,000 Steine täglich fertigstellen.
Hochachtungsvoll
Berliner Hartsteinwerke G. m. b. H., gez. F. Dalchow.
Die Pressen werden auf Probe gegeben!
Ausführl. Anstellung und neueste Broschüre kostenfrei! Probesteine aus eingeschicktem Sande werden in eigener Versuchsanstalt gratis hergestellt.

Elbinger Maschinenfabrik F. KOMNICK,

Elbing, Westpreussen.
Erste u. grösste Spezialfabrik dieser Branche. 800 Arbeiter u. Beamte.

LUNGENKRANKE KEHLKOPF-ASTHMALIDENDE



Angelica-Deilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Gaussig
Fab. Hof- und Kaiser-Gesellschaft
Wien.

Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrásy-ut 26. Fridrich Köchmeister's Nachf. Hold-u. S. Dotsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Dotsinyi Károly, Budavari 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut 17. Fodor M., Droguist Király-u. 41. Váci-körut 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Drant, V. Koronaherczog-u. 11. Majtényi Béla, Vámbácz-körut 15. Lónyay-utca sarak. Molnár és Moser, Drogist, IV., Koronaherczog-u. 11. Acs Mihály, Droguerie, V. Lipót-körut 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körut. Barlos Mián Budapest, V., Váci-körut 22A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Plok, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrásy-ut 78. Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hess u. Co., Báthory-utca 2. Kalka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stecz Zeigmond, „Flora“ Droguerie, Váci-körut 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körut. Eisner és Ringler, Droguerie és Parfumeria a „Két oroszlánhoz“, Andrásy-ut 37. Weruda Nándor, Budapest, Kossuth-Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövéde-tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Háskel János, Drogist, Budapest, VI., Nagymező-utca 40. Velner Hercules, Droguerie, Budapest, Kálvin-tér 5. A. Salamon & Sohn, Budapest, Király-utca 11.

mögen sich an die Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn des
SCHWEIZER THERMAL HEILWASSERS
Lerner Manó, Ujpest, Váci-ut 12 wenden.
Telefon 84-02. Prospekte gratis.
Budapester Niederlage: L. EDESKUTY, V., Erzsébet-tér 8.

Versandt aller Arten Leinenwaaren
wie Seilwaare von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettlinenwaare, Chiffons, Stadel, Ranafasse, Intette, Gantlicher, Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc. zu konkurrenzlosen billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franco.
Spezialität **REINLEINENWAAREN**.
Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.
Verkauft per Rechnung.
Leinenversandthaus
Wilhelm Warburg, Kömerstadt-III. Mähren.

HAEMORRHOIDEN
HEILUNG **PILLEN und POMADE**
GESICHERT durch die
des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris,
60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Modernste LUSTER
werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.
HEINRICH STERN
Budapest, VI., Ó-utca 19.
Gegründet 1897. Telefon 76-87.

Pluvius
Wanzenvertilgungsapparat mit Dampf
Im Gebrauche einfach, in der Wirkung sicher, vollkommen geruchlos, jede Gefahr ausgeschlossen, hinterlässt keine Spuren, der Betrieb erfolgt ohne Kosten, vernichtet nicht allein die Wanzen, sondern auch die Brut.
Verkaufspreis Kr. 3.
Zu beziehen durch uns und durch sämtl. einschl. Geschäfte.
Schwitzer Lipót és Testvére,
Technisch-Kommerzielle Unternehmung. Telefon Nr. 104-69.
Budapest, VI., Podmaniczky-utca 6. sz.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.
Kwizda's Fluid
Marke Schlange (Touristenfluid)
Atemwäbrte aromatische Einreibung zur Stärkung und Präfung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren.
Preis: 1/4 Fl. Kr. 2.-, 1/2 Fl. Kr. 1.20.
Kwizda's Fluid
Echt zu beziehen in den Apotheken.
Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12, Andrásy-ut 26.

175 Duzend fertig gefäunnter
Leintücher ohne Naht
150 Cm. breit und 2 Meter lang, garantiert Leinen, aus den besten Leinengarnen verfertigt, werden in Folge Reduzierung der Produktion um **Kronen 2.40** per Stück abgegeben. Dieselben Leintücher, jedoch in 2 Meter 25 Cm. Länge, á Kr. 2.80 per ein Stück.
Mindestabnahme 6 Stück gegen Rechnung.
Achtung! Für Nichtpassendes sende sofort Geld retour, daher kein Risiko.
S. Stein, Leinenweberei
Nachod in Böhmen. Postfach 34.

Polgár Sándor
k. ung. patent.
ärztl. Bandagist
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.
Empfehl. sein zeld affortiertes ger in den neuesten k. u. k. priv. Bruchbändern, Bands u. Hüftbändern, Stützapparaten, Geradheftern, Brustkorven, Strümpfen, Verjüngern und Gummivaaren. Neuestes k. u. k. patentiertes Polgár'sches Bruchband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neues und bestes anerkannt.
Detailirte illustrierte preisourante gratis und fanko.
Göngyösi Str. 16302.

Jede Dame
findet bei mir gutsohnenden Nebenverdienst durch Handarbeit. Die Arbeit wird nach jed. Gute vergütet. Prospekte mit fertigen Mustern ges. 30 Heller (Marken).
EMMA BECK
Wien, XX. Brigittenauerlande 30.
Die **Zwirnfabrik** in Zuckmantel Schlesien, Bezugsquelle für billige Sorten Spulen-Zwirne und Knäul-Zwirne.

Frauenleiden
und diskrete Krankheiten heilt gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge
Dr. Mitzger
Spezial-Kurortarzt,
Bpest, VI., Andrásy-ut 51.
Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar.

Kaffee direkt per Post
an Private, garantiert feinstem, franco Nachn. per 5 Kilo
Santos, reell, fein Kr. 12.40
West-Ind., bläul. „ 14.—
Salvador grün „ 14.50
Gold-Java gelbl. „ 14.90
Perlkaffee hochf. „ 15.50
Portoriko la kräft. „ 17.—
Pamatang grossb. „ 20.—
Arab. Mocca edel „ 18.70
ungebrannt. Preisliste gratis.
„Colonial“ Imp.-Ges.
Fiume 133 J.

Wie ich von schwerem **ASTHMA-LEIDEN** binnen 8 Tagen geheilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden mit. Karl Keil, Bischofsholst, Dresden, Berlinerstraße Nr. 60.

Rheumatismus u. Gichtleidenden
theile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde.
Carl Bader, München, Kurfürstenstrasse 40a.

HOLZROULEAUX u. JALOUSIEN
bester Qualität in allen Preislagen und schöner Musterwahl empfiehlt billigt die Holzrolleaux- u. Jalousiefabrik von Anton Schauder jun., Braunau, Böhmen.
Agenten gesucht.

GRATIS
diskret und franco senden wir unseren **GUMMI-** und Fischblasen-Preisourant.
GUMMI - FISCHBLASEN
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.
NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Dzd. 12 Kronen.
UTERUS - SPRAY
beste Damenspezialität Kr. 14.—
PESAROCCLUS
Damen-Schutzmittel Kr. 3.—11
MUSTERKOLLEKTION
12 St. feinste Prä-ervativs Kr. 4.—
IRRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS
senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preisourant über
KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BRUCHBÄNDER u. s. w. UNIVERSALE BRUCHBÄNDER
unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der größte Bruch verschlossen werden.
BAUCHBINDEN, Gummistrümpfe etc. nach Mass zu haben.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Akute oder chronische **venerische Leiden**
wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Enoestesis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch
Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit Inhalt von 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.
Hauptdepot: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrásy-ut 26.

Bruchleidende!
Keleti's k. u. k. privilegierte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolste sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Fachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion verdrängen sie ohne Beschwerden die größte und veralteteste Bruchpforte.
Preise:
Einseitig . . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—
Leistenbruchbänder
einfacher, jedoch sehr bester Qualität.
Preise:
Einseitig . . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20 Kronen.
Nabelbruchbänder
Leibbinden
für alle Unterleibsleiden für Damen und Herren.
Suspensorien
sowie sämtliche Mittel zur **Krankenpflege**
lieferst zu Drig.-Fabrikpreisen
Neu! Gummii- Neu! Krampfadernstrümpfe!
Ohne Naht! Sehr praktisch!
Manstruations-Bandagen,
J. KELETI
Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate
Budapest, IV., Koronaherczog-utca 17.
Illustrierte Prospekte gratis und franco.